INNS' BRUCK

Innsbruck *informiert*



ÖSTERREICHISCHE POST AG | 3112 ST. PÖLTEN | RM 00A020002 K | RETOUREN AN: POSTFACH 555 1008 WIEN

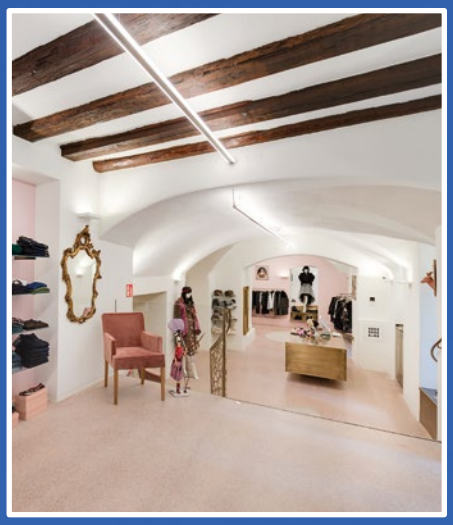
Vorbereitet auf den Ernstfall

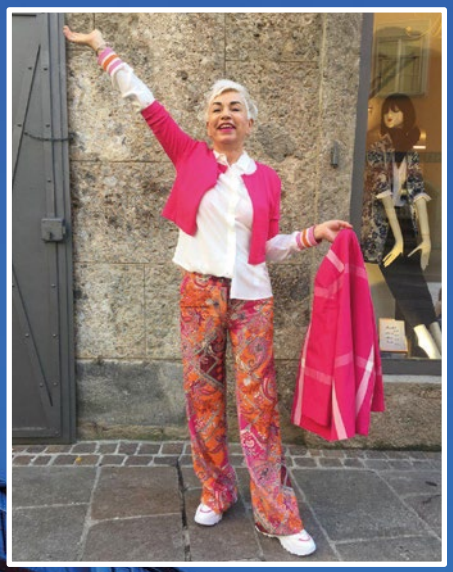
Lebensraum
Interview zum Thema Krise
Seite 6

Lebensraum
AmtsärztInnen als PartnerInnen
Seite 14

Lebensraum
Konflikte im Schulalltag
Seite 16

Jetzt entdeckt: Moiré Fashion am Vier-Viecher-Eck in der Innsbrucker Altstadt





WWW.MOIRE.FASHION

Moiré

INNSBRUCK

MOIRÉ INNSBRUCK
Kiebachgasse 5
Innsbruck

MOIRÉ PALAIS
Obstmarkt 9
Bozen

MOIRÉ SMARTYS
Dr. Streiter Gasse 34
Bozen

MOIRÉ PETIT
Franziskanergasse 3
Bozen

MOIRÉ IRENE
Freiheitsstraße 136
Meran

Liebe Innsbruckerinnen und Innsbrucker!

„Alle Achtung!" Krisen- und Katastrophenschutz sind der Schwerpunkt dieser März-Ausgabe. Der Mensch hat gelernt, mit Krisen und Katastrophen umzugehen, sich zu schützen, vorbereitet zu sein.

Neu ist, dass das Tempo der Veränderung, auf die wir uns einstellen müssen, enorm zugenommen hat. Seit vier Generationen setzen wir auf den Verbrennungsmotor – und spüren jetzt hautnah die Verwerfungen des Klimawandels: Hitze, Trockenheit, Starkregen, Stürme, Felsstürze, Wetterextreme. Gerade eine Generation, also 30 Jahre, haben wir Zeit, unser gesamtes Wirtschaften auf Nachhaltigkeit umzubauen.

In Innsbruck sind die meisten Kompetenzen rund um die Anpassung an den Klimawandel bei Vizebürgermeisterin Uschi Schwarzl gebündelt. Zusammen mit den Ämtern der Stadt, mit IKB und IVB arbeitet sie an den Strategien, die klimaschädlichen Substanzen stark zu reduzieren. Das große Aufgabenpaket gelingt nur mit einer Anstrengung von uns allen. Ich bitte Sie und lade Sie ein mitzumachen.
Je früher und je mehr wir an Veränderung schaffen, umso besser – für uns selbst und für die Generation nach uns.



© CHRISTIAN FORCHER



© V. LERCHER

Das Titelfoto
„Alle Achtung", die März-Ausgabe von Innsbruck informiert beschäftigt sich mit dem Thema „Gut vorgesorgt für den Ernstfall". Die Stadt Innsbruck ist auf Krisen und Katastrophenfälle bestens vorbereitet und stellt sich diesen Situationen nicht nur in Schulungen, sondern auch bei realen Einsätzen. Dabei bemühen sich die Verantwortlichen, die Lage immer im Griff zu haben und die BürgerInnen gleichzeitig bestmöglich zu informieren.

Lebensraum Innsbruck

Themen des Monats 4
Im Gespräch 6
Einsatztrainings und Schulungen 8
Klimawandelanpassung 12
Krisenpläne im Referat Gesundheitswesen .. 14
Schulsozialarbeit hilft 16
Schwerpunkt Großveranstaltungen 18

Politik & Stadtverwaltung

Themen der Stadtregierung 2020 22
Standpunkte & Fraktionen 24

Stadtleben

Veranstaltungskalender 29
Ausstellungskalender 33
Theater & Konzerte 34
Lange Nacht des Frauenfilms 38
Charakteristik von St. Nikolaus 40
Zivilschutz-Quiz 42

Innsbruck gratuliert

Blitzlichter 44
Geburtstagsjubiläen 49

Rathausmitteilungen

Geburten 52
Eheschließungen/Verpartnerungen 53
Sterbefälle 54
Baustellenüberblick 55
Bebauungspläne 56

Stadtgeschichte

Geschichte der Rettung 58
Innsbruck vor 100 Jahren 60

Not- & Wochenenddienste 62

© STADT INNSBRUCK

Freiwillige …

Sie möchten ehrenamtlich an einem internationalen Top-Kongress zu den Themen Klimaschutz und Nachhaltigkeit mitwirken? Bewerben Sie sich gleich! Von 6. bis 8. Mai findet in Innsbruck der 27. Europäische Gemeindetag statt, zu dem mehrere Hundert SpitzenpolitikerInnen aus ganz Europa erwartet werden. Zur Unterstützung sucht das Veranstaltungsteam des städtischen Referats für Außenbeziehungen noch freiwillige HelferInnen zu folgenden Schwerpunkten: Vorbereitung von Kongressmaterialien, Infostände sowie Hosting-Dienste untertags sowie abends. Sehr gute Englischkenntnisse sind Voraussetzung. Interessierte erhalten bei Anfrage mit dem Betreff CEMR2020 bis Montag, 30. März, unter post.aussenbeziehungen@innsbruck.gv.at detailliertere Informationen. SAKU

… des



© M. FREINHOFER

Reisepassabende …

Mehr als eine Million Reisepässe laufen im Jahr 2020 österreichweit ab – das sind doppelt so viele wie in einem „normalen" Passjahr. Vor allem in den Monaten März bis Juli 2020 rechnet das städtische Referat für Passangelegenheiten mit erhöhtem Andrang. Aus diesem Grund bietet der Magistrat Innsbruck die Möglichkeit, den Pass an ausgewählten Donnerstagen auch am Abend zu beantragen. Der nächste Termin zusätzlich zu den regulären Öffnungszeiten findet am 12. März von 17.00 bis 20.00 Uhr statt. AD

Infoveranstaltung …

Am Dienstag, 10. März, um 19.30 Uhr, findet im Rathaus, Maria-Theresien-Straße 18, Plenarsaal (6. Stock) im Rahmen der jährlichen Forsttagsatzung eine Infoveranstaltung zum Thema „Innsbrucks Wald" statt. Dabei erfährt man Interessantes zur Arbeit des Amtes für Wald und Natur.

Hinweis: Ansuchen betreffend den Bezug von Forstprodukten sind spätestens am Tag vor der Forsttagsatzung, Anmeldungen bezüglich der Kleinviehweide sind spätestens eine Woche vor der Forsttagsatzung beim Stadtmagistrat Innsbruck, Abteilung III – Amt für Wald und Natur, Trientlgasse 13, 6020 Innsbruck, durch Eintragung in die hierfür aufliegenden Verzeichnisse einzubringen. KR



© STADT INNSBRUCK

Elternbildung …

Im Rahmen „Eltern-Kind-Heute" wird am Mittwoch, 18. März, um 18.30 Uhr im Kindergarten Hötting (Schneeburggasse 30) ein Vortrag zum Thema „Das Kind im Schlaraffenland – Über das Essen früher und heute sowie der Umgang mit großer Auswahl" veranstaltet. Referentin vor Ort ist Marie Hanser (Avomed). Anmeldung unter kg.hoetting@innsbruck.gv.at. Am Dienstag, 31. März, gibt Referentin Iris van den Hoeven um 9.30 Uhr Tipps zu „Grenzen zeigen uns den Weg" im Kindergarten Pradl (Pembaurstraße 20). Anmeldung unter kg.pradl@innsbruck.gv.at. Infos zum Programm finden Sie unter www.innsbruck.gv.at/elternkindheute. KR

Ferienerlebnisse ...

Erholung und Natur pur für Kinder von sieben bis 13 Jahren: Das Ferienheim Wildmoos bietet für die ersten vier Wochen der Sommerferien wieder das beliebte Ferienlager an. Das breite Freizeitprogramm unter pädagogischer Aufsicht, das bei Schönwetter vorwiegend im Freien stattfindet, lässt Handy und Fernseher schnell vergessen. Eine Woche „all inclusive" beinhaltet auch den Transport von Innsbruck nach Wildmoos und zurück. Für Innsbrucker Kinder unter bestimmten Einkommensgrenzen gibt es über zu genehmigenden Antrag zwei Wochen um 170 Euro. Informationen, Termine und Anmeldung auf der Webseite www.wildmoos.tirol AS



© STADT INNSBRUCK

Monats



Ausstellung ...

Dem Gedanken folgend „Wir können mit jeder Mahlzeit die Welt mitgestalten" greift die Erlebnisausstellung „Wir essen die Welt" folgende Fragen auf: Woher kommt unser Essen? Woraus besteht unser Essen? Wie und von wem wird unser Essen produziert? Was bleibt übrig? Wie verändert unser Essen uns selbst und unser Zusammenleben? Die Erlebnisausstellung in Kooperation von Stadt Innsbruck, Caritas – Diözese Innsbruck, Landwirtschaftskammer Tirol, Abfallwirtschaft Tirol Mitte und Unterstützung von Land Tirol ist bis 16. Juli in der Stadtbibliothek Innsbruck (Amraser Straße 2) zu sehen. AS

Köpfe ...



© SHUTTERSTOCK.COM

Pippi Langstrumpf

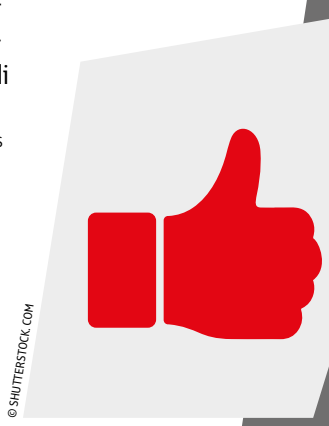
Mit vollem Namen heißt sie Pippilotta Viktualia Rollgardina Pfefferminz Efraimstochter Langstrumpf. Pippi Langstrumpf ist die zentrale Figur der dreibändigen schwedischen Kinderbuch-Reihe von Astrid Lindgren. Das selbstbewusste Mädchen mit Sommersprossen, roten Haaren und zwei abstehenden Zöpfen hat viele Eigenschaften, für die sie Kinder beneiden. Heuer eröffnet der 85-minütige Film „Pippi geht an Bord" die LangeNachtdesFrauenFilms am 7. März um 14.00 Uhr. *Weitere Infos Seite Seite 38.* KR



© V. LERCHER

Daniela Gatt

Daniela Gatt ist Mitarbeiterin der Mobilen Überwachungsgruppe (MÜG). Zu den Aufgabenbereichen der ausgebildeten Gesundheits- und Krankenpflegerin gehört neben der Kontrolle ortspolizeilicher Verordnungen auch die Überwachung der Straßenverkehrsordnung, des Jugendschutzes, des Tiroler Landespolizeigesetzes, sowie der Innsbrucker Park- und Spielplatzordnung. Außerdem stehen auch Unterstützungseinsätze für Feuerwehr, Polizei und Rettungsdienst auf dem Tagesplan. Bereits seit dem September 2014 versieht Daniela ihren Streifendienst bei der MÜG und macht dies mit voller Motivation. Sie ist selbstverständlich jederzeit auf den Ernstfall vorbereitet. AD



© SHUTTERSTOCK.COM

Daumen hoch

Der erste Radworkshop der Stadt Innsbruck lockte Mitte Februar mehr als 180 Radbegeisterte in die Stadtbibliothek. Im Rahmen von sogenannten „World Cafés" konnten die TeilnehmerInnen ihre Wünsche und Anregungen an das Innsbrucker Radnetz und die Infrastruktur äußern. An zehn Thementischen wurden Problemzonen, Wunschrouten und Lücken im Radwegenetz gemeinsam mit VertreterInnen der zuständigen Ämter diskutiert, ausgetauscht und auf Innsbrucker Stadtkarten eingezeichnet. AD



Einsatz für die Stadt

„Alle Achtung" – die Märzausgabe von Innsbruck Informiert widmet sich dem Thema Krisen und Katastrophenschutz in der Landeshauptstadt.

Wie ist die Stadt Innsbruck aufgestellt und welche Präventionsmaßnahmen gibt es, damit aus einem Notfall keine Krise und aus einer Krise keine Katastrophe wird?
Im Doppelinterview mit Bürgermeister Georg Willi und seinem Pendant im Krisenmanagement auf Verwaltungsebene, Elmar Rizzoli, wird geklärt, wer die AnsprechpartnerInnen sind oder wie die Landeshauptstadt mit der Wucht von Naturgewalten umgeht. Auch das Thema Blackout wird im Folgenden angesprochen.

Ist die Stadt Innsbruck in Sachen Prävention in Krisen- und Katastrophenfällen gut aufgestellt und wurde in der jüngsten Vergangenheit gezielt an Maßnahmenplänen gearbeitet?

Bürgermeister Georg Willi:
Ich finde, Innsbruck ist gut aufgestellt. Denn es gibt in unserer Stadt eine lange Tradition, aus jeder Krise zu lernen und besser zu werden. Damit wird der Standard laufend gehoben. Aber ja, alle unsere Bemühungen können nur der Versuch sein, sich auf Katastrophenereignisse gut vorzubereiten, nicht nur mit technischen Möglichkeiten, sondern v. a. auch mit hohem Know-how der Einsatzorganisationen. Letzte Sicherheit gibt es nie.

Elmar Rizzoli:
Es ist unsere Aufgabe, laufend die Krisen- und Einsatzpläne zu evaluieren und an geänderte Rahmenbedingungen anzupassen. In der jüngsten Vergangenheit haben wir uns insbesondere mit den durch den Klimawandel veränderten Rahmenbedingen, aber auch mit der modernen Kommunikation – Stichwort „Soziale Medien" – intensiv auseinandergesetzt. Unsere Arbeit in diesem Bereich bleibt international nicht unbeachtet.

Im vergangenen Jahr wurden Tirols Landeshauptstadt und vor allem die KrisenmanagerInnen auf eine harte Probe gestellt. 2019 ging als außergewöhnliches Lawinen- und Hochwasserjahr in die Geschichte ein. Aktuell fordert das Corona-Virus die Einsatzkräfte. Wie haben Sie diese Ereignisse erlebt?

Bürgermeister Georg Willi:
Die harten Proben wurden sehr gut gemeistert – wie aktuell die professionelle Handhabung mit dem Corona-Virus zeigt. Ich war im vergangenen Jahr bei einer Sitzung der Lawinenkommission dabei und habe auch dort die kompetente Arbeit erlebt. Beim Hochwasser waren wir gerüstet – und wir hatten Glück. Der präventive Hochwasserschutz, etwa bei der Altstadt, wurde nicht benötigt. Aber er war aufgebaut.

Elmar Rizzoli:
Es stellt natürlich jedes Ereignis, bei welchem es unmittelbar um die Sicherheit der Bevölkerung geht, eine große Herausforderung dar. Beim Corona-Virus galt es natürlich in erster Linie die Ausbreitungsgefahr einzudämmen. Wesentlich ist aber auch, die Bevölkerung stets mit wichtigen und vor allem richtigen Informationen zu versorgen. Die Einsatzkräfte leisteten hier großartige Arbeit.

Welche Punkte sehen Sie als besonders wichtig an, dass das Zusammenspiel im Rahmen des Krisenstabes, der sogenannten Gemeindeeinsatzleitung, funktioniert?

Bürgermeister Georg Willi:
Es hilft ungemein, Krisenereignisse gedanklich durchzuspielen und mögliche Einsatzszenarien zu üben. Ich bedan-



© K. RUDIG

Bürgermeister Georg Willi und Amtsvorstand Elmar Rizzoli sind sich einig: Innsbruck ist auf Krisensituationen bestens vorbereitet.

ke mich bei allen Feuerwehren und Rettungsorganisationen, die das laufend machen. Dazu brauchen wir Fachleute in vielen Disziplinen, die Extremereignisse möglichst früh erkennen, warnen und Zahlen, Daten und Fakten liefern, die die Vorbereitungen auf mögliche Einsätze unterstützen. Wenn ich da an Rudi Mair und sein Team vom Lawinenwarndienst denke, weiß ich, dass wir Weltspitze sind.

Elmar Rizzoli:
Es ist wichtig, dass man sich vor Eintritt von Krisen oder Katastrophen Gedanken über die verschiedensten Szenarien macht. Das gibt einem die Sicherheit im Handeln. Und außerdem ist es wichtig, dass sich die handelnden Personen gut kennen, wir sprechen hier vom „KKK: in Krisen Köpfe kennen".

Im absoluten Notfall geht es einerseits darum, rund 80.000 Innsbrucker Haushalte einerseits schnell und gezielt mit Information zu versorgen, andererseits hat die Organisation von Unterstützungsmaßnahmen für die Bevölkerung Priorität. Wie kann dieser Spagat gut funktionieren?

Bürgermeister Georg Willi:
Das gelingt dann, wenn die technische Infrastruktur auch im Extremfall funktioniert und gut eingespielte Hilfsteams gut geführt und koordiniert vorgehen, um den InnsbruckerInnen zu helfen.

Elmar Rizzoli:
Die Maßnahmen sind alle darauf ausgerichtet, in erster Linie der Bevölkerung zu helfen. Schnelle und gute Information ist dabei wichtig. Diesen Umstand denken wir bei all unseren Maßnahmen mit.

Denkt man an Krise und Katastrophe, denkt man oft an Naturgewalten oder Anschläge - im digitalen Zeitalter kann eine Krise auch technische Infrastruktur wie wichtige Servereinheiten treffen. Somit kann auch das Thema „Blackout", also der totale Stromausfall als Szenario, nicht ausgeblendet werden. Ist man in Innsbruck darauf vorbereitet?

Bürgermeister Georg Willi:
Die wichtigsten Infrastrukturen haben Notstromversorgung. Aber es braucht auch die Verantwortung des/der Einzelnen: jede/r Bewohner/in unserer Stadt sollte vorbereitet sein, eine bestimmte Zeit zu überstehen, wenn einmal nicht alles wie selbstverständlich funktioniert. Gerade die IKB arbeitet aber mit Hochdruck daran, dass die Infrastruktur unserer Stadt immer auf dem neuesten Stand gebracht wird (was aber manche Baustelle nach sich zieht).

Elmar Rizzoli:
Die Behörden sind organisatorisch auch für solche Szenarien gut vorbereitet. In den nächsten Jahren gilt es insbesondere die in den letzten Jahren verloren gegangene Resilienz der Bevölkerung wieder zu steigern. Die BürgerInnen und Bürger der Stadt sind anzuleiten, sich auf solche Szenarien vorzubereiten und beispielsweise Vorräte mit lebensnotwendigen Gütern zu Hause zu lagern.

Das Interview führte Katharina Rudig.

ÜBUNG MACHT DEN MEISTER

Um in Krisensituationen rasch und effizient handeln zu können, sind regelmäßige Fortbildungen unerlässlich. Die Mitglieder der Innsbrucker Gemeindeeinsatzleitung (GEL) nehmen deshalb kontinuierlich an Übungen im In- und Ausland teil. Im Vordergrund steht neben dem Austausch innerhalb der beteiligten Einsatzorganisationen auch die Krisenkommunikation nach außen. AD/LI

LÜKEX

Bei der **l**änder- und ressort**ü**bergreifenden **K**risenmanagementübung (**Ex**ercise) – kurz LÜKEX – handelt es sich um regelmäßig stattfindende Übungen in Deutschland. Österreich – oder genau genommen die Stadt Innsbruck – war 2018 als erste und einzige Teilnehmerin außerhalb der Grenzen Deutschlands bei der Großübung mit dabei. Inszeniert werden Katastrophensituationen wie Stromausfall, Terror oder Cyberattacken. Der Übung, an der Elmar Rizzoli, Amtsleiter für „Allgemeine Sicherheit und Veranstaltungen", gemeinsam mit Lisa Reinthaler, zuständig für Soziale Medien in der Geschäftsstelle „Kommunikation und Medien", teilnahmen, lag der Krisenfall „Gasmangellage" zu Grunde. Die Bevölkerung war dabei besonders von den Auswirkungen der extremen Kältewelle gefordert. Rizzoli und Reinthaler waren Teil der Übungssteuerung, die die Länder und Organisationen mit realitätsnahen Inputs durch die Übung navigierten. Knapp 3.000 Personen waren an der LÜKEX 2018 beteiligt.

Ein Schwerpunkt dieser Übung lag auf dem professionellen Einsatz Sozialer Medien. Mittels eigens programmierter Plattformen wurde im dafür eingerichteten Medienzentrum auch der direkte Austausch mit der Bevölkerung geübt.

Die LÜKEX findet alle zwei bis drei Jahre statt und wird vom deutschen Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BKK) organisiert. Die nächste Übung findet planmäßig 2021 statt.

Wattener Lizum

Jährlich organisiert das Land Tirol gemeinsam mit der Stadt Innsbruck eine Schulung für behördliche Einsatzstäbe am Truppenübungsplatz in der Wattener Lizum. Ziele der Schulung sind einerseits die Verbesserung der Zusammenarbeit von Einsatzleitungen mit den Einsatzkräften, andererseits stehen auch das Kennenlernen der verschiedenen Organisationen sowie ein gegenseitiger Erfahrungsaustausch im Fokus. Während der zweieinhalbtägigen Schulung vermitteln VertreterInnen des österreichischen Bundesheeres und der Einsatzkräfte Grundlagen des Stabdienstes. Höhepunkt der Übung bildet ein Planspiel, bei dem die Teilnehmenden ein fiktives Szenario zu meistern haben. Die realitätsnahen Krisensituationen sollen sowohl die Zusammenarbeit zwischen den Einsatzorganisationen verbessern, aber auch die TeilnehmerInnen dahingehend schulen, mit Stresssituationen richtig umzugehen.

Einsatz von Sozialen Medien

44 Prozent aller ÖsterreicherInnen nutzen Facebook* – so viele wie nie zuvor. Im Krisenfall sind Soziale Medien deshalb unbedingt mitzudenken, denn: Die Erfahrungen vergangener Krisensituationen machen deutlich, wie schnell sich Neuigkeiten, Informationen, aber auch Gerüchte oder Falschinformationen verbreiten. Die Stadt Innsbruck setzt das ganze Jahr über auf direkte Kommunikation mit der Bevölkerung via Facebook, Instagram und Twitter. Im Falle einer Krise liefern die städtischen Kanäle – im Rahmen der GEL – schnell und zuverlässig Informationen.

*artworx Social Media Report 2020

Stadt Innsbruck (@ibkinfo)
stadt_innsbruck
stadt_innsbruck

Gastvorträge

Ganz im Sinne von „Learning by doing" sind praktische Übungen in Hinblick auf Krisenbewältigungen unverzichtbar. Nichtsdestotrotz dürfen theoretische Fortbildungen nicht auf der Strecke bleiben. Weiterbildungen im Hinblick auf rechtliche Rahmenbedingungen, technische Fortschritte oder der Austausch von Best-practice-Beispielen sind wesentlich, um stets am Laufenden zu bleiben. So lud die Stadt Innsbruck beispielsweise im Dezember 2019 MedienvertreterInnen zur Weiterbildung rund um das Thema Krisenkommunikation ein. Elmar Rizzoli und Lisa Reinthaler informierten dabei, was aus Medienperspektive im Falle einer Krise zu beachten ist, sowie über den Einsatz Sozialer Medien.

TROMOS

Mit rund 70 MitarbeiterInnen nahm die Stadt Innsbruck im Jahr 2017 an der jährlich stattfindenden Landesübung teil. Mehr als 1.000 Personen beteiligten sich an der Übung mit dem Namen TROMOS, die unter Federführung der Landespolizeidirektion stattfand. Neben Polizei, Land, Bundesheer, Sondereinsatzkommando, Feuerwehr und Rettung war auch die Stadt Innsbruck in das Übungsszenario eingebunden. Dem Namen entsprechend wurde als Ausgangsszenario ein Anschlag im Rahmen einer Großveranstaltung gewählt. Neben der taktischen Abarbeitung durch die Einsatzkräfte, wurde auch der Einsatz Sozialer Medien geübt. Dabei unterstützten Fachleute der Stadt Innsbruck zusammen mit KollegInnen des Landes, der Feuerwehr und des Roten Kreuzes das Öffentlichkeitsarbeitsteam der Polizei.

Der Krisenstab des Bürgermeisters

Egal ob Hochwasser, Lawinensituationen oder Wettergefahren – im Katastrophenfall kümmert sich die Gemeindeeinsatzleitung (GEL) mit Expertise und viel Erfahrung um die Sicherheit der Stadt. Sie stellt sicher, dass in Notsituationen schnell agiert und reagiert wird.



In Krisen- und Katastrophenfällen ist auf die Gemeindeeinsatzleitung Verlass – so auch beim Hochwasser im Sommer 2019.

Denkt man an den Sommer des vergangenen Jahres, kommen Erinnerungen an den bedrohlich hohen Wasserstand des Inns zurück. Aber auch daran, wie routiniert die Einsatzkräfte die Situation meisterten und mit vereinten Kräften die Stadt Innsbruck im Auge behielten. Der Krisenstab koordinierte den Einsatz beginnend bei der Lageeinschätzung, bis hin zum Aufbau des Hochwasserschutzes sowie die einzelnen Wegsperren, die Kommunikation mit den Medien und der Bevölkerung, die Versorgung der Einsatzkräfte und die Koordination verschiedener Organisationen. Dass die Situation so reibungslos bewältigt wurde, ist keine Selbstverständlichkeit – dahinter stecken Routine, Erfahrung und viele Übungsstunden. „Im Krisenfall sind wir gut aufgestellt. Das zeigen uns die regelmäßigen Übungen. Dennoch ist es notwendig, sich stets fortzubilden. Nur so können wir routiniert agieren", weiß Elmar Rizzoli, Amtsvorstand für „Allgemeine Sicherheit und Veranstaltungen." Er hat als Einsatzleiter bereits viele Krisensituationen bewältigt. „Gut erinnere ich mich an das erste Februar-Wochenende letzten Jahres, als die Brennerautobahn, Staatsstraße und Bahnlinie aufgrund von starkem Schneefall einen Tag lang gesperrt waren und innerhalb kürzester Zeit rund 600 Personen, insbesondere deutsche Schulklassen auf dem Weg zur Skiwoche, in Notunterkünften zu versorgen waren. Mit vereinten Kräften konnten wir innerhalb einer Stunde alle Personen in der Olympiahalle mit Essen und Betten versorgen", erinnert sich Rizzoli.



Amt für Allgemeine Sicherheit und Veranstaltungen
Leitung: Elmar Rizzoli
Museumstraße 3
Tel.: +43 512 5360 4400
post.sicherheit@innsbruck.gv.at

An der Spitze stehen Einsatzleiter und Leiter der Stabsarbeit. Sie koordinieren und steuern den Einsatz. Unterstützt werden sie von mindestens folgenden Sachgebieten:
S1: Personalwesen
S2: Lageführung
S3: Einsatzführung
S4: Einsatzunterstützung
S5: Öffentlichkeitsarbeit
Insgesamt gehören 56 Personen der Innsbrucker Gemeindeeinsatzleitung an.

In ständigem Austausch

Im Katastrophenfall trifft sich der Krisenstab, bestehend aus VertreterInnen der Blaulichtorganisationen wie Feuerwehr, Rotes Kreuz, Wasserrettung, Mobile Überwachungsgruppe (MÜG) und Polizei. Sie beurteilen die Situation und treffen eine erste Lageeinschätzung. Darauf aufbauend wird entschieden, welche Einsatzkräfte mobilisiert, welche Maßnahmen getroffen und welche Ressourcen gebraucht werden. Ein wesentlicher Punkt ist der regelmäßige Kontakt zu den Medien, um die Bevölkerung stets am Laufenden zu halten. In den letzten Jahren zeigten sich die Vor-, aber auch Nachteile der Sozialen Medien. „Über Kanäle wie Facebook oder Twitter erreichen wir in kurzer Zeit einen Großteil der Bevölkerung. Jedoch können auch falsche Informationen oder Panik rasch verbreitet werden. Wir empfehlen deshalb unbedingt, sich im Krisenfall über die städtischen bzw. offiziellen Seiten der Einsatzkräfte zu informieren", berichtet Rizzoli. Ist der Ernstfall vorüber, wird der Katastrophenplan gleich im Anschluss in Bezug auf Lückenschlüsse, Richtigstellungen oder Verbesserungen überarbeitet. Die Einberufung des Krisenstabes war in letzter Zeit zumindest einmal jährlich erforderlich. Sei es präventiv wegen Großveranstaltungen wie der EURO 2008, der Youth Olympic Games 2012 oder zuletzt der Rad-WM und des EU-Ministertreffens 2018. Aber auch Elementarereignisse wie die Schneesituation und das Hochwasser 2019 oder aktuell das Corona-Virus erforderten die Einrichtung des Krisenstabes. AD

Eine Auswahl **der regelmäßigen organisationsübergreifenden Übungen** ist auf den *Seiten 8 und 9* in diesem Heft nachzulesen.



GAERTNER

Powered by
OPTICON

A-6020 Innsbruck
Heiliggeiststraße 1a und 4
0512 / 935395
www.optik-gaertner.at



Innsbruck aktiv im Kampf gegen die Klimakrise

Mögliche Risiken als Folgen des Klimawandels sind für Innsbruck erhoben und gemeinsam mit zahlreichen ExpertInnen in Workshops bewertet worden. Auf Basis der Ergebnisse wurden Maßnahmen im Rahmen einer Anpassungsstrategie – dem sogenannten „Aktionsplan 2020/2021" – entwickelt.

Zunehmende Starkniederschläge, häufigere und extremere Naturereignisse sowie längere Hitzeperioden – das sind nur einige der Folgen der Klimakrise für den Alpenraum. Auch wenn das Hauptaugenmerk der Stadt auf dem Klimaschutz liegt, müssen wir uns zudem mit den nicht mehr abwendbaren Folgen der Klimakrise auseinandersetzen, um die gravierendsten Auswirkungen auf Mensch und Umwelt zu minimieren. Daher entwickelte die Stadt Innsbruck mit ExpertInnen von alpS, von Energie Tirol und Klimabündnis Tirol einen Strategieplan, um die Stadt Innsbruck zukunftsfit zu machen.

Auf dem Weg zur Strategie

Rund 50 TeilnehmerInnen der Stadt und ihrer Beteiligungsunternehmen sowie externe Fachleute etwa von Bund, Land, Universität Innsbruck, Landespolizeidirektion und Rotem Kreuz haben an dem Projekt „Klimawandelanpassung" mitgewirkt. Basierend auf den Ergebnissen der Risikobewertung wurden mögliche und bereits umgesetzte Maßnahmen erhoben. Aus diesen ausgearbeiteten Maßnahmen wurde der Aktionsplan 2020/2021 erstellt, der sich in 15 Aktivitätsfelder gliedert. Das Ziel ist, die Stadt bestmöglich auf die zukünftigen klimatischen Bedingungen anzupassen, um negative Klimawandelfolgen zu vermindern, aber auch daraus resultierende Chancen zu nutzen. Diese liegen unter anderem im raschen Ausbau der Fahrrad- und FußgängerInnen-Infrastruktur.

„Wir müssen alles tun, um unseren Innsbruck-Beitrag zur CO_2-Reduktion zu leisten, und wir müssen die unvermeidlichen Folgen der Klimakrise erträglicher gestalten. Zu all dem brauchen wir auch die Bereitschaft jeder und jedes Einzelnen", betont Vizebürgermeisterin Mag.ª Uschi Schwarzl.

Der aktuell vorliegende Maßnahmenplan umfasst unter anderem Instrumentarien für einen klimafitten Wald, also die Schaffung widerstandsfähiger, stabiler Waldbestände im Innsbrucker Stadtgebiet, Kommunikationskonzepte für Extremereignisse oder auch energetische Vorgaben für zukünftige Bauvorhaben.



© CHRISTIAN FORCHER

„Die Klima-Enquete der Stadt Innsbruck hat gezeigt, dass wir jetzt massiv anpacken müssen, um die Folgen der Klimakrise für Mensch und Tier zu mildern und den Planeten zu retten. Sie hat aber auch gezeigt, dass darin viele Chancen für die Lebensqualität in der Stadt liegen."

Vizebürgermeisterin Mag.ª Uschi Schwarzl



© EPAMEDIA/OSS

Die Begrünung von Haltestellendächern ist nur eine von vielen Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel.

Allem voran liegt ein Schwerpunkt des Aktionsplans auf der Verminderung der Hitze durch überlegte Handlungen. „Das ist vor allem für jene Menschen wichtig, die keinen eigenen Garten oder keinen beschatteten Balkon haben oder sich keine spontane Sommerfrische am Land leisten können – wir müssen die Stadt im Interesse aller auch in heißen Sommern lebenswert erhalten", so Schwarzl.

Sommer der Rekorde

Der vergangene Sommer hat als zweitwärmster Sommer seit Messbeginn in Österreich Wettergeschichte geschrieben. Im vergangenen Juni wurde mit 38,5 Grad Celsius ein neuer Allzeitrekord für Tirol aufgestellt. Unter den zehn heißesten Sommer der 253-jährigen Messgeschichte liegen neun Sommer aus der jüngeren Vergangenheit. Bedingt durch den Klimawandel werden die Anzahl und Dauer von Hitzewellen weltweit weiter steigen. Dichtverbaute Gebiete, wie Städte, sind besonders davon betroffen. Die Hitzewellen sorgen für eine überdurchschnittlich hohe Zahl an Tagen mit mindestens 30 Grad Celsius. Laut der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (ZAMG) waren im vergangenen Juni in Innsbruck 17 Hitzetage zu verzeichnen – ein weiterer neuer Rekord.

Städtischer Hitzeinseleffekt

Die Zentren des städtischen Zusammenlebens sind immer mehr vom sogenannten Hitzeinseleffekt betroffen. Im Vergleich mit der ländlichen Umgebung leiden Städte und ihre BewohnerInnen unter viel höheren Temperaturen. Das beeinträchtigt zunehmend die Luftqualität, sorgt für höheren Energieverbrauch durch Kühlung im Sommer und hat heftige gesundheitliche Auswirkungen für die Bevölkerung. Bekannte Ursachen für die Entstehung von Hitzeinseleffekten sind unter anderem dunkle Oberflächen, beispielsweise bei Dächern und Straßen, die zu einer höheren Absorption der Sonnenenergie führen und dadurch die Umgebung aufheizen. Auch der Mangel an Verdunstungskühlung durch natürliche Vegetationsschichten, wenig offener Raum und damit der Mangel an Durchlüftung und Nachtkühlung verstärken den Hitzeinseleffekt.

Maßnahmen zur Abkühlung

Im Aktionsplan 2020/2021 sind unterschiedliche Maßnahmen zur Verminderung des städtischen Hitzestaus enthalten. Dazu gehört der Ausbau grüner und blauer Infrastrukturen. Darunter sind städtisches Grün sowie städtische Wasserflächen zu verstehen. Hier wird vor allem ein Augenmerk auf die Forcierung von Fassaden- und Dachbegrünung gelegt, die in erster Linie durch Beschattung, Isolierung und Verdunstungseffekte eine Abkühlung der Luft bewirken. Mit begrünten Haltestellendächern wurde bereits ein kleiner und wirkungsvoller Beitrag für eine Verbesserung des Mikroklimas erzielt. Mehr Grünflächenanteil, Beschattung durch Bäume, bewegtes Wasser und der Einsatz bestimmter Baumaterialien sollen unsere Stadt widerstandsfähiger gegen den Klimawandel und gleichzeitig attraktiver und lebenswerter machen. MF

Schutz, Kontrolle und Prävention bei Infektionskrankheiten



Das städtische Referat für Gesundheitswesen ist für das Wohlergehen der Innsbrucker Bevölkerung verantwortlich. Der zuständige Amtsarzt und sein Team wissen, welche Vorkehrungen bei ansteckenden Infektionskrankheiten zu treffen sind.



©CHRISTIAN FORCHER

„Das städtische Referat für Gesundheitswesen sorgt das ganze Jahr über für präventive Maßnahmen. Bei Infektionskrankheiten – wie im Falle des Coronavirus – bieten entsprechende Hygienemaßnahmen den besten Schutz."

Vizebürgermeister Ing. Mag. Johannes Anzengruber, BSc

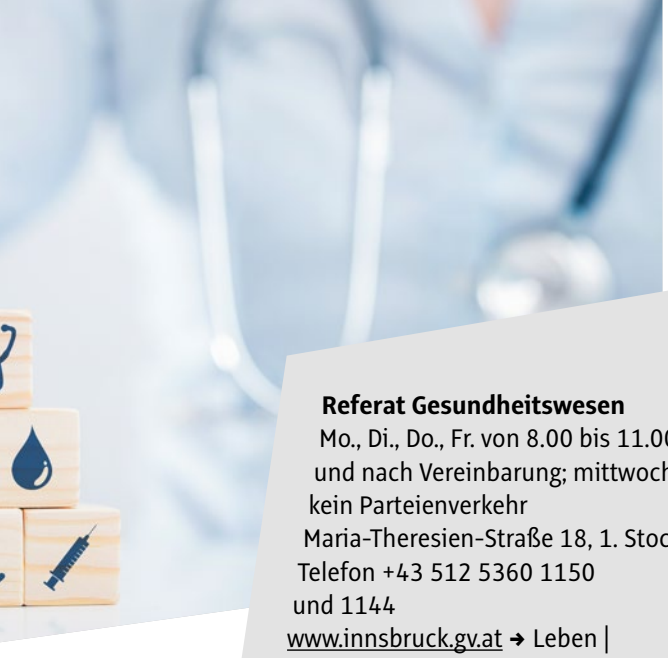
Der Öffentliche Gesundheitsdienst (ÖGD) ist ein Teilbereich des österreichischen Gesundheitswesens und wird auch als dritte Säule bezeichnet: Leistungen im Gesundheitssystem werden daher vom ÖGD, in der ambulanten Versorgung und in der stationären Versorgung in Krankenanstalten erbracht. Das Ziel des ÖGD ist der Schutz der Gesundheit der Bevölkerung. Je nach Zuständigkeit werden die verschiedenen Agenden des öffentlichen Gesundheitsdienstes auf Bundes-, Landes- bzw. Gemeindeebene wahrgenommen. Über gerade in den letzten Jahren im Fokus stehende Aufgaben im Infektions- und Katastrophenschutz hinaus ergibt sich ein viel breiteres Aufgabenspektrum für den ÖGD. Zu seinen wichtigsten Aufgaben zählen unter anderem die Sanitäre Aufsicht, Schutz der Bevölkerung vor Infektionskrankheiten, Epidemiologie und Gesundheitsberichterstattung sowie Medizinisches Krisenmanagement, um rasch und koordiniert auf Bedrohungsszenarien zu reagieren. Die Verantwortlichkeit für die Aufgabenwahrnehmung im Bereich des Krisenmanagements liegt dabei bei der jeweiligen örtlichen Katastrophenabteilung – in der Stadt Innsbruck ist das die Gemeindeeinsatzleitung (GEL).

Vielfältiges Aufgabenspektrum

Die unterschiedlichen Aufgaben im Bereich des Gesundheitswesens werden auf lokaler Ebene von den Gesundheitsämtern organisiert. In der Tiroler Landeshauptstadt ist das Referat für Gesundheitswesen unter der Leitung des Stadtphysikus Ing. Dr. Hans-Peter Rammer zuständig. Entsprechend den Sanitätsgesetzen leisten die MitarbeiterInnen im Stadtmagistrat wichtige Beiträge für das Wohlbefinden der Bevölkerung: So etwa in der Gesundheitsvorsorge durch Impfungen, durch sanitäre Aufsicht von Krankenanstalten, Apotheken, Alten- und Pflegeheimen, durch hygienische Überwachung von Bädern, Lebensmitteln und Trinkwasser, im Sicherheitsbereich durch Verkehrs- und Drogenmedizin, waffenrechtliche Beurteilungen, Einweisungen nach dem Unterbringungsgesetz sowie durch vielfache Eignungsbegutachtungen und amtsärztliche Zeugnisse.

Meldepflichtige Krankheiten

Das Referat für Gesundheitswesen tritt auch immer besonders in Erscheinung, wenn im Falle von Epidemien gezielte Maßnahmen zur Verhütung und Bekämpfung gesetzt werden müssen. Bei Auftreten oder Verdacht auf das Vorliegen einer Krankheit werden vom städtischen Referat die erforderlichen Kontrollen und Erhebungen nach dem Epidemiegesetz durchgeführt. Das Epidemiegesetz wurde als Grundlage zur Erkennung und Bekämpfung übertragbarer Krankheiten erlassen. Bei sehr ansteckenden Infektionskrankheiten kann es erforderlich sein, Kranke, Krankheitsverdächtige oder auch Ansteckungsverdächtige zu isolieren bzw. für einige Zeit von öffentlichen Plätzen fern zu halten. Ziel ist, so schnell wie möglich eine Weiterverbreitung von Krankheiten mit hohem Gefährdungspotenzial auf andere Personen zu unterbinden. Das AIDS-Gesetz, das Geschlechtskrankheitengesetz und das Tuberkulosegesetz stehen ergänzend zum Epidemiegesetz, um die Verbreitung von Krankheiten mit spezifischen Charakteristika überwachen und verhindern zu können. Diese Gesetze regeln, welche Krankheiten bei Verdacht,



© SHUTTERSTOCK.COM

Referat Gesundheitswesen
Mo., Di., Do., Fr. von 8.00 bis 11.00 Uhr
und nach Vereinbarung; mittwochs
kein Parteienverkehr
Maria-Theresien-Straße 18, 1. Stock
Telefon +43 512 5360 1150
und 1144
www.innsbruck.gv.at ➔ Leben | Soziales ➔ Gesundheit

Erkrankung oder Tod der Meldepflicht unterliegen.

Verhaltens- und Präventionsmaßnahmen

Wirksamen Schutz vor einigen Infektionskrankheiten bieten zudem Impfungen. Entsprechende Hygienemaßnahmen tragen im Alltag dazu bei, sich und andere vor ansteckenden Infektionskrankheiten zu schützen. Die Hände sind die häufigsten Überträger von ansteckenden Krankheiten. Regelmäßiges und gründliches Händewaschen ist eine Verhaltensmaßnahme: Vor allem nach Aufenthalt im öffentlichen Raum wie etwa bei Bus- oder Zugfahrten, beim Nachhausekommen oder vor dem Essen hat Händedesinfektion eine wichtige Schutzfunktion gegen die Übertragung von Krankheiten. Einige Infektionserreger werden sowohl durch direkten und indirekten Kontakt als auch durch Tröpfchen aus den Atemwegen übertragen. Infektiöse Tröpfchen werden zum Beispiel beim Husten und Niesen freigesetzt und verbreitet. Simple Hygieneregeln beim Husten und Niesen tragen dazu bei, andere nicht anzustecken. Wenn man kein Taschentuch parat hat, sollte man nicht in die Hände, sondern in den Ellenbogen husten oder niesen. Auch die Küchen- und Lebensmittelhygiene sollte beachtet werden. Mit Keimen belastete Lebensmittel können ebenso ansteckende Infektionen verursachen. MF

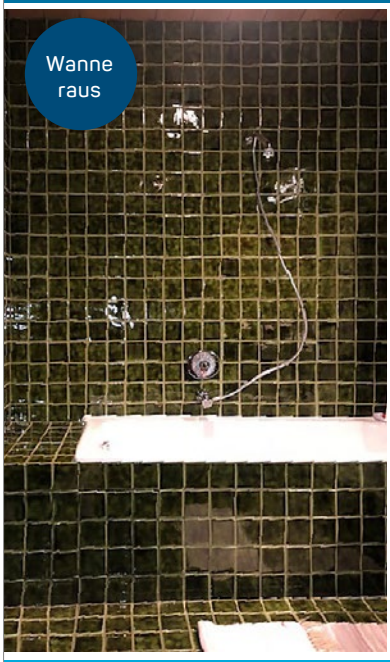
Profitipps für das altersgerechte Bad



„Wanne raus, Dusche rein!“

„Fällt Ihnen das Ein- und Aussteigen beim Baden zunehmend schwer? Dann tauschen Sie die Wanne gegen eine barrierefreie Dusche aus. Das geht einfacher und schneller, als Sie denken!“

Martin Hauser, Inhaber von KomfortBad





Elektro- und Installationsarbeiten werden gemeinsam mit befugten Handwerksbetrieben ausgeführt.

Wir machen Ihr Bad seniorenfit:
- alles aus einer Hand
- inkl. Förderberatung
- schon über 500 Umbauten
- in IBK und Umgebung

Bis zu 35 % + 25 % Förderung für SeniorInnen

Jetzt kostenlosen Beratungstermin vereinbaren!
T +43 660 24 24 883

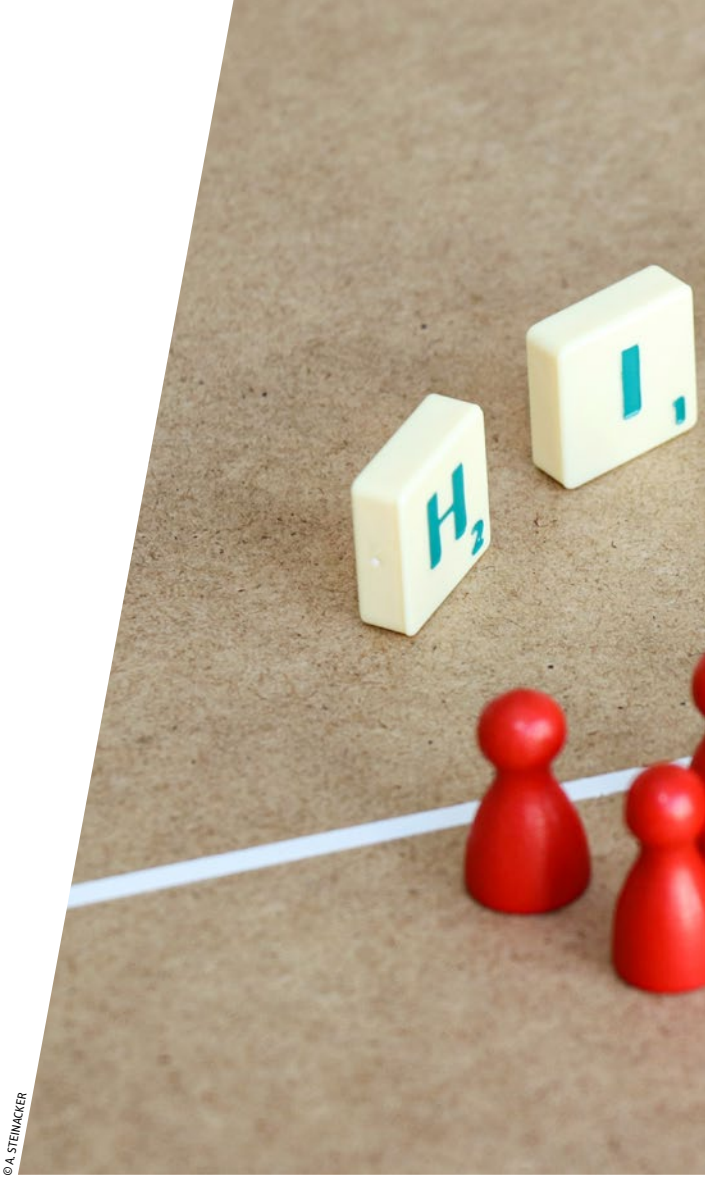
KomfortBad
Der Experte für Ihr altersgerechtes Bad

Weitere Tipps auf: www.komfortbad.at
HM Badrenovierung GmbH, Dörrstraße 81, 6020 IBK

eine-augenweide.com

Hilfe in der Krise

In der Schule wird nicht nur gelernt, sondern sie ist für viele SchülerInnen ein wichtiger Lebensmittelpunkt. Für soziale Belange und in belastenden Situationen stehen ihnen an mehreren Standorten SozialarbeiterInnen zur Seite.



© A. STEINACKER

Ob durch Scheidungen, Todesfälle oder persönliche Krisen: Familiäre oder soziale Probleme und belastende Situationen zu Hause machen vor dem Schulhof nicht Halt. Viele Kinder werden Opfer von Mobbing, Gewalt oder leiden unter Schulangst. Wenn Krisen möglichst früh erkannt werden und ihnen entgegengewirkt wird, können die schulische Leistung und der Zusammenhalt in der Schul- und Klassengemeinschaft positiv beeinflusst werden.

„Kinder und Jugendliche bringen ganz selbstverständlich ihre persönlichen Erfahrungen in die Schule mit. Viele verbringen einen großen Teil ihres Alltags im Unterricht und in der Nachmittagsbetreuung. In vielen Fällen ist Schulsozialarbeit ein wichtiges niederschwelliges Angebot, vor allem wenn es darum geht, Krisen und Konflikte frühzeitig zu erkennen bzw. gemeinsam mit den Kindern zu lösen", hält Bildungsstadträtin Mag.ª Elisabeth Mayr fest.

Konstante Begleitung

Seit 2008 ist Schulsozialarbeit eine fixe Institution in der Tiroler Bildungslandschaft. Tirolweit sind inzwischen 42 MitarbeiterInnen an insgesamt 17 Standorten tätig. In Innsbruck stehen an acht Pflichtschulen – großteils seit 2013 – sowie auch an der HTL Anichstraße insgesamt zehn SchulsozialarbeiterInnen als AnsprechpartnerInnen kontinuierlich vor Ort zur Verfügung, die insgesamt pro Woche 259 Stunden sozialarbeiterisch tätig sind. Die Schulsozialarbeit (kurz: „SCHUSO") ist eine Einrichtung der Tiroler „Kinder und Jugend GmbH" des Landes Tirol, die an den jeweiligen Schulen tätig ist. Langfristig ist an allen Schulstandorten Schulsozialarbeit geplant. Weitere bzw. alternative Angebote seitens Tiroler Sozialeinrichtungen gibt es unter www.werhilftwie-tirol.at.

Persönlicher Zugang

„Wir sehen unsere Arbeit als Prävention sowie als Hilfestellung für Kinder und Jugendliche in Krisensituationen", erklärt Mag. (FH) Philipp Bechter, Fachbereichsleiter der SCHUSO Tirol. „Unsere MitarbeiterInnen sind direkt an den Schulen präsent, was einen persönlichen Zugang und vertrauten Umgang mit den SchülerInnen ermöglicht. Wir arbeiten gemeinsam mit Eltern, Lehrpersonen und SchülerInnen an Lösungen." Ziel sei es, durch Prävention kritischen Situationen entgegenzuwirken und zu intervenieren, bevor es zu einer Krise kommt, um damit die persönliche Situation von SchülerInnen, ihrem Umfeld sowie letztlich das gesamte



Gratis-Nachhilfe

Für SchülerInnen stehen in Innsbruck zahlreiche Gratisnachhilfe- und Lernhilfeangebote zur Verfügung:

- Helmut Zander, Kontakt: kostenlose.nachhilfe@gmx.at
- Marienstiftung, Kontakt: office@marienheim.at
- Caritas Tirol, Kontakt: https://www.caritas-tirol.at/hilfe-angebote/kinder-jugendliche/lernhilfe-und-lerncafe/lernhilfe-innsbruck/
- Jugendrotkreuz, Kontakt: https://www.wirhelfen.at/
- Freiwillige StudentInnen-Nachhilfe, Kontakt: nachhilfe.pradl@gmail.com

Ohne Gewähr auf Vollständigkeit

Schulklima zu verbessern. Die SozialarbeiterInnen arbeiten dabei selbstständig und unabhängig, jedoch in enger Kooperation mit der jeweiligen Schule und den externen Unterstützungssystemen.

Gestärkt aus der Krise

„Der Einsatz der Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter vor Ort ist eine wichtige Säule im Schulalltag", so Stadträtin Mayr. „Denn Schulsozialarbeit wirkt: Alle Beteiligten – das sind SchülerInnen, Eltern und Lehrpersonen – reagieren durchwegs positiv auf diese Hilfestellung in schwierigen Situationen. Großer Wert wird darauf gelegt, Konflikte gewaltfrei beizulegen und Lebenskrisen gemeinsam erfolgreich zu bewältigen." Langfristig werden dadurch die Kompetenz- und Persönlichkeitsentwicklung von jungen Menschen gefördert. AS


© CHRISTIAN FORCHER

„Schule ist Lebenswelt: Kinder und Jugendliche können sich in schwierigen Situationen an die SozialarbeiterInnen wenden und dabei lernen sich offen und angstfrei mitzuteilen. So erwerben sie das Rüstzeug, bewusst und kompetent mit Lebenskrisen umzugehen."

Stadträtin Mag.ª Elisabeth Mayr

Kontakt
SCHUSO – Schulsozialarbeit Tirol
Museumstraße 11/1
Mag. (FH) Philipp Bechter
Telefon: +43 699 140 59 270
E-Mail: tirol@schuso.at
https://www.schuso.at/



Die Vorbereitungen für den Europäischen Gemeindetag Anfang Mai sind bereits in vollem Gange.

Wirtschaftlich erfolgreich bei Großveranstaltungen

Zahlreiche Großveranstaltungen und Messen rücken die Tiroler Landeshauptstadt ins internationale Rampenlicht.

Kulturelle Angebote, wie die Festwochen der Alten Musik, sportliche Events, wie die Kletter- und Rad-Weltmeisterschaften, sowie renommierte Bildungseinrichtungen, wie die Universität Innsbruck, unterstreichen die Vielfalt der Landeshauptstadt. Zahlreiche Veranstaltungen, Tagungen und sportliche Großereignisse begeistern Einheimische und TouristInnen gleichermaßen. Sie führen dazu, dass sich Innsbruck über Jahrzehnte zu einem beliebten Anziehungspunkt in den Alpen entwickelt hat. Das bedeutet in Folge natürlich auch eine Attraktivierung für Innsbruck als Wirtschaftsstandort. Durch seine alpin-urbane Lage im Herzen Europas bietet Innsbruck ideale Bedingungen für Kongresse, Messen und internationalen Austausch. „Großveranstaltungen holen Innsbruck auf eine internationale Bühne. Das stärkt unsere Stadt als Wirtschaftsstandort ganz außerordentlich. Diese können aber nur durchgeführt werden, wenn alles perfekt funktioniert und alle notwendigen Vorkehrungen getroffen sind. Wir können uns bezüglich der Durchführung von Großveranstaltungen in jeder Hinsicht auf eine professionelle Organisation aller Beteiligten verlassen", ist Stadträtin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer überzeugt.

Perfekte Organisation großgeschrieben

Für die Veranstaltungen der Winter-Universiade, die Eishockey-WM 2005, die Fußball-EM 2008, den Landesfestumzug 2009, die Handball-EM 2010, die Youth Olympic Games 2012, die Rad-WM 2018 und weitere internationale Großveranstaltungen wurden Konzepte entwickelt, die auch internationale Anerkennung erfuhren. So kamen und kommen nach wie vor Behörden sowie Organisationen aus verschiedenen europäischen Staaten nach Innsbruck, um sich über Abwicklung, Konzeption sowie Vorkehrungen bei Veranstaltungen zu informieren.

Internationaler Austausch

Eine vielbeachtete Großveranstaltung findet von 6. bis 8. Mai statt. Im Congress Innsbruck treffen sich VertreterInnen des Rats der Gemeinden und Regionen Europas (RGRE) zum 27. Europäischen



© R. KUBANDA



© CHRISTIAN FORCHER

„Um als attraktiver Wirtschaftsstandort am Puls der Zeit zu bleiben, sind Veranstaltungen mit internationalem Charakter unabdingbar. Die Stadt Innsbruck ist als Austragungsort für Events in dieser Größenordnung mit den dafür notwendigen umfassenden Konzepten bestens gerüstet."

Stadträtin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer

Gemeindetag. Der RGRE zählt 60 nationale und kommunale Verbände aus insgesamt 41 europäischen Ländern. Der Schwerpunkt der Tagung, zu der auch SpitzenpolitikerInnen eingeladen sind, lautet „Lokal handeln. Global bewegen. Die Sustainable Development Goals im Alltag". MF/AD

Zahlen, Daten, Fakten

- ➜ 560.000 Besucher nutzten im Jahr 2019 den Congress Innsbruck, die Messe Innsbruck und den congresspark igls.
- ➜ Knapp 450 Veranstaltungen fanden im Jahr 2019 an den drei Standorten statt.
- ➜ Die Tiroler Landeshauptstadt ist bei internationalen Großkongressen ab 1.000 Teilnehmer an zweiter Stelle nach Wien in Österreich.
- ➜ Neben dem Europäischen Gemeindetag (6. bis 8. Mai) zählen das Forum Prävention der AUVA (25. bis 28. Mai) und der Österreichische Gemeindetag (18. bis 19. Juni) zu den Höhepunkten bei Großveranstaltungen im Jahr 2020.

Krisen und Konflikte in Theorie und Praxis

Seit 2002 organisiert das Institut für Psychologie der Universität Innsbruck gemeinsam mit dem Österreichischen Roten Kreuz die jährlich stattfindende internationale Kriseninterventionstagung.

Bereits zum 19. Mal wird das Bruno-Sander-Haus der Universität Innsbruck im Herbst zum Mittelpunkt von Krisenintervention und Einsatzkräftenachsorge. Als größte Fachtagung zum Thema Krisenintervention im deutschsprachigen Raum ist sie ein Fixpunkt im Bereich des Wissenstransfers und der Vernetzung von Kriseninterventionsteams, Peer-Support-Teams, NotfallpsychologInnen, NotfallseelsorgerInnen, Einsatzkräften, und PsychotherapeutInnen und vielen anderen mehr. Bei der jährlichen Tagung, deren Veranstaltungen sich in diesem Jahr mit dem Thema „Komplexe Einsätze nach Gewaltereignissen, unter besonderer Berücksichtigung von Terror, Amok und Geisellagen", beschäftigen, werden an die 600 TeilnehmerInnen erwartet. Um die Aktualität und Komplexität des Themas weiß auch Mitorganisator Mag. Dietmar Kratzer von der Universität Innsbruck: „Bei Ereignissen wie Terroranschlägen oder Geisellagen sind die Anfangssituationen oft unübersichtlich und unklar. Das erschwert den Aufbau einer Betreuungsstruktur für Betroffene erheblich."

Die Tagung am Campus Innrain hat sich mittlerweile als Fixpunkt im Bereich Krisenintervention im deutschsprachigen Raum etabliert. „Sich ständig fortzubilden ist für Kriseninterventionsteams unerlässlich, um in der tatsächlichen Notsituation vorbereitet zu sein. Dass die Tagung nun bereits zum 19. Mal stattfindet, zeigt sowohl die Relevanz des Themas als auch die fachlich hohe Qualität der Veranstaltung", ist Kratzer überzeugt.

Vernetzung für Verbesserung

Neben Einführungs- und Vertiefungsvorträgen von anerkannten Fachkräften werden auch praxisnahe Beispiele herangezogen. Im Vordergrund der Tagung steht aber der Austausch zwischen den Teilnehmenden. „Durch die Vernetzung können Best-practice-Beispiele und Erfahrungswerte ausgetauscht werden, die für eine qualitätsvolle Kriseninterventionsarbeit unerlässlich sind", betont Kratzer.

Die Tagung findet von Freitag bis Samstag, 25. und 26. September 2020 statt und richtet sich an alle Interessierten. Infos zum Programm und zur Anmeldung sind online unter tagung.sve-psd.at zu finden.

Wie wird Autonomes Fahren die Zukunft der Mobilität ändern?

Selbstfahrende Fahrzeuge sollen künftig Unfälle und Staus vermeiden, die Umwelt schonen und FahrerInnen ermöglichen, die Reisezeit für andere Tätigkeiten zu nutzen. Letztlich sollen damit auch Kinder, Hochbetagte und Menschen mit Behinderungen ohne FahrerIn unterwegs sein können. Werden sich die erhofften Effekte einstellen? Oder kommt es stattdessen zu mehr Verkehrsbelastungen und zunehmender Zersiedlung? Die Forschung zeigt, dass dies von der Gestaltung von Angeboten, Geschäftsmodellen und der damit verbundenen Akzeptanz und Nutzung abhängen wird. Die Uni Innsbruck arbeitet zu diesem Thema im EU-Projekt „WISE-ACT" in einem Netzwerk aus 37 Ländern. Wer diese Forschung unterstützen möchte, kann unter www.tiny.cc/uibk oder dem unten angeführten QR-Code an einer internationalen Umfrage teilnehmen und Gutscheine gewinnen.



© UNI INNSBRUCK

Vom gegenseitigen Austausch profitieren Studierende und Berufsfeuerwehr gleichermaßen.

Internationaler Wissensaustausch

Eine vielversprechende und gelungene Zusammenarbeit zwischen internationaler Konfliktforschung und der Stadt Innsbruck zeigt das Master-of-Arts-Programm „Frieden, Entwicklung, Sicherheit und internationale Konflikttransformation". Der viersemestrige, postgraduierte Lehrgang ist seit 2019 an der Philosophisch-Historischen Fakultät unter der Leitung des Arbeitsbereichs „Frieden und Konfliktforschung" eingerichtet. Für die Durchführung am Bildungsinstitut Grillhof in Igls zeichnen Universität Innsbruck und Land Tirol verantwortlich.

Erfahrungsaustausch und Praxis

Neben theoretischen Auseinandersetzungen in Entwicklungszusammenarbeit, Konfliktprävention und direkter, struktureller sowie kultureller Gewalt, nimmt Praxis einen wesentlichen Teil im Studienplan ein. Ein Beispiel dafür ist die Kooperation mit der Berufsfeuerwehr Innsbruck. „Wir sind über die Zusammenarbeit mit der Stadt Innsbruck sehr glücklich. Die Berufsfeuerwehr gibt den Studierenden wertvolle Einblicke und Erfahrungsberichte in Krisenbewältigung sowie -prävention", zeigt sich Studienleiter Professor DDr. Wolfgang Dietrich (UNESCO Chair of Peace Studies) von der funktionierenden Zusammenarbeit überzeugt. „Vom gegenseitigen Austausch profitieren die Studierenden und die Berufsfeuerwehr gleichermaßen. Durch die internationale Auslegung des Studiengangs berichten die Studierenden von ihren Erfahrungen und bekommen im Austausch Antworten zum ‚System Feuerwehr' in Österreich", weiß auch Branddirektor Mag. (FH) Helmut Hager von der Berufsfeuerwehr, der seit vielen Jahren mit dem Master-of-Arts-Programm zusammenarbeitet. Der praktische Austausch mit Blaulichtorganisationen hat im Masterprogramm Tradition. Sowohl mit dem Roten Kreuz als auch mit dem Militär stehen die Studierenden regelmäßig in Kontakt. AD



© STADT INNSBRUCK

Anfang Mai werden wieder 10.000 Bücher im Rahmen von „Innsbruck liest 2020" in der Stadt als literarische Geschenke verteilt. AutorIn und Titel bleiben bis zum Schluss geheim und werden noch nicht veraten.

Aus dem Stadtsenat

Innsbruck liest 2020

Seit 2004 werden in Innsbruck einmal im Jahr 10.000 Exemplare eines ausgewählten Buches als literarische Geschenke verteilt. Die Aktion ist in diesem Jahr für den Zeitraum vom 7. bis 12. Mai geplant. Der gegenständliche Auftragswert wurde aufgrund der Erfahrungen aus den Vorjahren mit einem Stückpreis von etwa vier Euro geschätzt. Bei 10.000 anzukaufenden Büchern ergibt dies einen geschätzten Auftragswert von 40.000 Euro netto. Aus diesem Grund wurde ein Wettbewerb im Unterschwellenbereich mit Juryentscheid durchgeführt. Das ausschließliche Recht zur Vervielfältigung des Titels liegt beim Verlag, somit muss dieser auch für den Druck der Sonderauflage für die Aktion herangezogen werden. Für den Ankauf der 10.000 Bücher wurde vom Verlag ein Kostenvoranschlag in der Höhe von 30.400 Euro gelegt, der vom Stadtsenat einstimmig angenommen wurde. Wie bereits in den Vorjahren soll der Buchankauf großteils über Kooperationen rückfinanziert werden.

Stadt-Klima-Wald

Die Stadt Innsbruck hat sich in den vergangenen Monaten intensiv mit der Frage möglicher Klima-Anpassungsstrategien auseinandergesetzt und dabei mehrere kurz- bzw. langfristige Ziele erarbeitet. Themenbezogene Initiativen und Workshops der vergangenen Monate waren Motivation und Ausgangspunkt, um das Projekt „Stadt-Klima-Wald" zu starten. Umgesetzt wird es vom städtischen Amt für Wald und Natur im Bereich der Höttinger Staudenteile, am sogenannten Burgstadl. „Im Zuge des Projektes werden in den nächsten fünf Jahren auf einer städtischen Fläche von etwa sechs Hektar ca. 15.000 Laubbäume gepflanzt. Zudem wird für die Umsetzung und nachhaltige Pflege der bestehende befahrbare Traktorweg verlängert und der Wanderweg Burgstadl so verän-

Gemeinderat verabschiedete Vizebürgermeister Franz X. Gruber

Am 27. Februar verabschiedete der Gemeinderat den bisherigen Vizebürgermeister Franz Xaver Gruber. Diesem gehörte er seit dem Jahr 2000 als Ersatz und ab 2006 als Mitglied an. Seit 2010 war Gruber Mitglied des Stadtsenates als Stadtrat und Vizebürgermeister. Bürgermeister Willi übergab als Abschiedsgeschenk einen Korb mit Wildprodukten und einem Ehrenabschuss in der Höttinger Jagd. Gruber war zuständig für die Ressorts Soziales und Pflege, Kinder- und Jugendhilfe, Gesundheit, Markt- und Veterinärwesen, Sicherheit und die Feuerwehr sowie den Tourismus, Wald und Natur und wechselt nun in die Privatwirtschaft.

dert, dass er ganzjährig benutzt werden kann", erläutert Vizebürgermeister Franz X. Gruber. Die Kosten für die Adaption der bestehenden Weganlagen sowie die Pflanzung für 5.000 Laubbäume im Jahr 2020 werden mit 13.000 Euro beziffert. Der Stadtsenat nahm das Projekt „Stadt-Klima-Wald" und dessen Umsetzung einstimmig zur Kenntnis.

Fördermodell private Kinderbetreuungseinrichtungen

Seit Beginn des Jahres 2020 gilt das neue Fördermodell für private Kinderbetreuungseinrichtungen. „Das Anreizmodell hat bereits bewiesen, dass es erfolgreich ist. Deshalb braucht es die zusätzlichen Mittel", betont Stadträtin Mag.ª Elisabeth Mayr. Aufgrund der positiven Entwicklung bezüglich der Öffnungszeiten und Kinderbetreuungszahlen findet das aktuelle Budget von 3,45 Millionen Euro mit dem neuen Fördermodell kein Auslangen. Es wird daher beim nächsten Finanzausschuss dazu auch ein Nachtragskreditansuchen in der Höhe von 250.000 Euro gestellt. Der Stadtsenat stimmte dem Ansuchen einstimmig zu. AD



© K. RUDIG

v. l.: Vizebürgermeisterin Uschi Schwarzl, Landeshauptmann-Stellvertreter Josef Geisler, Vizebürgermeister Johannes Anzengruber, Bürgermeister Georg Willi.

Veränderungen im Innsbrucker Stadtsenat

Franz X. Gruber legte sein Amt als zweiter Vizebürgermeister der Stadt Innsbruck zurück. In der Sitzung des Gemeinderats am 27. Februar 2020 wurde Ing. Mag. Johannes Anzengruber, BSc in einer geheimen Abstimmung mit 22 Stimmen mehrheitlich als dessen Nachfolger gewählt. Anzengruber übernimmt damit alle Ressorts, die in die bisherige Zuständigkeit der ÖVP gefallen sind.
Der Stadtsenat der Tiroler Landeshauptstadt besteht somit aus Bürgermeister Georg Willi (Grüne), der ersten Vizebürgermeisterin Mag.ª Uschi Schwarzl (Grüne), dem zweiten Vizebürgermeister Ing. Mag. Johannes Anzengruber, BSc. (ÖVP), Stadträtin Mag.ª Elisabeth Mayr (SPÖ), Stadträtin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer (FI), Stadträtin Andrea Dengg (FPÖ), Stadtrat Rudi Federspiel (FPÖ). Die VertreterInnen der FPÖ bleiben ohne Ressortzuständigkeit und sind somit nicht amtsführend. AD


© K. RUDIG

Die Fraktionen im Gemeinderat

Die Themenvorgabe erfolgt durch die Gemeinderatsfraktionen nach dem Muster der „Aktuellen Stunde". Dabei wird ein vorgeschlagenes Thema von stadtpolitischer Bedeutung debattiert. Lesen Sie in dieser Ausgabe die Meinung der Fraktionen zum Thema „Leerstand: Chancen erkennen, Geschäftsflächen und Wohnraum beleben". Die Themenwahl erfolgte durch die SPÖ für die Gemeinderatssitzung am Donnerstag, 27. Februar 2020. Seien Sie beim nächsten Gemeinderat am Donnerstag, 26. März, im Plenarsaal (Rathaus 6. Stock) dabei. Die „Aktuelle Stunde" wird ab ca. 15.00 Uhr live auf FREIRAD (105,9 MHz im Großraum Innsbruck) und über den Live-Stream unter www.freirad.at übertragen. Die Sendung gibt es auch zum Nachhören: cba.fro.at/series/die-aktuelle-stunde-gemeinderat-innsbruck

DIE GRÜNEN

Leerstand umwandeln in leistbaren Wohnraum!

Innsbruck ist eine der teuersten Städte Österreichs. Einer der Gründe dafür sind auch rund 2000 leerstehende Wohnungen. Demgegenüber stehen rund 2500 Wohnungssuchende auf der städtischen Wohnungsvergabeliste. Wir Innsbrucker Grüne finden, dass deshalb die Mobilisierung von Leerstand eine der wichtigsten Maßnahmen im Bereich leistbares Wohnen ist. Wir wollen Leerstand in leistbaren Wohnraum zum Beispiel für junge Familien umwandeln. Dornbirn ist hier unser Vorbild: so könnte die Innsbrucker Immobiliengesellschaft IIG den Eigentümer*innen von Wohnungen, die sie nicht mehr selbst vermieten möchten oder können, ein Sanierungsmodell anbieten und als Vermieterin auftreten, um den Eigentümer*innen die Arbeit und das Risiko abzunehmen. Daneben braucht es unserer Meinung nach aber auch eine Leerstandsabgabe, die das Land Tirol endlich beschließen muss. Denn zuallererst ist Wohnen ein menschliches Grundbedürfnis und (nicht nur) eine Kapitalanlage.

Klubobfrau Dr.in Renate Krammer-Stark
Klub der Innsbrucker Grünen
www.innsbruck.gruene.at
innsbruck@gruene.at

FPÖ INNSBRUCK

Mehr Markt, weniger Leerstand

Leerstehende Wohnungen und Geschäftsflächen sind für eine Gemeinde in mehrerlei Hinsicht unerfreulich – vom trostlosen Anblick leerer Schaufenster über teilweise zunehmend desolater werdende Immobilien bis hin zur Verknappung von Nutzflächen. Allerdings haben die meisten Parteien weder die Ursachen für diese Leerstände begriffen, noch sind sie in der Lage, sinnvolle Lösungen für die Problematik zu finden. Viele Immobilien stehen nämlich leer, weil eine Vermietung aufgrund restriktiver gesetzlicher Vorgaben (MRG und überbordender „Mieterschutz", baurechtliche Bürokratie, etc. ...) nicht rentabel ist.
Diesem Problem von zu viel Regulierung nunmehr durch noch mehr Regulierung, durch Auskundschaftung der Bürger, durch neue Abgabenlasten (Stichwort: Leerstandsabgabe) begegnen zu wollen, ist absurd. Diese Maßnahmen werden das Gegenteil dessen bewirken, was sie erreichen sollen.
Wer Leerstände wirklich beseitigen will, kann nur einen Weg gehen: Weniger Bürokratie, weniger Abgaben, mehr Markt!

FPÖ RUDI FEDERSPIEL

Ihr
Stadtrat Rudi Federspiel

CHRISTINE OPPITZ-PLÖRER – FÜR INNSBRUCK

Leerstand reduzieren bringt gutes Wohnen!

Guter Wohnraum in Innsbruck ist eine Voraussetzung für Familien, junge Menschen und die ältere Generation, um in Innsbruck gut leben zu können. Leere Wohnungen nützen Niemanden und es muss unser gemeinsames Ziel sein, Wohnungsleerstand zu reduzieren und Anreize zu schaffen, um diese Wohnungen jenen InnsbruckerInnen zur Verfügung zu stellen, die sie brauchen. Für Für Innsbruck kommen hier jedoch nur rechtlich einwandfreie Lösungen in Frage.
Viele Menschen hat die Vorgehensweise des Bürgermeisters irritiert und verunsichert. Es stellt sich so dar, dass Stromnutzungsdaten der Kommunalbetriebe mit behördlichen personenbezogenen Meldedaten verknüpft wurden. Auch renommierte Datenschutzexperten halten dieses Vorgehen für einen Angriff auf die Grundrechte.
Wir fordern dringend, dass der Bürgermeister die Grundlagen dafür schafft und einfordert, damit leerstehende Wohnungen mobilisiert werden können, weil dies für alle der bessere Weg ist.

für Innsbruck

Herzlichst,
Ihre Stadträtin

Christine Oppitz-Plörer
Für Innsbruck
www.fuer-innsbruck.at

ÖVP INNSBRUCK

ÖVP unterstützt Maßnahmen gegen Immobilien-Spekulationen

Das klare Ziel der Volkspartei ist es, Immobilien-Spekulanten in Innsbruck in die Schranken zu weisen. Niemand soll sich zu Lasten der Wohnungssuchenden eine goldene Nase verdienen. Daher unterstützen wir jede Maßnahme, die Spekulationen mit Wohnungen verhindert und die wirksam gegen hohe Mietpreise eingesetzt werden kann. Wir setzen dabei auf Mietgarantie-Modelle. Im Auftrag des Eigentümers wird eine Wohnung durch die Stadt Innsbruck direkt an Wohnungssuchende vermietet. Das minimierte Risiko des Eigentümers ist ein Anreiz zur Vermietung von leerstehenden Wohnungen. Mit einer solchen Initiative könnten rasch zahlreiche leerstehende Wohnungen in Innsbruck, wir schätzen 150 bis 250 Wohnungen, für den Mietenmarkt mobilisiert werden – diese Wohnungsanzahl ist vergleichbar mit einem mittelgroßen Wohnprojekt. Daher sind wir überzeugt, dass entsprechende Angebote seitens der Stadt Innsbruck zur Vermietung von Wohnungen ein Schlüssel für mehr leistbaren Wohnraum sind.

Die VOLKSPARTEI

Ihr Gemeinderat
Andreas Wanker
www.innsbrucker-vp.at

SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI ÖSTERREICH

Leerstände nützen – Chancen ergreifen!

Eine jüngste Studie zum Wohnungsleerstand belegt, dass 51% der Wohnungseigentümer*innen Probleme mit den Mietern befürchten und daher ihre Wohnungen lieber leer stehen lassen. Die gängigen Probleme sind z.B. Mietverlust, Vandalismus, unleidliches Verhalten, etc.
Die öffentliche Hand kann in dieser Problemlage eine Chance sehen. Ein Lösungsweg liegt darin, dass die Stadt oder eine ihrer Gesellschaften als Wohnungsmakler auftritt und mit Garantierklärungen um die Anmietung ihrer Wohnungen zur Weitervermietung wirbt. Die Sicherstellungen durch die Stadt haben die Mietgarantie, den Zustand der Wohnung und die Vertragstreue zu umfassen. Die Miethöhe orientiert sich an der IIG und ist gerade für Wohnungssuchende interessant, die gemäß Wohnungsrichtlinien keine Chance auf eine städtische Wohnung haben. Solch ein Projekt steht und fällt mit dem Ernst an der Sache, professionellem Marketing und kontinuierlicher Arbeit. Aber es ist möglich. Daher lohnt es sich, die Chance zu ergreifen!

SPÖ Innsbruck

GR Helmut Buchacher,
Klubobmann SPÖ
h.buchacher@ivb.at

NEOS

Der Zweck heiligt nicht die Mittel!

Es ist eine Sache, wissen zu wollen, wie viele Wohnungen in Innsbruck leer stehen. Es ist aber eine ganz andere Sache, welche Daten man dafür verwendet und welche man anschließend veröffentlicht. Wir begrüßen es, wenn man den Leerstand mobilisieren will, aber auch hier gilt, der Zweck heiligt nicht die Mittel. Auf personenbezogene Daten, ohne rechtliche Grundlage zuzugreifen und auf diese dann auch noch mit anderen Daten irgendwie zu kombinieren, um sie anschließend auf einer Grafik zu veröffentlichen geht zu weit. Die Art und Weise wie hier vorgegangen wurde, lehnen wir strikt ab. Wir stehen für einen gläsernen Staat, nicht für die Überwachung von Bürger_innen!
Die gesamte Energie, die für diese Leerstandserhebung gebunden wurde, wäre sinnvoller in vermehrte Wohnraumschaffung investiert worden. Menschen zu motivieren, ihre Wohnung zu vermieten oder dafür ein Anreizsystem zu schaffen, ist durchaus angemessen, aber wenn jemand nicht vermieten will, ist das eben auch sein gutes Recht!

neos

Mag. Julia Seidl
Innsbruck@neos.eu

FRITZ

Leerstandserhebung in Innsbruck endlich durchführen!

Was in anderen Städten machbar ist, muss auch in Innsbruck machbar sein. Einmal mehr scheint jedoch der breite politische Wille dafür zu fehlen. Wir fordern eine Leerstandserhebung bereits seit Jahren. Mutmaßlich gibt es 3.000 private Wohnungen in Innsbruck, die leer stehen. Das von uns vorgeschlagene und nun von BM Willi entdeckte sogenannte „Gemeinnützige Makeln", wo die Stadt einen Teil des Risikos für den Vermieter übernimmt, würde sich sicherlich positiv auf den Leerstand auswirken. Wie viele Wohnungen im Besitz der öffentlichen Hand, z.B. der Innsbrucker Immobilien Gesellschaft (IIG) leer stehen, ist bis dato nicht öffentlich bekannt. Teilweise handelt es sich dabei um generalsanierte und sofort bewohnbare Wohnungen. Bei den mittlerweile kaum noch leistbaren Mieten ist es absolut unverständlich, warum diese von der Stadt nicht vermietet werden. Aber auch dringend benötigter Wohnraum wird dadurch nicht genutzt und der Stadt entgehen viele Millionen Euro an Mieteinnahmen.

Liste Fritz. Tirol

Tom Mayer
Gemeinderat
LISTE FRITZ TIROL

GERECHTES INNSBRUCK

Die Geschichte vom Bürgermeister und dem Bären.

Es war einmal in Innsbruck ein Bürgermeister namens Georg, der wünschte sich sehnlichst gemeinsam mit seinen Freunden innerhalb der Innsbrucker Stadtregierung nichts mehr, als eine Erhebung des Wohnungsleerstandes in der Stadt. So machte er sich frohen Mutes auf den Weg, und erzählte in der ganzen Stadt herum, dass er gemeinsam mit seinen politischen Schleppenträgern alles tun werde, damit er endlich erfahre, welche „reichen" Frauen und Männer in der Stadt Wohnungen besitzen, diese aber nicht vermieten wollen! Die Innsbrucker wunderten sich über die Wünsche des Bürgermeisters, wussten sie doch, dass eine Erhebung des Wohnungsleerstandes außerhalb seines Wirkungsbereiches rechtlich nicht möglich ist, und er auch über den Leerstand an städtischen Wohnungen im alten Eichhof in Pradl etc. eigentlich Bescheid wissen müsste. Ratlos kehrte der Bürgermeister ins Rathaus zurück, und die Innsbrucker rätseln seither, ob der Bürgermeister ihnen lediglich einen Bären aufbinden wollte, oder nicht?

Gerald Depaoli,
Gemeinderat
www.gerechtes-innsbruck.at

TIROLER SENIORENBUND

Leerstand nutzen – Wohnungen schaffen

In Innsbruck stehen einerseits viele Wohnungen und Geschäftslokale leer, andererseits ist der Ruf nach leistbaren Wohnungen groß. Die Gründe für den Leerstand von weit über 2000 Wohnungen sind vielfältig.
Es ist ein gesellschaftspolitisch richtiger Ansatz, aber auch eine politisch brisante Frage, wie man den Leerstand künftig sinnvoll nutzen und leerstehende Wohnungen aktivieren kann. Ein Blick nach Vorarlberg oder Salzburg-Stadt könnte sehr hilfreich sein. Garantiemodelle, bei denen die öffentliche Hand als Makler auftritt und Vermietern alle Sorgen abnimmt, könnte auch ein Modell für Innsbruck sein. Sinnvolle Mobilisierungsmaßnahmen, auch mit engagierten Bürgern, sind ein Gebot der Stunde. Wir brauchen ein umfangreiches Maßnahmenpaket – ein wohnpolitisches Gesamtkonzept.. Zu berücksichtigen sind dabei: Die Adaptierung von gesetzlichen Rahmenbedingungen, die Optimierung der Datengrundlagen, Sanierungszuschüsse, finanzielle Förderungen, verstärkte Information und Öffentlichkeitsarbeit mit einer eigenen Informationsstelle.

Mag. Reinhold Falch

ALTERNATIVE LISTE INNSBRUCK

Handeln gefragt!

Auf den ersten Blick ist Leerstand wunderbar. Denn leere Gebäude können Leute aufnehmen. Menschen, die Wohnraum brauchen, suchen leere Wohnungen. Wer einen Betrieb oder ein Geschäft eröffnen will, sucht nach leeren Nutzflächen. Bislang ungenutzter Raum hat also Potenzial. Mehr als 2000 Wohnungen stehen in Innsbruck dauerhaft leer. Dennoch explodieren Anmietungskosten und Immobilienpreise. Viele Menschen finden keinen bezahlbaren Wohnraum. Dieser Widerspruch muss aufgelöst werden. Die Politik hat sich in den vergangenen Jahrzehnten darauf verlassen, dass die Wohnungsfrage von Markt und Baukränen zu lösen sei. Dieser Weg hat sich sowohl sozial- als auch umweltpolitisch als Sackgasse erwiesen. Es ist erfreulich, dass das immer mehr erkannt wird und sowohl in der Stadt- als auch in der Landespolitik über Wege zur Bekämpfung des spekulativen Leerstandes nachgedacht wird. Wichtig ist aber, dass rasch gehandelt wird. Denn hier geht es auch um die Zukunft von Mensch und Umwelt.

Ihr ALI-Ersatzgemeinderat
MMag. Roland Steixner
mit Team
team@alternativeliste.at
www.alternativeliste.at

HINWEIS: Die Redaktion von „Innsbruck informiert" ist für die Inhalte der Fraktionsbeiträge nicht verantwortlich. Die diversen Artikel auf den Standpunkteseiten werden weder umgeschrieben, zensiert oder sonst in irgendeiner Art und Weise verändert.



© THOMAS STEINLECHNER

Alle Jahre wieder

Von 12. bis 15. März steht in Innsbruck die traditionelle Tiroler Frühjahrsmesse auf dem Programm – die IVB sind auch wieder vor Ort.

Die Frühjahrsmesse findet heuer bereits zum 37. Mal statt. Über 300 AusstellerInnen präsentieren die neuesten Produkte und Trends für die warme Jahreszeit. Zu den alljährlichen Highlights der Messe zählen die beliebte Gartenschau und der Tiroler Autosalon. Rund 40.000 BesucherInnen aus ganz Tirol werden erwartet.

Auch die IVB werden mit einem Stand in der Halle B1 vertreten sein. Dort können sich Interessierte über die mobilen Angebote der IVB informieren. Außerdem wird es wieder einen gratis IVB-Shuttleservice direkt zum Eingang Ost geben – so geht es bequem und umweltbewusst von der Olympiaworld über den Hauptbahnhof zur Messe und retour.

Alle Infos rund um die Messe und Online-Tickets gibt's unter www.fruehjahrsmesse.at

IVB INNS' BRUCK



© GÜNTHER EGGER

Als er Wahida trifft, ist es um Eitan geschehen. Plötzlich glaubt der nüchterne Genforscher an Vorsehung, Schicksal und die Liebe: Ein Schauspiel in den Kammerspielen am 18. und 25. März.

Veranstaltungskalender

Sonntag, 1. März 2020

BRUX/Freies Theater Innsbruck, 16.00 Uhr: Jeunesse Piccolo, Senegalliarde, Musik, Tanz, Theater und Akrobatik für alle ab 6 Jahren

Congress Innsbruck, 19.00 Uhr: That's Life Das Sinatra Musical

Haus der Musik, Kammerspiele, 19.30 Uhr: Vögel, Schauspiel

Theater InnStanz, 16.00 Uhr: Peter Pan, Tanzmärchen für Kinder ab 4

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.00 Uhr: Rigoletto, Musiktheater

Treibhaus, 20.00 Uhr: Tagebuch Slam: Stell dich deinen Jugendsünden

Montag, 2. März 2020

BRUX/Freies Theater Innsbruck, 10.30 Uhr: Jeunesse Piccolo, Senegalliarde, Musik, Tanz, Theater und Akrobatik für alle ab 6 Jahren

Haus der Begegnung, 15.00 Uhr: Osterfestival

Dienstag, 3. März 2020

BFI Innsbruck, 15.00 Uhr: Osterfestival

BRUX/Freies Theater Innsbruck, 20.00 Uhr: Viva con Agua: Poetry Slam

Treibhaus, 20.00 Uhr: Gunkl. Zwischen ist und soll – Menschsein halt

Mittwoch, 4. März 2020

Altes Landhaus, Georgskapelle, 15.00 Uhr: Osterfestival

Congress Innsbruck, 20.00 Uhr: Die Nacht des Musicals

Georgskapelle, 15.00 Uhr: Konzert und Lesung im Rahmen des Osterfestivals, Aktion 40 Orte

Kellertheater, 20.00 Uhr: Kaschmirgefühl, Theaterstück von Bernhard Aichner

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.30 Uhr: Rigoletto, Musiktheater

Treibhaus, 20.30 Uhr: Daniel Herskedal Voyage, Tuba

Donnerstag, 5. März 2020

Haus der Musik, Kammerspiele, 20.00 Uhr: Stück Plastik, Schauspiel

Kellertheater, 20.00 Uhr: Kaschmirgefühl, Theaterstück von Bernhard Aichner

Musikschule Innsbruck, Vortragssaal, 18.00 Uhr: Musizierstunde der Fachgruppe Zupfinstrumente

p.m.k, 20.00 Uhr: Atrophy, Black Sachback, Anguish Force, Metal

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.30 Uhr: Große Nacht des Tanzes, Tanztheater

Treibhaus, 21.00 Uhr: Heim@tkunde, no risk no fun

Universitätsbibliothek, 15.00 Uhr: Osterfestival

Vier und Einzig, 20.00 Uhr: folksmilch

Freitag, 6. März 2020

Bogentheater, 20.00 Uhr: Impropool präsentiert ... diesmal zu Gast das Theater Szenario

BRUX/Freies Theater Innsbruck, 20.00 Uhr: Improtheater vom Innsbrucker Verein Innpro

Haus der Musik, K2, 20.00 Uhr: Am Königsweg, Stück von Elfriede Jelinek; **Kammerspiele, 20.00 Uhr:** Vögel, Schauspiel

Kellertheater, 20.00 Uhr: Kaschmirgefühl, Theaterstück von Bernhard Aichner

Musikschule Innsbruck, Vortragssaal, 18.00 Uhr: Musizierstunde der Klasse E. Fürtinger-Gruber, Blockflöte und Viola da Gamba

Olympiaworld, 20.00 Uhr: Andrea Berg Mosaik, Live Arena Tour

p.m.k, 22.00 Uhr: MCNZI, MCR-T; Live from Earth

Landesjugendtheater, 19.00 Uhr: Moviesong Highlights

Theater InnStanz, 19.30 Uhr: Vier Millionen und ein Flamingo, Kriminalkomödie

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.30 Uhr: Il Trittico, Musiktheater

Treibhaus, 20.30 Uhr: Heim@tkunde, Little Element und Band

Ursulinensaal, 17.00 Uhr: Musizierstunde der Klasse P. Tomada, Klavier und Komposition

Samstag, 7. März 2020

BRUX/Freies Theater Innsbruck, 15.00 Uhr: Vom kleinen Maulwurf, der wissen wollte, wer ihm auf den Kopf gemacht hat. Mehrsprachiges Kindertheater von Ene Mene Muh

Canisianum, 20.00 Uhr: KomponistInnen unserer Zeit XX Stürmische Zeit, Tiroler Kammerorchester InnStrumenti

Dom St. Jakob, 11.00 Uhr: OrgelSPIEL Elisabeth Hubmann

Haus der Musik, Kammerspiele, 19.30 Uhr: Wolfgang Amadeus, Tanztheater

Kellertheater, 20.00 Uhr: Kaschmirgefühl, Theaterstück von Bernhard Aichner

→





Laut New York Times das „beste Klavierduo der Gegenwart": Die Schwestern Katia und Marielle Labèque spielen am 16. März ein Meisterkonzert im Congress Innsbruck.

Kulturgasthaus Bierstindl, 20.00 Uhr: Gretchen 89ff, Komödie

Landesjugendtheater, 19.00 Uhr: Moviesong Highlights

p.m.k, 20.00 Uhr: Morlockk Dilemma, Jingy & Fray, Funkschädl 3000, Samuel Plieger, Rap & HipHop

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.00 Uhr: Rigoletto, Musiktheater

Theater InnStanz, 19.30 Uhr: Vier Millionen und ein Flamingo, Kriminalkomödie

Theater praesent, 20.00 Uhr: Etwas kommt mir bekannt vor von L. Fassberg

Treibhaus, 20.05 Uhr: Mike Supancic, Familientreffen

Westbahntheater, 20.00 Uhr: Drei Winter

Volkskunstmuseum, 15.00 Uhr: Osterfestival

Sonntag, 8. März 2020

BRUX/Freies Theater Innsbruck, 11.00 Uhr: Figurentheater: Eine Geschichte in Weiß (ab 4)

Haus der Musik, Großer Saal, 20.00 Uhr: Beethoven mit dem Orchester der Tiroler Barockinstrumentalisten, **Kammerspiele, 19.30 Uhr:** Lola Blau, Musiktheater

7ieben & 7iebzig, 16.00 Uhr: Panda Panda, die Tiere des Dschungels proben für das Urwaldkonzert

Theater praesent, 20.00 Uhr: Etwas kommt mir bekannt vor von L. Fassberg

Tiroler Landestheater, Foyer, 11.00 Uhr: Matinee: Katja Kabanowa; **Großes Haus, 19.00 Uhr:** Große Nacht des Tanzes, Tanztheater

Treibhaus, 16.05 Uhr: Doris Friedmann, Frau Holle, musikalisches Märchen

Montag, 9. März 2020

Kellertheater, 20.00 Uhr: Dichtersgattin

Haus der Musik, 18.00 Uhr: Jazz und Apero Trumpet meets Sax

Theater praesent, 20.00 Uhr: Etwas kommt mir bekannt vor von L. Fassberg

Wohnheim Lohbach, 15.00 Uhr: Osterfestival

Dienstag, 10. März 2020

Casino Innsbruck, 19.30 Uhr: Sara Brandhuber & Claudia Pichler

Kellertheater, 20.00 Uhr: Dichtersgattin

Theologische Fakultät, 15.00 Uhr: Osterfestival

Ursulinensaal, 17.00 Uhr: Vorbereitungskonzert von Blechbläserensembles für den Landeswettbewerb „Prima la Musica"

Mittwoch, 11. März 2020

Casino Innsbruck, 19.30 Uhr: Tricky Niki, Wenn das die Omi wüsste

Haus der Musik, [K2], 20.00 Uhr: Am Königsweg, Stück von Elfriede Jelinek

Kellertheater, 20.00 Uhr: Kaschmirgefühl, Theaterstück von Bernhard Aichner

Treibhaus, 20.30 Uhr: Rebekka Bakken, Things you leave behing and some sugar songs

Universitätsklinik für Dermatologie und Venerologie, Hörsaal 1, 15.00 Uhr: Osterfestival

Ursulinensaal, 18.00 Uhr: Musizierstunde der Klasse T. Tolloy, E-Gitarre

Donnerstag, 12. März 2020

Bibliothek Haus der Musik, 15.00 Uhr: Osterfestival

Congress Innsbruck, Saal Tirol, 19.30 Uhr: Vorkonzerte der „Jugendphilharmonie") mit dem Tiroler Symphonieorchester Innsbruck; **20.00 Uhr:** 5. Symphoniekonzert

Haus der Musik, Kammerspiele, 20.00 Uhr: Lola Blau, Musiktheater

Kellertheater, 20.00 Uhr: Kaschmirgefühl, Theaterstück von Bernhard Aichner

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.30 Uhr: Die Physiker, Schauspiel

Treibhaus, 20.00 Uhr: Manuel Rubey, Goldfisch, Kabarett; **20.30 Uhr**: Rebekka Bakken, Things you leave behind and some sugar songs

Freitag, 13. März 2020

Bogentheater, 16.00 Uhr: Kühne Bühne zeigt das Kinderstück: Nur ein Tag, von Martin Baltscheit; **20.00 Uhr:** Der Vorname, französische Gesellschaftskomödie

Congress Innsbruck, 19.30 Uhr: Vorkonzerte der „Jugendphilharmonie" mit dem Tiroler Symphonieorchester Innsbruck; **20.00 Uhr:** 5. Symphoniekonzert

Galerie A4, 15.00 Uhr: Osterfestival

Haus der Musik, Kammerspiele, 20.00 Uhr: Wolfgang Amadeus, Tanztheater

Kellertheater, 20.00 Uhr: Kaschmirgefühl, Theaterstück von Bernhard Aichner

Landesjugendtheater, 19.00 Uhr: Moviesong Highlights



© UMBERTO NICOLETTI, JUERGEN FRANK

Von der Carnegie Hall ins Haus der Musik: Die Innsbrucker Kammerkonzerte präsentieren am 19. März das Brentano String Quartet aus New York.

p.m.k, 22.00 Uhr: Catch Vibe #7 Road to Ovejam Festival, Dancehall

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.30 Uhr: Die Physiker, Schauspiel

Treibhaus, 20.00 Uhr: Manuel Rubey, Goldfisch, Kabarett

Westbahntheater, 20.00 Uhr: Drei Winter

Samstag, 14. März 2020

Aut. Architektur und Tirol, 15.00 Uhr: Osterfestival

B1 Innsbruck, 21.00 Uhr: Ü30 Party

Bogentheater, 16.00 Uhr: Kühne Bühne zeigt das Kinderstück: Nur ein Tag, von Martin Baltscheit

BRUX/Freies Theater Innsbruck, 15.00 Uhr: Vom kleinen Maulwurf, der wissen wollte, wer ihm auf den Kopf gemacht hat. Mehrsprachiges Kindertheater von Ene Mene Muh; **20.00 Uhr:** PanTaDam

Congress Innsbruck, 20.00 Uhr: The Spirit of Freddie Mercury

Dom St. Jakob, 11.00 Uhr: OrgelSPIEL Kurt Estermann

Haus der Musik, [K2], 20.00 Uhr: Am Königsweg, Stück von Elfriede Jelinek; **Kammerspiele, 19.30 Uhr:** Wolfgang Amadeus, Tanztheater

Kellertheater, 20.00 Uhr: Kaschmirgefühl, Theaterstück von Bernhard Aichner

Landesjugendtheater, 19.00 Uhr: Moviesong Highlights

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.00 Uhr: Rigoletto, Musiktheater

Treibhaus, 21.00 Uhr: Rahib Abou Khalil, Hungry People

Westbahntheater, 20.00 Uhr: Drei Winter

Sonntag, 15. März 2020

Bogentheater, 16.00 Uhr: Kühne Bühne zeigt das Kinderstück: Nur ein Tag, von Martin Baltscheit; **20.00 Uhr:** Der Vorname, französische Gesellschaftskomödie

BRUX/Freies Theater Innsbruck, 15.00 Uhr: Vom kleinen Maulwurf, der wissen wollte, wer ihm auf den Kopf gemacht hat. Mehrsprachiges Kindertheater von Ene Mene Muh

Pfarrkirche St. Nikolaus, 11.00 Uhr: Orgelmatinee

p.m.k, 20.30 Uhr: Sounds like Poetry mit Lydia's Nightmare, Jesse Grande, Rock & Literatur

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.00 Uhr: Die Physiker, Schauspiel

Westbahntheater, 19.00 Uhr: Drei Winter

Montag, 16. März 2020

Congress Innsbruck, Saal Tirol, 20.00 Uhr: 6. Meisterkonzert, Katia und Marielle Labeque

Wohnheim Reichenau, 15.00 Uhr: Osterfestival

Ursulinensaal, 17.00 Uhr: Musizierstunde der Klassen C. Aigner, J. Strasser und R. Waldek, Harfe

Dienstag, 17. März 2020

La Copa & La Capana, 21.30 Uhr: Open Mic, Gäste spielen für Gäste

Mittwoch, 18. März 2020

BRUX/Freies Theater Innsbruck, 20.00 Uhr: Giraffenland, Kabarett von und mit Johannes Schmid

Haus der Musik, Kammerspiele, 20.00 Uhr: Vögel, Schauspiel

Kunstraum, 15.00 Uhr: Osterfestival

Theater praesent, 20.00 Uhr: Etwas kommt mir bekannt vor von L. Fassberg

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.30 Uhr: Rigoletto, Musiktheater

Donnerstag, 19. März 2020

Beschäftigungsinitiative pro Mente, 15.00 Uhr: Osterfestival

Bogentheater, 20.00 Uhr: Der Vorname, französische Gesellschaftskomödie

Haus der Musik, 20.00 Uhr: 6. Kammerkonzert, Brentano String Quartet

Jesuitenkirche, 19.00 Uhr: Gospelmesse

Parkplatz Olympiahalle West, 16.00 Uhr: Der Grüffelo, Figurentheater Sperlich

Staatstheater, Treibhaus, 20.00 Uhr: Alltagsgeschichten

Theater praesent, 20.00 Uhr: Etwas kommt mir bekannt vor von L. Fassberg

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.30 Uhr: Die Physiker, Schauspiel

Freitag, 20. März 2020

Bogentheater, 16.00 Uhr: Kühne Bühne zeigt das Kinderstück: Nur ein Tag, von Martin Baltscheit

BRUX/Freies Theater Innsbruck, 16.00 Uhr: Jeunesse Triolino, Glitzernder Goldton (ab 3), gemeinsam Musik entdecken; **20.00 Uhr:** Gestaltwandler – Poetry Slam mit Stefan Abermann

Haus der Musik, Großer Saal, 19.00 Uhr: Faltenradio „Landflucht"; **K2, 20.00 Uhr:** Am Königsweg, Stück von Elfriede Jelinek; **Kammerspiele, 20.00 Uhr:** Wolfgang Amadeus, Tanztheater

Musikschule Innsbruck, Vortragssaal, 19.00 Uhr: Konzert „Jahreszeiten – P. I. Tschaikowsky", Texte: Iris von der Flußschmiede, Klavier: Veronika Schlaipfer

Olympiaworld, 20.00 Uhr: Die Mönche des Shaolin Kung Fu

Parkplatz Olympiahalle West, 16.00 Uhr: Der Grüffelo, Figurentheater Sperlich

p.m.k, 21.00 Uhr: Kopfweh kein Wunder #6, Experimental Electronics

Theater praesent, 20.00 Uhr: Etwas kommt mir bekannt vor von L. Fassberg

Ursulinensaal, 18.00 Uhr: Frühlingskonzert der Fachgruppe Blockflöte

Westbahntheater, 20.00 Uhr: Drei Winter

Samstag, 21. März 2020

Bogentheater, 16.00 Uhr: Kühne Bühne zeigt das Kinderstück: Nur ein Tag, von Martin Baltscheit; **20.00 Uhr:** Der Vorname, französische Gesellschaftskomödie

BRUX/Freies Theater Innsbruck, 15.00 Uhr: Vom kleinen Maulwurf, der wissen wollte, wer ihm auf den Kopf gemacht hat. Mehrsprachiges Kindertheater von Ene Mene Muh; **20.00 Uhr:** Soso Mugiraneza: Schwarzer Humor, Kabarett

Casino Innsbruck, 19.00 Uhr: Krimidinner

Dom St. Jakob, 11.00 Uhr: OrgelSPIEL Elias Praxmarer

Haus der Musik, 19.00 Uhr: Start up! Vorkonzert mit HaHaHa-Musig; **20.00 Uhr:** Faltenradio auf Landflucht, Jeunesse-Konzert; **15.00 Uhr:** Osterfestival; **K2, 20.00 Uhr:** Am Königsweg, Stück von Elfriede Jelinek

Olympiaworld, 19.00 Uhr: Die Mega 90s Party

Parkplatz Olympiahalle West, 16.00 Uhr: Der Grüffelo, Figurentheater Sperlich

p.m.k, 20.00 Uhr: Weltwassertags-Fest mit Viva con Auga mit Grant, Dreimalumalpha, Solifest

7ieben & 7iebzig, 16.00 Uhr: Heidi

Theater InnStanz, 17.00 Uhr: Mary Poppins, Kindermädchen

Theater praesent, 20.00 Uhr: Etwas kommt mir bekannt vor von L. Fassberg

Westbahntheater, 20.00 Uhr: Drei Winter

→



© IRENE RABEDER

Am 7. März, 20.00 Uhr, spielt das Tiroler Kammerorchester InnStrumenti im Canisianum „KomponistInnen unserer Zeit XX Stürmische Zeit".

Sonntag, 22. März 2020

Bogentheater, 16.00 Uhr: Kühne Bühne zeigt das Kinderstück: Nur ein Tag, von Martin Baltscheit

BRUX/Freies Theater Innsbruck, 11.00 Uhr: Figurentheater, Mäh! (ab 3); **15.00 Uhr:** Vom kleinen Maulwurf, der wissen wollte, wer ihm auf den Kopf gemacht hat. Mehrsprachiges Kindertheater von Ene Mene Muh

Haus der Musik, 11.00 Uhr: Gedenkkonzert „Momento" der Akademie St. Blasius

Hotel Grauer Bär, 11.00 Uhr: 587. Konzertcafé

Olympiaworld, 20.00 Uhr: James Blunt, „Once upon a mind"-Tour

Parkplatz Olympiahalle West, 11.00 und 15.00 Uhr: Der Grüffelo, Figurentheater Sperlich

Tiroler Landestheater, Foyer, 11.00 Uhr: Matinee: Der Leuchtturm

Westbahntheater, 19.00 Uhr: Drei Winter

Montag, 23. März 2020

Parkplatz Olympiahalle West, 16.00 Uhr: Der Grüffelo, Figurentheater Sperlich

Wohnheim O-Dorf, 15.00 Uhr: Osterfestival

Dienstag, 24. März 2020

Bogentheater, 20.00 Uhr: Der Vorname, französische Gesellschaftskomödie

Stadtbibliothek, 15.00 Uhr: Osterfestival

Treibhaus, 20.00 Uhr: Martin Frank – Es kommt wies kommt, Kabarett

Mittwoch, 25. März 2020

Congress Innsbruck, 17.00 Uhr: Pippi Langstrumpf als Musical; **20.00 Uhr:** ABBA Gold, The Concert Show

Musikschule Innsbruck, Vortragssaal, 18.00 Uhr: Musizierstunde der Klasse P. Steiner, Blockflöte

p.m.k, 20.00 Uhr: Strandhase, Indierock

Treibhaus, 20.05 Uhr: Maschek, Macht, Merkel

Ursulinensaal, 19.00 Uhr: Musizierstunde der Fachgruppe Tasteninstrumente

Donnerstag, 26. März 2020

Caritas, 15.00 Uhr: Osterfestival

Georgskapelle, 17.00 Uhr: 20 Minuten Orgelmusik

Haus der Musik, K2, 20.00 Uhr: Am Königsweg, Stück von Elfriede Jelinek

Musikschule Innsbruck, Vortragssaal, 18.30 Uhr: Musizierstunde der Fachgruppe Streichinstrumente

Parkplatz Olympiahalle West, 16.00 Uhr: Der Grüffelo, Figurentheater Sperlich

p.m.k, 20.30 Uhr: BELZEBONG | SÂVER, Stoner Doom

Theater praesent, 20.00 Uhr: Etwas kommt mir bekannt vor von L. Fassberg

Freitag, 27. März 2020

Bogentheater, 16.00 Uhr: Kühne Bühne zeigt das Kinderstück: Nur ein Tag, von Martin Baltscheit

Leobühne, 19.00 Uhr: Parteienverkehr, eine politische Komödie

Musikschule Innsbruck, Vortragssaal, 16.00 Uhr: Musizierstunde der Klasse S. Bader, Blockflöte

Parkplatz Olympiahalle West, 16.00 Uhr: Der Grüffelo, Figurentheater Sperlich

p.m.k, 20.00 Uhr: Brennnessel-Fest mit Lebenslauf, Blastikka, Nörgler, *Surprise*, Subversiv Nachtaktiv

Sandwirt am Inn, 19.30 Uhr: Inntalerstammtisch mit Musik von Gottlieb Weißbacher

Treibhaus, 20.05 Uhr: Maschek, Macht, Merkel

Ursulinensaal, 21.00 Uhr: Klangwerkstatt Innsbruck – Dozentenkonzert 1: Lullaby – zu später Stunde

Samstag, 28. März 2020

Bogentheater, 16.00 Uhr: Kühne Bühne zeigt das Kinderstück: Nur ein Tag, von Martin Baltscheit

BRUX/Freies Theater Innsbruck, 20.00 Uhr: Giraffenland, Kabarett von und mit Johannes Schmid

Dom St. Jakob, 11.00 Uhr: OrgelSPIEL Albert Knapp

Haus im Leben, 15.00 Uhr: Osterfestival

Parkplatz Olympiahalle West, 16.00 Uhr: Der Grüffelo, Figurentheater Sperlich

p.m.k, 20.00 Uhr: Disillusion, Support

Theater praesent, 20.00 Uhr: Etwas kommt mir bekannt vor von L. Fassberg

Tiroler Landestheater, Probebühne 2, 20.00 Uhr: Nimm 2 - Die große Oscnarr-Nacht

Treibhaus, 20.05 Uhr: Maschek, Macht, Merkel

Ursulinensaal, 21.00 Uhr: Klangwerkstatt Innsbruck – Dozentenkonzert 2: Pastorale – zu guter Nacht

Westbahntheater, 20.00 Uhr: Drei Winter

Sonntag, 29. März 2020

Bogentheater, 16.00 Uhr: Kühne Bühne zeigt das Kinderstück: Nur ein Tag, von Martin Baltscheit

Hotel Grauer Bär, 11.00 Uhr: 588. Konzertcafé

Haus der Musik, K2, 20.00 Uhr: Am Königsweg, Stück von Elfriede Jelinek

Parkplatz Olympiahalle West, 11.00 und 15.00 Uhr: Der Grüffelo, Figurentheater Sperlich

p.m.k, 20.30 Uhr: Torche, Dogs for Breakfast, Heavy Rock

Westbahntheater, 19.00 Uhr: Drei Winter

Montag, 30. März 2020

Innsbruck Info, 15.00 Uhr: Osterfestival

Olympiaworld, 20.00 Uhr: Die Mönche des Shaolin Kung Fu, 25 Jahre On Tour – Die Jubiläumsshow

Parkplatz Olympiahalle West, 16.00 Uhr: Der Grüffelo, Figurentheater Sperlich

Dienstag, 31. März 2020

Bogentheater, 20.00 Uhr: Der Vorname, französische Gesellschaftskomödie

Theater praesent, 20.00 Uhr: Etwas kommt mir bekannt vor von L. Fassberg

Wagner'sche Buchhandlung, 15.00 Uhr: Osterfestival



© GERALD SARINGER

Die Galerie Residenz Veldidenapark zeigt die Ausstellung von Gerald Saringer von 5. März bis 26. Mai.



© WOLFGANG LACKNER

Im Tiroler Volkskunstmuseum ist die Ausstellung „Tracht. Eine Neuerkundung" ab 27. März bis 1. November zu sehen.

Ausstellungskalender

TIROLER LANDESMUSEUM FERDINANDEUM

Museumstraße 15, Di. bis So., 9.00–17.00 Uhr; **Anthonis Van Dyck, Jupiter und Antiope** – bis 10. März; **Vergessen, Fragmente der Erinnerung** – bis 8. März

TIROLER VOLKSKUNSTMUSEUM

Universitätsstraße 2, täglich, 9.00–17.00 Uhr; **Tracht. Eine Neuerkundung** – 27. März bis 1. November

TIROL PANORAMA MIT KAISERJÄGERMUSEUM

Bergisel 1–2, Mi. bis Mo., 9.00–17.00 Uhr; **(Un)natürlich urban Lebensraum im Wandel** – bis 5. April; **Flottenbesuch. Die K. u. K. Marine** – 6. März bis 7. März 2021

ZEUGHAUS

Zeughausgasse 1, Di. bis So., 9.00–17.00 Uhr; **So fern – So nah. Eine Kulturgeschichte der Telekommunikation** – bis 4. Oktober

AUDIOVERSUM

Wilhelm-Greil-Straße 23, Di. bis Fr., 9.00–17.00 Uhr; Sa., So., Feiertage, 10.00–17.00 Uhr; **Gehört Gesehen, Hört uns zu** – bis 31. März; **Gehört Gewusst** – bis 13. Juli

KUNSTHALLE TAXISPALAIS

Maria-Theresien-Straße 45, Di. bis So., 11.00–18.00 Uhr; Do., 11.00–20.00 Uhr; **Lachen** – bis 15. März

KUNSTPAVILLON

Rennweg 8a, Mi. bis Fr., 11.00–18.00 Uhr; Sa., 11.00–15.00 Uhr; **Alfredo Barsuglia, Nichts** – bis 18. April

KUNSTRAUM INNSBRUCK

Maria-Theresien-Straße 34, Di. bis Fr., 12.00–18.00 Uhr, Sa., 10.00–15.00 Uhr; **Group Exhibition, in Kooperation mit Ivana Marjanović** – bis 8. April

GALERIE MAIER

Maria-Theresien-Straße 38, Palais Trapp, Di. bis Fr. 10.00–12.00 Uhr und 15.00–18.00 Uhr, Sa., 10.00–13.00 Uhr; **Norbert Drexel** – bis 14. März

GALERIE NOTHBURGA

Innrain 41, Mi. bis Fr., 16.00–19.00 Uhr, Sa., 11.00–13.00 Uhr; **Elisabeth Frei und Wolfgang Zingerle, Malerei, Grafik, Glasobjekte** – bis 14. März; **Elmar Kopp, Malerei** – 24. März bis 18. April

GALERIE RESIDENZ VELDIDENAPARK

Neuhauserstraße 5, täglich, 9.00–17.00 Uhr; **Gerald Saringer** – 5. März bis 26. Mai

GALERIE THOMAS FLORA

Herzog-Friedrich-Straße 5/III, Di. bis Fr., 15.00–19.00 Uhr; Sa., 10.00–13.00 Uhr; **Alfred Kubin, Zeichnungen** – bis 21. März; **Christine Piberhofer** – 25. März bis 9. Mai

GALERIE RHOMBERG

Templstraße 2–4; Di. bis Fr., 12.00–17.00 Uhr; **Clemens Ascher, Unfathomable Temptations** – bis 6. März

AUT.ARCHITEKTUR UND TIROL

Lois-Welzenbacher-Platz 1, Di. bis Fr., 11.00–18.00 Uhr, Sa., 11.00–17.00 Uhr; **Widerstand und Wandel. Über die 1970er-Jahre in Tirol** – bis 20. Juni

PLATTFORM 6020 – FÖRDERGALERIE DER STADT INNSBRUCK

Amraser Straße 2, Mo., 14.00–19.00 Uhr; Di. bis Fr., 10.00–19.00 Uhr; Sa., 10.00–17.00 Uhr; **Julia Brennacher, Spatial Encounters** – bis 7. März; **The Map is not the Territory** – 13. März bis 4. April

ARTDEPOT

Maximilianstraße 3, Di. bis Fr., 11.00–18.00 Uhr, Sa. 10.00–13.00 Uhr; **Chiristoph Raitmayr** – bis 5. März

GALERIE ELISABETH & KLAUS THOMAN

Maria-Theresien-Straße 34; Di. bis Fr., 12.00–18.00 Uhr, Sa., 10.00–15.00 Uhr; **Florian Kompatscher, Comix & Atlantix** – bis 11. April

GALERIE DECOLE

Allerheiligenhofweg 50, Mo. bis Fr., 14.00–18.00 Uhr; **250 Jahre Ludwig van Beethoven** – 27. März bis 17. April

STADTBIBLIOTHEK

Amraser Str. 2 (1. Stock), Mo., 14.00–19.00 Uhr, Di. bis Fr., 10.00–19.00 Uhr, Sa., 10.00–17.00 Uhr; **Erlebnisausstellung: Wir essen die Welt** – 3. März bis 16. Juli

WEI SRAUM.DESIGNFORUM TIROL

Andreas-Hofer-Straße 27, Di. bis Do., 14.00–18.00 Uhr, Fr., 11.00–18.00 Uhr, Sa., 11.00–15.00 Uhr; **Staatspreis Design, Best of Austrian Design** – 28. März

NEUE GALERIE

Rennweg 1, Mi. bis Fr., 11.00–17.00 Uhr; Sa. 11.00–15.00 Uhr; **Michaela Schwenter – Re-FORM [again!]** – 5. März bis 9. Mai

GALERIE MATHIAS MAYR

Mariahilfstraße 38, Di. bis Fr., 10.00–12.00 und 15.00–18.00 Uhr; **Ernst Schroffenegger, Retrospektive** – 10. März bis 3. April

HOFBURG INNSBRUCK – FOYER

Eingang Hofgasse, täglich, 9.00–17.00 Uhr; **Anton Mayringer, L'oraime** – 5. bis 29. März

STADTARCHIV/ STADTMUSEUM

Badgasse 2, Mo. bis Fr., 9.00–17.00 Uhr; **Machen Sie also Mittel – oder ich gehe: Andreas Hofer und die Innsbrucker Stadtpolitik** – 10. April

Menschen, Macht und Rätselhaftes

Kleinere und größere Schicksalsschläge, rätselhafte Ereignisse und ein abwechslungsreiches Musikprogramm: All das und noch mehr wartet im März auf Theater- und MusikliebhaberInnen im Tiroler Landestheater.



© GÜNTHER EGGER

Auf einer wahren Begebenheit beruhend feiert die Kammeroper „Der Leuchtturm" am 28. März um 19.30 Uhr in den Kammerspielen ihre Premiere.

Nicht ganz geheuer ist es mitunter an Schottlands Küsten. Im Winter 1900 hatte die „Hesperius" auf einer Routinefahrt zu den äußeren Hebriden mit extremen Wetterbedingungen zu kämpfen. Als das Versorgungsschiff die Flannan-Inseln erreichte, fehlte von der dreiköpfigen Leuchtturmbesatzung jede Spur, sie war einfach verschwunden. Bis heute sind die Umstände des Verschwindens mysteriös. In der Kammeroper „Der Leuchtturm" von Peter Maxwell Davies werden die Ereignisse aufgegriffen und vertont. So entsteht ein regelrechter musikalischer Thriller, der an die Abgründe der menschlichen Psyche führt.

Menschliche Zerwürfnisse

Im Schauspiel „Vögel" verknüpft Wajdi Mouawad eine komplexe Familiengeschichte voller Schuld und Lüge mit dem Nahostkonflikt. Eitan verliebt sich Hals über Kopf in Wahida. Nach zwei Jahren voller Glück will er die Angebetete seinen Eltern vorstellen. Die sind aber entsetzt: Wie kann er als Jude eine Araberin lieben? Vor allem Eitans Vater David kann das nicht akzeptieren und es kommt zum Bruch. In der Auseinandersetzung stößt Eitan auf ein großes Familiengeheimnis, und die Geschichte nimmt einen überraschenden Verlauf.

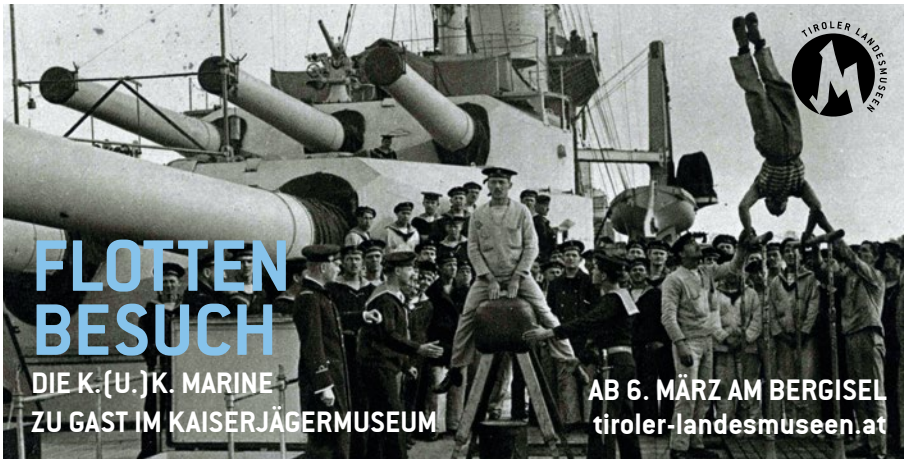
Zum ersten Mal in Innsbruck zu erleben ist die Oper „Katja Kabanowa" von Leoš Janáček. Die Titelfigur ist gefangen in einer Ehe mit einem schwachen Mann, der unter dem Einfluss seiner despotischen Mutter steht und Katja tyrannisiert. Katja flüchtet sich in eine leidenschaftliche Affäre, kann das Glück jedoch nicht genießen. Gequält von Schuldgefühlen gesteht sie den Ehebruch und sieht als ihren einzigen Ausweg den Freitod.

Ebenfalls mit tyrannischen Auswüchsen beschäftigt sich Elfriede Jelinek. In ihrem sprachgewaltigen Stück „Am Königsweg" geht sie der Frage nach, wie es sein konnte, dass ein skrupelloser Geschäftsmann und Aufpeitscher der Menschenmassen zum amerikanischen Präsidenten gewählt wurde. Jelineks Diagnose ist tiefgreifend und zeitaktuell.

Klang der Ferne

Unter dem Motto „Klang der Ferne" steht das 5. Symphoniekonzert. Der musikalische Bogen spannt sich von Igor Strawinski über Erich Wolfgang Korngold hin zu Sergej Rachmaninov. Düstere Klänge bei Strawinski, die sich als wahre Klangschönheit entpuppen, wechseln mit Hollywood-Nostalgie bei Korngold und dem letzten Orchesterwerk von Rachmaninov, der in den „Sinfonischen Tänzen" Rückschau auf sein bewegtes Komponistenleben hält.

Alle Termine und Aufführungen finden Sie im Veranstaltungskalender in der Heftmitte und unter www.landestheater.at. RK





© MARIKA TAPPEINER

Woher kommt unser Verständnis von Wirklichkeit? Werke von Studierenden im März in der „Galerie Plattform 6020".

Galerie Plattform 6020: „The Map is not the Territory"

Von 13. März bis 4. April zeigt die städtische Fördergalerie „Plattform 6020" in einer Gastausstellung als Ausstellungsprojekt der [Bildnerischen Erziehung], Werke von Studierenden der Klassen Bildhauerei, Neue Medien, Grafik und Malerei. Die Ausstellung wird am Donnerstag, 12. März, um 19.00 Uhr eröffnet. Veranstalterin ist die Universität Mozarteum Innsbruck, die sich mit dem Studienzweig „Bildnerische Erziehung" direkt über der Galerie in der Amraser Straße 4 befindet.

Realität und Wahrnehmung

Die Ausstellung erlaubt Einblicke in eine sich entwickelnde künstlerische Auseinandersetzung mit persönlichen und regionalen Verbindungen zu Land, Umfeld, Standort und ihren Dialog mit der eigenen Vorstellung. Von 24. bis 26. März stehen die neuen Räumlichkeiten und Ateliers der [Bildnerischen Erziehung] Innsbruck an „Tagen der offenen Tür" allen Interessierten offen. Weitere Infos unter www.bildnerische.at und www.moz.ac.at / AS

Musikschule in Wort und Ton



© ANNA OBERERLACHER

Musik und Gedichte treffen sich bei der Aufführung von Tschaikowskys „Die Jahreszeiten".

Am Freitag, 20. März, um 19.00 Uhr gelangen „Die Jahreszeiten" von Peter Iljitsch Tschaikowsky im Vortragssaal der Musikschule zur Aufführung. Es spielt die Pianistin Veronika Schlaipfer. Umrahmt werden die zwölf kurzen Klavierstücke mit stimmungsvollen Gedichten, verfasst und interpretiert von Iris von der Flußschmiede.

Vorkonzert der Jungphilharmoniker

Am Donnerstag und Freitag, 12. und 13. März, findet im Saal Tirol im Congress Innsbruck jeweils um 19.30 Uhr das Vorkonzert der Jungphilharmoniker mit dem Tiroler Symphonieorchester statt. Die Mitwirkung bei den Vor- und Hauptkonzerten des Tiroler Symphonieorchesters Innsbruck sind die Höhepunkte für begabte Schülerinnen und Schüler der Musikschule Innsbruck. Auf dem Programm stehen Werke von Edward Elgar und Martin Köhler. / RK

Sie şprechen ja Deutsch!



© MANFRED PREISS, MANFRED WEIS

Die ORF-Wettermoderatorin Eser Akbaba erzählt in „Sie şprechen ja Deutsch! Traum und Wirklichkeit einer anatolischen Österreicherin" (Kremayr & Scheriau, 2020) davon, mit welchen Schwierigkeiten ihre Familie konfrontiert war, als sie in Österreich ankam, und was es heißt, als Gastarbeiterkind zwischen zwei Welten aufzuwachsen. Sie zeigt, wie sie es trotz all der Turbulenzen in ihrem Leben und der Vorurteile, denen sie sich stellen musste, geschafft hat, unerschrocken zu bleiben, ihren Traumjob zu verwirklichen und mit ihrem sozialen Engagement ein Vorbild für viele Menschen zu werden.

Buchpräsentation von den ORF-ModeratorInnen Eser Akbaba und Jürgen Pettinger
Dienstag, 10.3. 19.00 Uhr

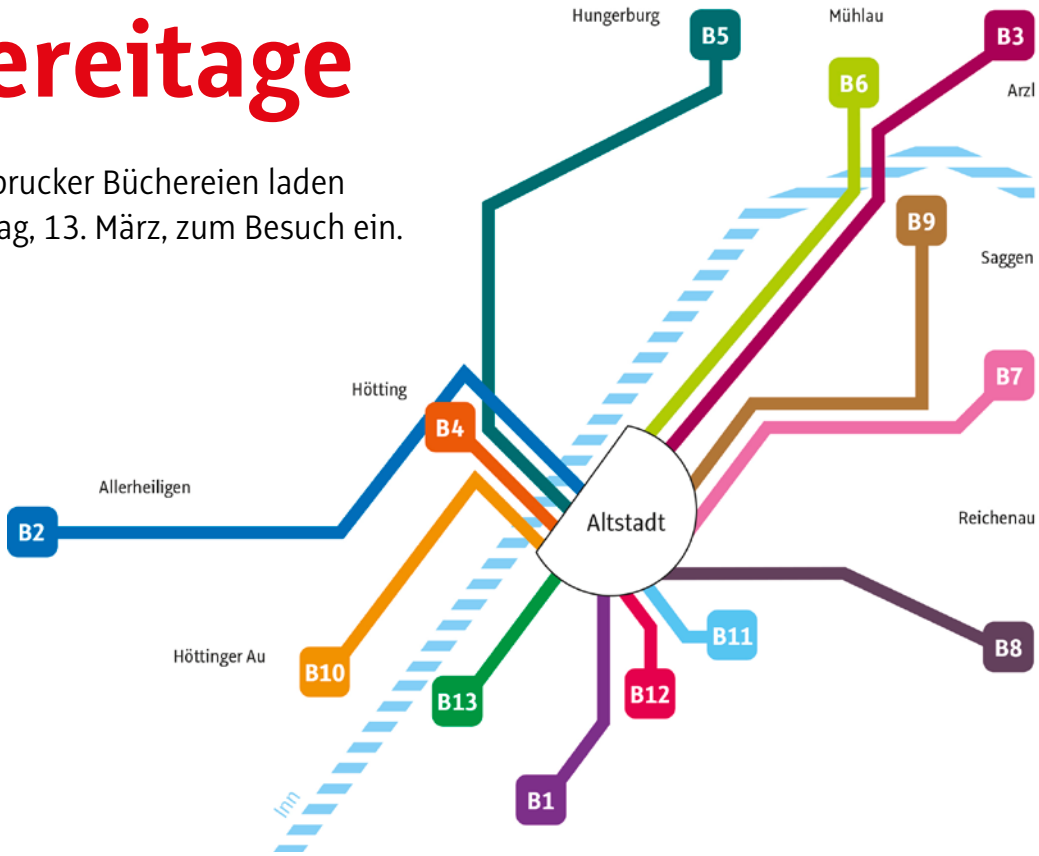
Alle Veranstaltungen im Programmfolder und unter stadtbibliothek.innsbruck.gv.at
Eintritt frei!

Stadtbibliothek Innsbruck
Amraser Straße 2
Öffnungszeiten
Mo., 14.00–19.00 Uhr
Di.–Fr., 10.00–19.00 Uhr
Sa., 10.00–17.00 Uhr
Medienrückgabe rund um die Uhr

Stadtbibliothek INNS' BRUCK

Innsbrucker Büchereitage

13 Innsbrucker Büchereien laden bis Freitag, 13. März, zum Besuch ein.



Die Innsbrucker Büchereien sind die direkte Verbindung zu Literatur und mehr. Noch bis 13. März gibt es im Rahmen der Innsbrucker Büchereitage – einer Initiative des Kulturamtes der Stadt Innsbruck – die Möglichkeit, 13 Innsbrucker Büchereien kennenzulernen und zu entdecken.

Das Programm im Überblick:

- **4. März, 19.00 Uhr, Öffentliche Bücherei der Pfarre Hötting (Schulgasse 2)**
  Tiroler Sensenmann-Blues: Krimi- und Grusellesung mit Christian Kössler, Eröffnung der Innsbrucker Büchereitage durch Vizebürgermeisterin Mag.ª Uschi Schwarzl
- **5. März, 15.00 Uhr, Öffentliche Bücherei Mühlau (Hauptplatz 5)**
  Wer kennt ihn nicht, den frechen Kaninchenjungen Pauli? Lesung mit Brigitte Weninger, für Kinder ab drei Jahren
- **7. März, 10.00 bzw. 12.00 Uhr, AEP Öffentliche Frauenbibliothek (Schöpfstraße 19, im Hof)**
  Stadtspaziergang und Brunch mit Frauenbewegten Liedern mit Christine Abdel-Halim zum Internationalen Frauentag 2020
- **7. März, 16.00 Uhr, Öffentliche Bücherei Hungerburg (Gramartstraße 4)**
  „Wenn Fuchs und Hase sich Gute Nacht sagen" mit dem Pantaleon Figurentheater, für Kinder ab vier Jahren
- **7. März, 19.00 Uhr, Öffentliche Bücherei St. Pirmin (Radetzkystraße 51), Pfarrsaal St. Paulus**
  Unser Motto „Lachen ist gesund" mit Ulla Baumgartner und Peter Wolf, Musik: Max Sparer
- **8. März, 11.00 Uhr, Öffentliche Bücherei Allerheiligen (Sankt-Georgs-Weg 15)**
  Willkommen bei „Gerda Gelse" und „Willi Virus" mit Ulrike Pfeiffenberger und Axel Blaas, ab 4 Jahren
- **10. März, 19.00 Uhr, AK Bibliothek Innsbruck (Arbeiterkammer Tirol, Maximilianstraße 7)**
  Vortrag „Fuck Beauty" von Nunu Kaller: Veranstaltung zum Internationalen Frauentag
- **10. März, 19.30 Uhr, Öffentliche Bücherei Arzl (Krippengasse 4)**
  „Markus Köhle liest Arzl die Leviten": Anschnallen und den Sprachhöhenflug genießen!
- **11. März, 19.00 Uhr, Stadtbibliothek Innsbruck (Amraser Straße 2)**
  VHS-Vortragsreihe Zukunft:Wandel, Ein gutes Leben für alle: greifbares Ziel oder Utopie?
- **12. März, 19.30 Uhr, Bibliothek St. Paulus (Reichenauer Straße 68)**
  Die „Reichenauer Vampirnacht" mit Christian Kössler (Autor) und Felix Gorbach (Regisseur)
- **13. März, 16.00 Uhr, Öffentliche Bücherei Saggen (Unterkirche, Erzherzog-Eugen-Straße 8)**
  „Haben sich vor 50 Jahren geschriebene Bücher ihre Aktualität bewahrt?" Präsentiert von Silvia Hohenauer. AS

Den Programmfolder finden Sie unter stadtbibliothek.innsbruck.gv.at



Heuer ziert die Reinisch-Orgel in der Wiltener Basilika das Cover des Folders.

Folder „Orgelstadt Innsbruck“ neu aufgelegt

Die geballte Kraft der Orgelaktivitäten in Innsbruck für das Jahr 2020 findet sich im neuen Folder „Orgelstadt Innsbruck“. Dieser ist in zwei Sprachen (Deutsch, Englisch) erhältlich, sodass die Konzerte einem internationalen Publikum zugänglich gemacht werden können.

Highlights „Orgelstadt Innsbruck“

Inhaltlich umfasst der Folder 65 Konzerte in zehn verschiedenen Kirchen. Bereits im Monat März können insgesamt acht Konzerte besucht werden. Sowohl Innsbrucks professionelle OrganistInnen als auch internationale GastorganistInnen werden auf historischen Orgeln ein abwechslungsreiches Programm spielen.

Nähere Informationen:

Der Folder liegt im Bürgerservice in den RathausGalerien sowie in der Innsbruck Information, Burggraben 5, auf und kann im Kulturamt, Herzog-Friedrich-Str. 21/2. Stock abgeholt werden. Online findet sich das Programm auf der Website der Stadt Innsbruck unter www.innsbruck.at ➔ Kultur. KR

Innovative Ideen gesucht

Der von der Stadt Innsbruck jährlich ausgeschriebene Fördertopf „stadt_potenziale innsbruck“ ist ausgerichtet auf zeitgenössische Kunst- und Kulturarbeit. Besonders berücksichtigt werden experimentelle Projekte, die Kunst als intensive Gesellschaftsforschung mit offenem Ausgang begreifen.

Einreichungen zur Förderung werden noch bis Dienstag, 31. März, 17.00 Uhr in digitaler Form über das „Portal für Kunst- und Kulturwettbewerbe“ kultur-innsbruck.vemap.com angenommen. Die PreisträgerInnen werden in einer öffentlichen Jurysitzung am Dienstag, 26. Mai, ab 10.00 Uhr in der Stadtbibliothek (Amraser Straße 2) ausgewählt.

Weitere Informationen unter www.innsbruck.gv.at (Bildung, Kultur ➔ Preise, Stipendien) oder im städtischen Kulturamt unter der Nummer +43 512 5360 1655.





8 Tage | MS Thurgau Rhône

Flusszauber an Rhône & Saône

Zwischen Burgund und Provence ab/bis Lyon

TERMINE
06.05. | 27.05. 2020

DK ab EUR 1.399,–
DK zur Alleinbenutzung ab EUR 1.399,–
Fak. Ausflugspaket EUR 399,–

REISEVERLAUF
Lyon – Macon mit Cluny (im fak. Ausflugspaket) – Lyon – Viviers – Arles mit Besuch der Camargue (im fak. Ausflugspaket) – Avignon – Fahrt ab Tournon mit dem "Train de l'Ardeche" (im fak. Ausflugspaket) – Lyon.

Flug ab/bis Innsbruck nach Lyon **GRATIS**

8 Tage | MS Douro Spirit

Rio Douro

Zur besten Reisezeit!
UNESCO-Weltkulturerbe in Portugal

TERMINE
04.05. | 15.06. 2020

p.P./DK ab EUR 1.999,–
DK zur Alleinbenutzung EUR 2.099,–

INKLUSIVE Ausflugspaket (7 Ausfl.)
... u.a. mit 2 Portweinverkostungen, Flamenco-Show und Mittagessen in einer traditionellen Quinta

REISEVERLAUF
Porto – Foz Távora – Pinhão – Vega Terron (Castelo Rodrigo & Salamanca/Ausflugspaket) – Barca d'Alva – Lamego – Mateus Palast/Ausflugspaket – Peso da Régua – Porto – Guimarães/Ausflugspaket.

Flug ab/bis Innsbruck nach Porto **GRATIS**

INFOS & BUCHUNG

Reisebüro Kuoni

Meinhardstraße 11
6020 Innsbruck
Frau Liubov Graus

50 JAHRE KUONI ÖSTERREICH

+43 512 563632 DW 7205
liubov.graus@kuoni.at

Veranstalter: KLUG touristik GmbH, GISA-Zahl: 24868075; Details zur Reiseleistungsausübungsberechtigung unter www.gisa.gv.at/abfrage, Kundengeldanzahlung max. 20 %, Restzahlung frühestens 20 Tage vor Abreise gegen Aushändigung der Reiseunterlagen. Mindestteilnehmer/Termin: MS Thurgau Rhône 130 Pers./Termin, MS Douro Spirit 58 Pers./Termin. Die Reisebedingungen schicken wir Ihnen gerne zu. Alle Preise in Euro. Bilder: shutterstock. Stand: Februar 2020

regina river cruises
Eine Marke der KLUG touristik

„Film ab“ für Frauen im Mittelpunkt

Ein ansprechendes und abwechslungsreiches Programm wartet auf alle Filminteressierten am Samstag, 7. März, im Metropol Kino in Innsbruck. Anlässlich des Internationalen Frauentages werden dort Frauen und Mädchen in den Mittelpunkt gestellt.



© FILMLADEN FILMVERLEIH

Latte Igel und der magische Wasserstein

Jugendfrei, Animationsfilm D 2019, 82 min

Der Wald und seine BewohnerInnen leiden unter einer schrecklichen Dürre. Mutig macht sich das Igelmädchen Latte auf, den magischen Wasserstein zu suchen. Filmstart: 14.15 Uhr, Saal 4

Pippi geht von Bord

Jugendfrei, Spielfilm S 1968, 85 min

Die berühmteste Heldin der Kinderliteratur im beliebten Filmklassiker „Pippi Langstrumpf“ – jetzt neu digitalisiert. Filmstart: 14.00 Uhr, Saal 3



© EINHORN FILM

Rocca verändert die Welt

ab 6 Jahren, Spielfilm D 2019, 101 min

Rocca ist elf und führt ein eher ungewöhnliches Leben. Während ihr Vater als Astronaut aus dem Weltall auf sie aufpasst, kämpft sie in der Schule gegen Mobbing und Ungerechtigkeit und beweist, dass auch ein Kind die Kraft hat, die Welt zu verändern. Filmstart: 15.40 Uhr, Saal 3

© WARNER BROS. ENTERTAINMENT GMBH



Nur eine Frau

ab 14 Jahren, Drama D 2018, 90 min

In emotionaler und eindrucksvoller Weise zeichnet der Film das Schicksal der Deutschtürkin Aynur Hatun Sürücü nach, deren Kampf um ein freies, selbstbestimmtes Leben 2005 mit einem gewaltsamen „Ehren“mord beendet wurde. Filmstart: 17.50 Uhr, Saal 3



© MATHIAS BOTHOR

Weltfrauentag am 8. März

Jährlich sammelt die Initiative „Frauen*vernetzung für Begegnung und Austausch“ Veranstaltungen in Innsbruck und Umgebung rund um den 8. März. Diese Konzerte, Workshops, Diskussionen, Gespräche und Filmvorführungen stehen gesammelt in einem Leporello zum Download unter www.frauenvernetzung.tirol/leporello-2020 zur Verfügung.


© POLYFILM VERLEIH

Fritzi – Eine Wendewundergeschichte

ab 8 Jahren, Zeichentrick D/L/B/CZ 2019, 86 min

Mutig macht sich Fritzi auf die Suche nach ihrer Freundin Sophie, die nicht aus den Ferien zurückgekehrt ist, und gerät in ein Abenteuer, das die Zukunft eines ganzen Landes verändert. Filmstart: 15.50 Uhr, Saal 4

Liebes.Leben

ab 12 Jahren, Dokumentation Ö 2020, 40 min, Tirol-Premiere, freier Eintritt

Inga, Eva und Michi sind drei mutige Frauen, die sich gegen Gewalt in ihren Beziehungen auflehnen, für ihre Selbstbestimmung kämpfen und den Schritt in ein neues Leben wagen. Unterstützt werden sie im Film dabei von Künstlerinnen wie Ursula Beiler. Filmstart: 20.00 Uhr, Saal 4


© CAROLA MAIR


© KINOSTAR FILMVERLEIH GMBH

Annem

ab 14 Jahren, Drama TR 2019, 110 min, in türkischer Originalfassung

Nazli verlässt ihr türkisches Dorf und will damit auch den Kontakt zu ihrer Familie, besonders zu ihrer Mutter, für die sie sich schämt, hinter sich lassen. Jahre später aber drängt sie eine innere Stimme, doch wieder zurückzukehren. Filmstart: 17.30 Uhr, Saal 4


© POLYFILM VERLEIH.

Gott existiert, ihr Name ist Petrunya

ab 16 Jahren, Spielfilm MK 2019, 100 min

Wer am Dreikönigstag das geweihte Kreuz aus dem eiskalten Fluss holt, dem winkt das Glück. Das gilt aber nur für Männer. Seit Petrunya die Reliquie herausgefischt und damit alle brüskiert hat, sieht sie sich mit blankem Hass konfrontiert. Eine bitterböse Gesellschaftssatire, die auf einer wahren Begebenheit gründet. Filmstart: 20.00 Uhr, Saal 3

Die Sehnsucht der Schwestern Gusmão

ab 12 Jahren, Drama BRA/D 2020, 139 min, Österreich-Premiere

Die introvertierte, musikalisch talentierte Eurídice findet in ihrer älteren, extrovertierten Schwester Guida den Rückhalt, den sie in einer patriarchalischen Gesellschaft so dringend benötigt. Doch eines Tages werden die beiden voneinander getrennt. Filmstart: 21.55 Uhr, Saal 3


© PANDA FILM/THIM FILM

Die perfekte Kandidatin

ab 12 Jahren, Drama D/SAU 2019, 101 min, Österreich-Premiere

Eine junge Ärztin, die immer wieder an die Grenzen stößt, die den Frauen in ihrem Land gesetzt sind, tritt als Kandidatin in einer Lokalwahl an und leistet damit öffentlich Widerstand gegen frauenfeindliche Traditionen. Das Porträt einer kämpferischen Frau im langsamen Wandel Saudi-Arabiens hin zu mehr Liberalität. Filmstart: 20.55 Uhr, Saal 4


© FILMLADEN FILMVERLEIH

Angaben ohne Gewähr.

LangeNachtdesFrauenFilms

Samstag, 7. März
Metropol Kino, Innstraße 5
Offizielle Eröffnung: 19.30 Uhr

Jeder Film kostet 3 Euro, bei den Kinderfilmen (ab 14.00 Uhr) haben Kinder in Begleitung freien Eintritt.

Vorverkauf: ab sofort direkt im Kino
Tel.: 0512 28 33 10
www.metropol-kino.at

Eine Brille für alle Fälle

Scharfe Sicht von nah bis fern bei MILLER United Optics

© ADOBESTOCK



Im Durchschnitt nehmen wir etwa 80 % unserer Umwelt durch die Augen wahr. Egal ob beim Lesen, beim Arbeiten oder in der Freizeit – wir wollen scharf sehen! Wer sowohl in der Ferne als auch in der Nähe fehlsichtig ist, hat mit einer Gleitsichtbrille die perfekte Allroundbrille. Gleitsichtgläser ermöglichen nämlich scharfes Sehen von ganz nah bis in die Ferne. Für alle, die viel lesen oder viel am PC arbeiten, empfehlen wir eine eigene Lesebrille bzw. eine spezielle Bildschirmarbeitsplatzbrille. Diese sind eigens für den geringen Abstand zum Buch oder zum Bildschirm optimiert, wodurch Sie Ihre natürliche Kopfhaltung beibehalten können und in der gewünschten Distanz ideal scharf sehen. Somit werden müde Augen oder Verspannungen vermieden.

MILLER United Optics bietet ganz spezifische, maßgeschneiderte Lösungen, die auf die jeweiligen persönlichen Bedürfnisse ausgerichtet sind. Wir geben uns nur mit hochwertigster Premium-Qualität zufrieden und wählen mit all unserem Know-how die individuell optimalsten Gläser für Sie aus – und das zum Top-Preis. Mit unseren attraktiven Komplettpreisen bekommen Sie eine auf Sie abgestimmte Bildschirmbrille bereits ab 149,- und eine Gleitsichtbrille inkl. Markengläser bereits ab 249,-. Damit Sie auch ganz sichergehen können, bietet Ihnen MILLER United Optics mit der einzigartigen Zufriedenheitsgarantie 6 Wochen lang volles Umtauschrecht, sollten Sie mit Ihrem Sehkomfort und Brillenlook nicht restlos zufrieden sein. Kommen Sie einfach vorbei, wir beraten Sie gerne!



Den Charakter von St. Nikolaus bewahren

Der am 27. Februar 2020 im Gemeinderat beschlossene bestandsorientierte Bebauungsplan für das linke Innufer, östlich der Innbrücke, soll den besonderen Charakter des ältesten Stadtteils Innsbrucks erhalten helfen.

Die Innstraße in St. Nikolaus um 1950.



© STADTARCHIV/STADTMUSEUM INNSBRUCK

BürgerInneninformation
In Tradition und Anknüpfung an den BürgerInnenbeteiligungsprozess Anpruggen ist eine eigene Informationsveranstaltung über den neuen Bebauungsplan vorgesehen.

Die angespannte Situation am Innsbrucker Immobilienmarkt hat auch vor St. Nikolaus nicht Halt gemacht. Immer mehr Abbrüche haben das Augenmerk auf einen in den letzten Jahrzehnten etwas ins Hintertreffen geratenen ursprünglichen Teil von Innsbruck gelenkt und beschäftigen sowohl die Stadtplanung, als auch die BürgerInnen und die Politik: Das für die „Koatlackn" typische Erscheinungsbild, die alte Bausubstanz, mit ihrer charakteristischen Fassadengestaltung, die engen Gassen und die offenen Gartengrundstücke sollen bewahrt werden.

Ziehen an einem Strang

„Im Grunde verfolgen Stadtplanung, Politik und AnwohnerInnen ein gemeinsames Ziel. Die Schwierigkeiten liegen im Detail, nämlich dort, wo unterschiedliche Interessen aufeinanderprallen", erklärt der Amtsvorstand der Stadtplanung, Dr. Wolfgang Andexlinger: „Ein bestandsorientierter Bebauungsplan, begleitet von einer Aktualisierung der vorhandenen Schutzzonenfestlegung, soll dafür sorgen, dass in St. Nikolaus eine gangbare Lösung für alle gefunden wird, mit Priorität auf Wahrung der für den Stadtteil charakteristischen Proportionen, Formgebung und Materialität." Es gibt Platz für Neues, aber reiner Immobilienspekulation wird mit diesen Regelungsinstrumenten gegengesteuert. Dabei will die Stadt unter Federführung der Stadtplanung mit Augenmaß vorgehen und entsprechend der Komplexität gewachsener Raumstrukturen zukünftige Entwicklungen stärker steuern. Der von Land, Stadt, Denkmalamt und ArchitektInnen beschickte Beirat zum Stadt- und Ortsbildschutz (SOG) folgt der Philosophie: Bestehende Qualitäten sollen in ihrer Bausubstanz erhalten bleiben. Wenn Neues entsteht, darf und soll dies erkennbar sein, sich jedoch harmonisch in das Bestehende einfügen, etwa an die vorhandene Formensprache und Materialität anknüpfen.

Kein Fassadenschwindel

Hauptaugenmerk liegt jedoch auf einer sanften Sanierung bestehender Bausubstanz, wobei gesamte Gebäude erhalten werden und nicht nur hübsche Fassaden. Eine bereits erfolgte detaillierte Bestandsanalyse dient als Basis für eine Stadtplanung, die bestehende Bausubstanz besser vor Abbruch schützen kann als bisher. UI



Stadtquiz: Zivilschutz

1. Was ist Zivilschutz?

a.) Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung vor natur- und zivilisationsbedingten Gefahren und für die Hilfeleistung in entsprechenden Notlagen

b.) eine Non-Profit-Organisation, welche sich für Bekleidungsvorschriften einsetzt

c.) eine überparteiliche Schlichtungsstelle, welche bei Streitigkeiten in der Zivilbevölkerung vermittelt

2. Wie viele Sirenen befinden sich auf Innsbrucks Hausdächern?

a.) 18 Sirenen

b.) 35 Sirenen

c.) 89 Sirenen

3. Wann findet die regelmäßige Sirenenprobe statt?

a.) jeden Samstag um 12.00 Uhr

b.) jeden ersten Sonntag im Monat um 15.00 Uhr

c.) jeden Tag zur Mittagszeit

4. Welche Organisation verbirgt sich hinter der Notfallnummer 140?

a.) Polizei

b.) Feuerwehr

c.) Bergrettung

5. Was ist bei einem eine Minute andauernden auf- und abschwellenden Heulton zu tun?

a.) Koffer packen und möglichst schnell wegfahren

b.) Rundfunk oder Fernsehen (ORF) einschalten und Verhaltensmaßnahmen beachten

c.) Kopfhörer aufsetzen, um gegen den Lärm geschützt zu sein







© BERGRETTUNG INNSBRUCK, A. AISTLEITNER, ROTES KREUZ INNSBRUCK



6. Warum sollte man ausreichend Lebensmittel als Vorrat zu Hause lagern?

a.) wegen möglicher Streiks im Lebensmittelhandel
b.) Es ist immer gut, etwas zu Hause zu haben.
c.) Bei Katastrophen kann man auf die Reserven zurückgreifen.

7. Was bedeutet ein drei Minuten langer Dauersignalton?

a.) Warnung vor herannahenden Gefahren
b.) Österreich übernimmt die EU-Ratspräsidentschaft.
c.) In Innsbruck gibt es massive Verkehrsüberlastungen.

8. Wann findet alljährlich der österreichweite Zivilschutz-Probealarm statt?

a.) am letzten Tag des Jahres
b.) am 1. Samstag im Oktober
c.) zu Frühlingsbeginn

9. Welche Nahrungsmittel sollte man zu Hause ausreichend vorrätig haben?

a.) Mineralwasser, kohlenhydratreiche Lebensmittel sowie halt- und lagerbare Grundnahrungsmittel
b.) alles, was schmeckt.
c.) auf jeden Fall genug Süßigkeiten

10. Mit welchem Signal wird Entwarnung gegeben?

a.) kurze Fanfare
b.) Die Feuerwehr fährt mit Blaulicht und eingeschaltetem Martinshorn durch die Straßen.
c.) ein gleichbleibender Sirenendauerton von einer Minute

Lösungen: 1a, 2b, 3a, 4c, 5b, 6c, 7a, 8b, 9a, 10c

Blitzlichter



© P. GRÜNDHAMMER

Kinderbuch präsentiert

Autorin Beate Troyer (3. v. l.) war lange im Jugendamt der Stadt Innsbruck tätig und hat vor Kurzem ihr zweites Kinderbuch in Zusammenarbeit mit Illustrator Hubert Flattinger präsentiert. „Mein Popo ist meine Sache" heißt das Werk, das im Innsbrucker Limbus Verlag erschienen ist. Es widmet sich dem sehr sensiblen Thema Grenzen. Inhaltlich sollen Kinder dazu ermutigt werden, ihre Grenzen kennenzulernen und selbstbewusst zu verteidigen. Troyers Bilderbuch macht Kindern und Eltern Mut, Grenzen zu thematisieren, darüber zu reden und sich klar zu positionieren. Stadträtin Elisabeth Mayr (1. v. l.) war bei der Präsentation dabei. KR

Mehr **„Stadtblitzlichter"** sind unter www.ibkinfo.at/blitzlichter zu finden.

Gemeinsam gekocht

Unter dem Motto „Wir gemeinsam" kochten u. a. Bürgermeister Willi (4 .v. l.) und seine Frau Katharina mit den beiden Jungs Amanullah und Hosseini gemeinsam mit weiteren HelferInnen afghanisch-italienische Leckereien im Dinnerclub Innsbruck. Mit viel Freude und Begeisterung wurde so manches Schmankerl auf die Teller gezaubert. Nähere Infos zum Dinnerclub, einem Verein zur Förderung des Integrationshauses der Diözese Innsbruck, unter www.dinnerclub-innsbruck.at. KR





© STADTARCHIV/STADTMUSEUM

Andreas Hofer neu entdeckt

Dem Verhältnis zwischen Andreas Hofer und dem Innsbrucker Stadtmagistrat ist die derzeitige Ausstellung im Stadtarchiv/Stadtmuseum Innsbruck gewidmet. Unter dem Titel „‚Machen Sie also Mittel – oder ich gehe'. Andreas Hofer und die Innsbrucker Stadtpolitik" werden Schriftstücke von Andreas Hofer gezeigt, die erst vor Kurzem im Stadtarchiv/Stadtmuseum Innsbruck entdeckt wurden. Dieser Quellenfund ermöglicht es nun erstmals, das Verhältnis zwischen Andreas Hofers „Regierung" und den Vertretern der Stadt anhand von amtlichen Korrespondenzen zu beleuchten. Kurator Andreas Oberhofer (Stadtarchiv Bruneck), Vizebürgermeisterin Uschi Schwarzl, Kurator Matthias Egger (Stadtarchiv/Stadtmuseum Innsbruck) und Gemeinderätin Irene Heisz (v. l.) freuten sich über ein großes Interesse bei der Ausstellungseröffnung. RK



© A. DULLNIGG

Bunte Primeln als Frühlingsgruß

Insgesamt betreibt die Stadt Innsbruck neun Seniorenwohnanlagen, in welchen aktuell mehr als 200 SeniorInnen leben. Als kleine Aufmerksamkeit anlässlich des Valentinstags verteilte die ressortzuständige Stadträtin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer (hinten l.) Blumenkörbchen an die BewohnerInnen dieser Wohneinheiten, die von den MitarbeiterInnen der Innsbrucker Sozialen Dienste (ISD) betreut werden. Die Wohnungen sind barrierefrei und behindertengerecht ausgestattet. Bereitgestellt wurden die Primeln von der Stadtgärtnerei. AD



© W. LACKNER

(iDEALTOURS)
Tirols erste Urlaubsadresse

NEU! KROATIEN - MAKARSKA RIVIERA

NEU! Direktflüge ab Innsbruck nach Split!

Direktflüge ab Innsbruck jeden FR von 22.05.-31.07.

große Hotelauswahl z.B. **Hotel Plaza******
inkl. Hausabholung, Flug, Transfers, **8 TAGE 7x ÜF**
Frühbucherbonus bis 31.03. statt ab € 839,- ab € 755,-

Das ursprüngliche Griechenland wartet!

KALAMATA

Direktflüge ab Innsbruck jeden SO & DO von 17.05.-11.10.

Villa Levanda****
inkl. Hausabholung, Flug, Mietauto,
Villa mit Privapool, **8 TAGE 7x OV**
Frühbucherbonus bis 15.03. statt ab € 1.099,- ab € 879,-
Kinderfestpreis 2-14,9 J. nur € 399,- 15-17,9 J. nur € 499,-

KALABRIEN

Noch schnell früh buchen & sparen!

Direktflüge ab Innsbruck jeden SO von 10.05.-04.10.

Baia del Sole Resort****
inkl. Hausabholung, Flug, Transfers,
Doppelzimmer, **8 TAGE 7x HP**
Abflüge 10.05. | 17.05. | 24.05. bei Buchung bis 15.03.
statt ab € 1.279,- schon ab € 929,-!

Unser Geheimtipp!

MENORCA FÜR ENTDECKER

17.05.-24.05. | 27.09.-04.10.

inkl. Hausabholung, Flug, Bootsfahrt Mahón mit Stadtführung, Inselausflug „Un Poc de Tot", „Tag auf dem Meer", Halbtageswanderung am Camí de Cavalls, Ausflug Ciutadella, Abschiedsabend Cova d'en Xoroi, Idealtours-Reisebegleiterin Elisabeth Spirk, Prinsotel la Caleta****, **8 TAGE 7x HP** ab € 1.169,-!

Mehr Reisetipps erhalten Sie bei unserem Team in Innsbruck



Reisebüro
Idealtours GmbH
Schützenstraße 54
A-6020 Innsbruck

T +43 512 20 20 40
www.idealtours.at

Faszination Trailrunning beim Innsbruck Alpine

Das Innsbruck Alpine Trailrun Festival von 30. April bis 2. Mai bietet mit drei Distanzen (7 km/15 km/25 km) die Möglichkeit, Trailrunning in all seinen wunderschönen Facetten kennenzulernen. Neu dieses Jahr ist der K7 Businesstrail, bei dem neugierige FirmenlaufTeilnehmerInnen im gewohnten Format Trailrunning mit den KollegInnen ausprobieren können.

Trailrunning als Trend

Trailrunning ist mittlerweile die Trendsportart im Laufen. War es vor Jahren für viele LäuferInnen der Marathon, liegt der Trend aktuell beim Traillaufen. „Back to the roots" heißt das Zauberwort, denn abseits von asphaltierten Straßen geht es nicht mehr primär um Zeit und Geschwindigkeit. Das Naturerlebnis steht im Fokus. Dass Zeit in der Natur zusätzlich das Wohlbefinden und das Immunsystem stärkt, ist ein toller Nebeneffekt. Zudem ist das Laufen über Stock und Stein deutlich vielfältiger, und trainiert neben allen Muskelgruppen zusätzlich noch den Gleichgewichtssinn und die Koordination.
Allgemeine Infos und Anmeldung zum Innsbruck Alpine Trailrun unter: www.innsbruck-alpine.at KR



© LAUFWERKSTATT

Was ist los in den Stadtteilzentren?

Stadtteilzentrum Wilten

BETZAVTA—Workshop Diversity und Gleichheit

BETZAVTA ist hebräisch und bedeutet „miteinander" und „Gesellschaftliches Leben leben und gestalten".
Der Workshop beschäftigt sich mit den Fragestellungen: Wer ist die Mehrheit, wer die Minderheit? Wie steht es um die Gerechtigkeit? Wie treffen wir Entscheidungen? Und wann sind sie demokratische? Welche Rolle spiele ich dabei?
Termin: 6. bis 8. März, Kosten 120 Euro (Ermäßigungen möglich)
Anmeldung: ola.fruehwirth@gmail.com oder unter +43 650 4345484

Together – ZUSAMMEN BASTELN der Solidarität

Am letzten Dienstag des Monats sind SeniorInnen eingeladen mehr über Länder wie z. B. Sri Lanka, Indien, Kosovo, Syrien, Serbien zu erfahren. An den Dienstagen davor bereiten Kinder landestypische Dinge vor.
Termin: Vorbereitungstreffen jeweils am 17. März, 14. April und 12. Mai von 15.30 bis 17.00 Uhr statt. Treffen mit SeniorInnen jeweils am 31. März, 28. April und 26. Mai von 14.30 bis 16.00 Uhr.

Cultural Care Au Pair

Als Au Pair in den USA hat man die einmalige Chance, ein neues Land zu entdecken und unabhängiger zu werden, Kinder zu betreuen und gleichzeitig eine andere Kultur für ein Jahr mitzuerleben. Die kostenlosen Infotreffen stehen allen Interessierten offen.
Termin: jeweils am 1. Samstag und 3. Sonntag im Monat, von 10.00 bis 13.00 Uhr. Infos unter www.culturalcare.at

Stadtteilzentrum Bienerstraße

OpenSaggen To Go – Erlebe den Saggen

Wir möchten die BewohnerInnen des schönen Stadtteils näher zusammenbringen.
Termin: Jeden letzten Freitag im Monat öffnet sich eine andere Türe inkl. Veranstaltung im Saggen und Umgebung für dich.

RepairCafé – Fahrrad-Reparatur im Aufbauwerk, Rennweg 17b

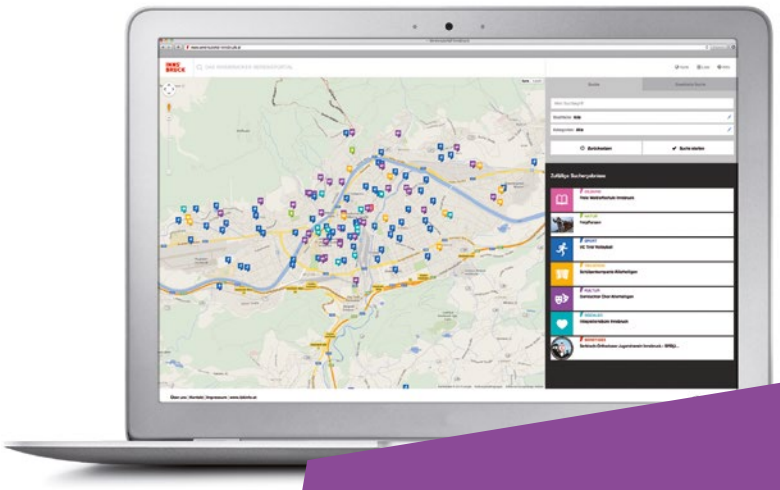
Nähere Infos in den Stadtteilzentren
Termin: Freitag, 27. März, ab 15.00 Uhr

Stadtteilzentrum Wilten
Leopoldstraße 33a
E-Mail: f.fritz@isd.or.at
Tel.: +43 664 80 09 37660

Stadtteilbüro Bienerstraße/ Dreiheiligen
Bienerstraße 10
E-Mail: m.konzett@isd.or.at
Tel.: +43 664 800937460

Stadtteilzentrum Reichenau
Radetzkystraße 41
E-Mail: p.klumpner@isd.or.at
Tel.: +43 664 800937760

Das Vereinsportal



JETZT KOSTENLOS UND EINFACH REGISTRIEREN!

Im Vereinsportal – einer offenen Plattform für alle Innsbrucker Vereine und Initiativen – können sich alle Vereine einer breiten Öffentlichkeit präsentieren. BürgerInnen gelangen übersichtlich und benutzerfreundlich direkt zu ihrem Vereinsangebot.

www.vereinsportal-innsbruck.at

Innsbrucker Soziale Dienste (ISD)

Die Quartalsprogramme der Donnerstagausflüge sind in allen elf Sozialzentren der ISD, in der ISD-Zentrale und im Bürgerservice erhältlich.

5. März 2020

I. Neumair „BestattungundMehr"

Wir wissen über die Schwierigkeiten des Begreifens um das Ableben eines geliebten Menschen.

Dr. Christine Pernlochner-Kügler, Psychologin, geprüfte Bestatterin und Thanatologin, wird uns Einblick in die individuelle Begleitung von Verstorbenen geben.

Dauer: ca. 2 Stunden mit Führung

Kosten: 8 Euro

Treffpunkt: 14.00 Uhr, Schöpfstraße 37

Begrenzte Teilnehmerzahl: 20 Personen

Anmeldung unbedingt erforderlich: +43 512 5331 7510

Organisation und Begleitung: Birgit Lainer-Falch, SZ Höttinger Au & Hötting-West

12. März 2020

Casino Innsbruck

„Wir wagen ein Spiel" mit gemeinsamer Spielerklärung

Herren haben Sakkopflicht; Kleidung bitte dem Anlass entsprechend

Wichtig: Ausweis erforderlich

Treffpunkt: 15.00 Uhr im Foyer des Casinos

Eintritt: 23 Euro (Jetons für 25 Euro)

Anmeldung erforderlich: +43 512 5331 7510

Organisation und Begleitung: Birgit Lainer-Falch, SZ Höttinger Au & Hötting-West

19. März 2020

„Was ist im Honig drin?"

Vortrag im Botanischen Garten

Woher weiß man, woher der Honig kommt und ob auch das drin ist, was draufsteht?

Frau Nothburga Oeggel Wahlmüller erzählt uns mehr darüber.

Treffpunkt: 14.00 Uhr Botanischer Garten, Botanikerstraße 10

Dauer: ca. 1 Stunde

Kosten: 3 Euro (Eintritt – Führung – Kostproben)

Danach: Einkehr in ein nettes Café

Anmeldung erforderlich: +43 512 5331 7520

Organisation und Begleitung: Elisabeth Sendlhofer, SZ Hötting & Mühlau

26. März 2020

Besuch mit Führung durch die Schauglasbläserei Kisslinger Kristall-Glas in Rattenberg

Treffpunkt: 13.20 Uhr Hauptbahnhof Innsbruck – oben bei der Rolltreppe

Abfahrt: 13.35 Uhr Zugfahrt nach Rattenberg

Danach: Führung durch die Schauglasbläserei

Anschließend: Einkehr in ein Kaffeehaus

Kosten: Zugfahrt und eigene Konsumation

Rückfahrt: 16.39 Uhr oder 17.39 Uhr ab Rattenberg

Anmeldung erforderlich: +43 512 5331 7550

Organisation und Begleitung: Mag.ª Christine Vötter, SZ Pradl

Programm unter Vorbehalt



Gut betreut in den Ferien

Die Osterferien fallen heuer auf Montag, 6., bis Freitag, 10. April, sowie Dienstag, 14. April. Für Kinder berufstätiger Eltern wird in dieser Zeit eine Kinderbetreuung angeboten. Die Anmeldung ist von Montag, 9., bis Freitag, 13. März, im Kindergarten oder Schülerhort möglich, den das Kind regulär während des Jahres besucht. Für Tagesheimkinder von städtischen Pflichtschulen bietet der Verein „Die Kinderfreunde Tirol" an drei Standorten Ferienbetreuung an. Informationen unter ferien@kinderfreunde-tirol.at oder Telefon +43 512 58 03 20-23

JOBS FÜR JEDE LEBENSLAGE



Wir bieten:
- Umfangreiche Aus- und Weiterbildungen
- Familienfreundliche Bedingungen
- Sofortrabatt bei HERVIS
- Beitrag zur Mittagsverpflegung
- Vergünstigungen bei Versicherungen
- Gutschrift auf den Jahreseinkauf bei SPAR

... und vieles mehr!

Lehre oder Jobs mit Sicherheit gesucht?
Bei SPAR sind Sie richtig!



JETZT BEWERBEN & DURCHSTARTEN!

www.spar.at/karriere
office.woergl@spar.at
direkt im nächsten SPAR-Supermarkt

Wir suchen für unsere SPAR-Filialen:

- **Lehrlinge** (Schnuppern ist jederzeit möglich!)
- **Quer-/Wiedereinsteiger/innen**
- **Marktleiter/in / Stellvertreter/in / Abteilungsleiter/in**

SPAR

JOBS MIT ÖSTERREICH DRIN.

www.spar.at/karriere

Mit den besten Wünschen von der Stadt

In Anwesenheit ihrer Familie feierte Ernestine Jandl ihren 100. Geburtstag. Zu Ehren der Jubilarin überbrachte Franz X. Gruber die besten Glückwünsche im Namen der Stadt Innsbruck und überreichte einen Strauß bunter Blumen. Aufgewachsen in Pradl, besuchte Frau Jandl in Innsbruck die Schule und machte anschließend eine Lehre in einer Samenhandlung im Stadtteil Wilten. Als junge Frau lernte sie einen Soldaten kennen, mit dem sie zwei Töchter bekam. Nachdem ihr Mann im Krieg an der russischen Front gefallen war, lebte die heute 100-Jährige in dieser schweren Zeit als Kriegerwitwe gemeinsam mit ihrer Familie in Pradl. Von ihrem Vater lernte sie das Schneiderhandwerk und konnte mit bescheidenen Mitteln für sich und ihre Kinder viele Kleidungsstücke selber schneidern. Später arbeitete sie im Tiroler Landhaus beim Fremdenverkehrsbüro, einer Innsbrucker Lampenfirma und schließlich viele Jahre als Bürokraft bei der Tiroler Gebietskrankenkassa. Auf die Frage, wie sie so alt geworden sei, führt dies die rüstige Dame auf das Turnen zurück, welches sie viele Lebensjahre begleitete. „Einer ihrer größten Leidenschaften sind vor allem Blumen und Pflanzen. Sie hätte immer gerne einen eigenen Garten gehabt", verrät Enkelin Andrea. Seit rund fünf Jahren lebt die Jubilarin nun im Wohnheim Tivoli. Dort genießt sie die vielseitigen Angebote, wie Basteln oder das Gedächtnistraining. MF



© PRIVAT

Im Kreise ihrer Familie feierte Ernestine Jandl ihren 100. Geburtstag, zu dem Franz X. Gruber herzlich gratulierte.

Zufrieden bis ins hohe Alter



© A. DULLNIGG

Vizebürgermeister Franz X. Gruber gratulierte Herta Krahl herzlich zum dreistelligen Geburtstag.

Mit einem bunten Blumenstrauß gratulierte Vizebürgermeister Franz X. Gruber der nun 100-jährigen Herta Krahl zum Geburtstag: „Im Namen der Stadt wünsche ich Ihnen alles Gute. Wie ich sehe, erfreuen Sie sich bester Gesundheit."

Geboren und aufgewachsen ist das „Geburtstagskind" in Kaltern in Südtirol. Nach der „Option" kam sie 1947 nach Innsbruck. Ihr Mann, ebenfalls ein gebürtiger Südtiroler, wohnte bereits in der Tiroler Landeshauptstadt und arbeitete als Friseurmeister in der Gumppstraße. Lange Zeit führten die beiden den Haarsalon in Pradl. Aus der Ehe stammt eine Tochter.

Auf die Frage, wie es ihr denn mit 100 Jahren ergehe, antwortete die rüstige Jubilarin: „Ich spür's. 100 Jahre ist ja immerhin ein stolzes Alter." Trotzdem hat Herta Krahl nichts an ihrer Lebenslust und -energie verloren. Im Vordergrund stand immer ihre Familie, auf ihre beiden Enkel ist sie besonders stolz. „Meine Familie war und ist immer das Wichtigste in meinem Leben." Seit vier Jahren lebt Herta Krahl – anfänglich im Wohnheim Tivoli – nun im Wohnheim Pradl. AD

Bunte Blumen zum Geburtstag



Im Kreise ihrer Familie beging Aloisia Gufler ihren 100. Geburtstag, zu dem sowohl Neffe Dr. Hubert Innerebner (Geschäftsführer der Innsbrucker Sozialen Dienste; l.) als auch Franz X. Gruber (2. v. l.) herzlich gratulierten.

Im Beisein der Familie feierte Aloisia Gufler im Wohnheim Saggen ihren 100. Geburtstag. „Ich gratuliere Ihnen herzlich zum Geburtstag und hoffe, dass auch ich mit 100 so vital bin wie Sie", freute sich Franz X. Gruber und überreichte der Jubilarin einen bunten Blumenstrauß.

Aloisia Gufler wurde in Gnadenwald geboren. Nach einer kurzen Zeit in Köln zog sie nach Innsbruck und verbrachte die meiste Zeit ihres Lebens in der Radetzkystraße in der Reichenau. Seit sechs Jahren ist sie bereits im Wohnheim Saggen untergebracht. Aloisia Gufler hat einen Sohn, zwei Enkel- und drei Urenkelkinder. Das Geheimnis ihrer Vitalität sind ihre zwei großen Leidenschaften: die Berge und das Reisen. Viel Zeit verbrachte sie in der Innsbrucker Bergwelt, aber auch über die Grenzen Tirols hinaus bei ihren vielzähligen Unternehmungen. AD

Kreativ und musikalisch bis ins hohe Alter



© A. DULLNIGG (3)

Zum dreistelligen Geburtstag erhielt Pauline Emler Besuch von Franz X. Gruber.

Mit ihren 100 Jahren ist Pauline Emler momentan die älteste und auch eine der ersten Bewohnerinnen im Wohnheim Lohbach. Entsprechend freudig war ihre Geburtstagsfeier im Wohnheim arrangiert. „Im Namen der Stadt wünsche ich Ihnen alles Liebe zum 100. Geburtstag", gratulierte Franz X. Gruber.

Geboren in Oberösterreich, arbeitete Pauline Emler nach der Matura in einem pharmazeutischen Betrieb in Wels und wurde, wie viele Frauen in der nationalsozialistischen Zeit, zum „Arbeitsdienst" in Stuttgart eingezogen. Aus beruflichen Gründen ihres Mannes übersiedelte sie mit ihm und ihren beiden Kindern nach Kriegsende nach Innsbruck. In diesen ersten Nachkriegsjahren war es schwer, sich in einer neuen gesellschaftlichen Umgebung einzufinden. Dabei kamen ihr die Freude am Klavierspiel und ihre kreativen Fähigkeiten wie Stricken, Sticken und Knüpfen zugute. Gerade diese Tätigkeiten führte sie intensiv bis ins hohe Alter aus. Gerne unternahm sie mit ihrem Mann auch Reisen nach Italien, in die Schweiz und nach Süddeutschland. Im Wohnheim genießt sie die kompetente und liebevolle Betreuung, die Freundschaft mit den Mitbewohnerinnen und die Besuche der Verwandten. AD

Von Salurn nach Innsbruck

Inmitten vieler bunter Blumensträuße wurde Franz X. Gruber von Johanna Goldmann empfangen. Diese beging im Kreise ihrer Familie ihren 100. Geburtstag. „So vital und fit möchte ich in Ihrem Alter auch sein. Ich gratuliere zum Jubiläum und wünsche alles Gute", zeigte sich Gruber beeindruckt. Johanna Goldmann wurde im Südtiroler Salurn geboren. Dort lernte sie auch ihren späteren Ehemann kennen. Aus der Ehe stammen vier Kinder. Johanna Goldmann hat außerdem fünf Enkel- und zwei Urenkelkinder. Ihr bewegtes Leben hat die Jubilarin verschriftlicht. In zwei Büchern schreibt sie von ihrer Kindheit in Südtirol, von den harten Kriegsjahren und vom Neustart in Innsbruck. Dort liest man unter anderem davon, wie die Familie Goldmann zu ihrem Haus in der Höttinger Au kam: „Wir hatten einfach Glück. Der Mann, dem das Haus eigentlich zugesagt war, hatte zwei Schweine. Diese waren dort nicht erlaubt, deshalb verzichtete er darauf und wir konnten hier einziehen", erinnert sich Johanna Goldmann. AD



Franz X. Gruber überreichte Johanna Goldmann zum hundertsten Geburtstag einen bunten Blumenstrauß.

Herzlich willkommen

Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Eltern.

November 2019

Lilly **Pirklbauer** (4.11.)

Dezember 2019

Maximilian Friedrich **Kaltschmid** (10.12.)
Zijun **Chen** (12.12.)
Mikail Azad **Genç** (12.12.)
Luisa Johanna **Volkmer** (12.12.)
Juna **Prantl** (13.12.)
Ela Nur **Kale** (14.12.)
Jona Samuel **Moser** (16.12.)
Ida Wilhelmine **Zankl** (16.12)
Farhia Hamza Abdilaahi **Farhia Hamza Abdilaahi** (19.12.)
Luca **Massimo** (19.12.)
Ilias **Rahhali** (19.12.)
Gioele **La Marca** (21.12.)
David **Dimitrijević** (22.12.)
Marcell **Molnár** (22.12.)
Yana Caroline **Seissl** (23.12.)
Minel-Su **Şahbaz** (23.12.)
Alexander Georg **Meixner** (25.12.)
Luis **Pedroß** (27.12.)
Daniel **Schwaiger** (27.12.)
Lina **Weixler** (27.12.)
Luan **Isufaj** (28.12.)
Rita-Mathea **Kirchebner** (28.12.)
Noah Elijah **Schäfer** (28.12.)
Loretta Al **Azawee** (30.12.)
Mattia **Glanzer** (30.12.)
Tristan Christian **Gratl** (30.12.)
Liah **Radi** (30.12.)
Jakob **Hofherr** (31.12.)
Laurin Oskar Hubert **Hynek** (31.12.)
Sophie **Paregger-Schreter** (31.12.)

Jänner 2020

Lea Teresa **Eberharter** (1.1.)
Daniel **Kolos** (1.1.)
Livian **Plunser** (1.1.)
Daniel **Trambitski** (1.1.)
Rosalie Erika **Hohenwarter** (2.1.)
Elias **Rainer** (2.1.)
Noah **Rainer** (2.1.)
Maximilian **Stunzer** (2.1.)
Juri Michele Vittorio **Ceddia** (3.1.)
Clara **Klingenschmid-Leitner** (3.1.)
Lilly Marlie **Nagiller** (3.1.)
Emma **Plattner** (3.1.)
Vincent Talal **Scheiber** (3.1.)
Tobias Otto **Staudacher** (3.1.)
Tudor Cătălin **Bicăjanu** (4.1.)
Samuel **Gleinser** (4.1.)
Laura **Lieb** (4.1.)
Moritz **Rabensteiner** (4.1.)
Dzhahar **Ustarchanov** (4.1.)
Paula **Falkner** (5.1.)
Lio **Innerebner** (5.1.)
Dea **Zdravković** (5.1.)
Evin **Gökalp** (6.1.)
Tobias **Heimel-Ritsch** (6.1.)
Eduard Ștefan **Nițuleac** (6.1.)
Olivér **Tóth** (6.1.)
Hannah Sophie **Dolp** (7.1.)
Matheus **Duarte-Schenk** (7.1.)
Daria **Loidl** (7.1.)
Ari **Mahmud** (7.1.)
Rohat **Qasim** (7.1.)
Amelie **Sailer** (7.1.)
Mia Sophia Loren **Scheiber** (7.1.)
Norah **Tonnot** (7.1.)
Lorena Antonia **Winkler** (7.1.)
Clara-Maria **Dincă** (8.1.)
Alena **Jordan** (8.1.)
Konstantin David **Maier** (8.1.)
Aisha **Geedi** (10.1.)
Felix **Geir** (10.01.)
Stefania **Grbić** (10.1.)
Amadeus Anton Martin **Lener** (10.1.)
Sophia **Mitterwallner** (12.1.)
Alya **Çalışır** (12.1.)
Ayla **Hasbolat** (13.1.)
Constantin Walter **Prugg** (13.1.)
Leonie Sophia **Dürholt** (14.1.)
Yaren Zara **Acar** (15.1.)
Finn **Grassnig** (15.1.)
Florian Bernd **Perkhofer** (15.1.)
Alparslan **Özkurt** (15.1.)
İkranur **Daşdemir** (16.1.)
Dominik **Gulyás** (16.1.)
Dániel **Gulyás** (16.1.)
William **Jerji** (16.1.)
Lorenzo **Lima Dias** (16.1.)
Julian Michael **Straka** (16.1.)
Carlotta **Weicht** (16.1.)
Yael Salome Sina **Aksu** (17.1.)
Emma **Gasteiger** (17.1.)
Fabian **Pascuttini** (17.1.)
Enes **Şahin** (17.1.)
Noah Adrian **Huemer** (18.1.)
Lina **Scholl** (18.1.)
Nora Nashe **Mauracher** (19.1.)
Zoe Belinda **Frank** (20.1.)
Ludwig Sigismondo Bruno **Savastano** (20.1.)
Lukas **Ellinger** (21.1.)
Paul Erwin Gerhard **Huber** (21.1.)
Leonard **Krämer** (21.1.)
Finn **Majorkovits** (21.1.)
Marko **Mišić** (21.1.)
Sandra Vanessa **Tarmann** (21.1.)
Stefan Alexander **Tarmann** (21.1.)
Benjamin Junior **Deutsch** (22.1.)
Alexander **Giner** (22.1.)
Leopold Maria **Pallauf** (22.01.)
Yara **Salem** (22.1.)
Tobias **Schiestl** (22.1.)
Mehmet Seymen **Buğurcu** (23.1.)
Tobias Laurin **Peer** (23.1.)
Josef Christoph **Pellegrini** (23.1.)
Luis Christian **Ruetz** (23.1.)
Katharina **Felderer** (24.1.)
Hayat **Selamet** (24.1.)
Vasilisa **Vasilyeva** (24.1.)
Abdiaziz Mohamed Mohamud **Abdiaziz Mohamed Mohamud** (25.1.)
Hannah Katrin **Braunegger** (25.1.)
Valentina Julia **Peer** (26.1.)
Açelya **Sarı** (26.1.)
Lina **Üçler** (27.1.)

Mutter-Eltern-Beratung

Landesanitätsdirektion für Tirol
An-der-Lan-Straße 43, Tel.: +43 512 260135
www.tirol.gv.at/gesundheit-vorsorge/mutter-eltern-beratung/beratungsstellen

- **Bozner Platz 5, Familien- und Senioreninfo Tirol**
  jeden 2. + 4. Montag von 9.30 bis 11.30 Uhr
- **Arzl, Schnellmanngasse 2, Kinderkrippe Arzler Dorfwichtel**
  1. + 3. Montag im Monat von 13.30 bis 15.00 Uhr
- **Angergasse 18, Schule**
  1. + 3. Donnerstag im Monat 15.00 bis 16.30 Uhr
- **An-der-Lan-Straße 41–43**
  jeden Mittwoch 10.00 bis 12.00 Uhr
- **Dr.-Glatz-Straße 1**
  jeden Donnerstag 9.30 bis 11.30 Uhr
- **Sillpark 2. Stock**
  dienstags, 9.30 bis 11.30 Uhr
- **Technikerstraße 84, Wohnheim Lohbach**
  2. + 4. Dienstag im Monat von 9.00 bis 11.00 Uhr
- **Wörndlestraße 2**
  dienstags, 14.00 bis 16.00 Uhr

Happy Baby-Fachmarkt
Damit nichts fehlt, wenn's Baby kommt!
- Über 1.000 m² Verkaufsfläche
- Mehr als 80 Kinderwägen & Buggys
- Kostenloser Kinderwagenservice und Leihkinderwagen
- Über 100 Autositze bekannter Marken
- Gleich online zum Newsletter anmelden und über aktuelle Angebote informieren: dergrissemann.at/newsletter



DER GRISSEMANN
Grissemann Gesellschaft m. b. H. • Hauptstraße 150 • 6511 Zams
T.: +43 (0)5442/69 99 251 • Besuchen Sie uns auf www.dergrissemann.at

Diese Paare haben sich getraut …

Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Ehepaare.

18. Jänner 2020

Julia Katharina **Kurtze** und Patrick **Hechenberger**, beide Innsbruck
Sandra **Jelić** und Aleksandar **Milovanović**, beide Innsbruck

24. Jänner 2020

Zinaida Anatoliyivna **Hlazunova**, Bohuslav/Ukraine und Günter **Geir**, Ampass
Chiara **Brammen** und Ing. Markus Johann **Neukam**, beide Völs

25. Jänner 2020

Desiree Marie Bernadette **Heigl**, Augsburg/Deutschland und Fabian Maria Johannes **Lair**, Innsbruck



© SHUTTERSTOCK.COM



Paare mit Jubelhochzeit bitte melden

Hochzeitsjubiläen gehören gefeiert, besonders wenn zwei Menschen seit 50, 60 oder mehr Jahren Seite an Seite durchs Leben gehen. In diesen Fällen kann die Jubiläumsgabe des Landes Tirol bei der jeweiligen Gemeinde beantragt werden. Um für eine solche in Frage zu kommen, sind die EU-Staatsbürgerschaft beider Eheleute, ein gemeinsam gemeldeter Wohnsitz in Tirol seit mindestens 25 Jahren bis zur Jubelhochzeit und eine bestehende eheliche Lebensgemeinschaft erforderlich. Das Geschenk des Landes Tirol beträgt anlässlich der Goldenen Hochzeit (50 Jahre) 750 Euro, der Diamantenen Hochzeit (60 Jahre) 1.000 Euro und der Gnadenhochzeit (70 Jahre Ehe) 1.100 Euro. Um dies gebührend zu feiern, lädt die Stadt Innsbruck jene Ehepaare, die in der Tiroler Landeshauptstadt gemeldet sind, zu einer Hochzeitsjubiläumsfeier ein. Damit diese Feste zustande kommen, sind jene Innsbrucker Paare, die heuer Jubelhochzeit feiern, herzlich eingeladen, sich bei Petra Kodera zu melden.
E-Mail: petra.kodera@magibk.at
Tel.: +43 512 5360 2315 AA

Gesucht: Geburtstagskinder mit 100 Jahren und älter

Das Wiegenfest ist ein guter Anlass zu feiern, besonders wenn jemand 100 oder mehr Jahre alt wird. Traditionell überbringt die Stadt Innsbruck zu diesen Anlässen bei einem Besuch Glückwünsche. „So können wir den JubilarInnen seitens der Stadt jene Hochachtung entgegenbringen, die sie verdienen", freut sich Bürgermeister Georg Willi.
Damit die Besuche unter besonderer Berücksichtigung des Datenschutzes zustande kommen, sind die angesprochenen Geburtstagskinder (bzw. deren Angehörige) herzlich eingeladen, sich bei Jasmin Kompatscher zu melden. Persönlich: Maria-Theresien-Straße 18, 2. Stock, Zi. Nr. 2.309, E-Mail: jasmin.kompatscher@magibk.at, Tel.: +43 512 5360 2309 LI



➜ Bürgerservice & SeniorInnenbüro

Neues Rathaus (Zentraleingang in den RathausGalerien)
Tel.: +43 512 5360
Durchwahlen 1001 bis 1005,
Fax: 5360 1701,
post.buergerservice@innsbruck.gv.at
Öffnungszeiten:
Mo. bis Do., 8.00–17.30 Uhr
Fr., 8.00–12.00 Uhr

➜ Stadtteilbüro Igls und Vill

Hilberstraße 15
Tel.: +43 512 5360 2360,
igls@innsbruck.gv.at
Öffnungszeiten:
Di., 8.00–9.00 Uhr
Fr., 12.00–13.00 Uhr

➜ Bürgerbüro Arzl

Krippengasse 4 (altes Gemeindehaus)
Tel.: +43 512 5360 2362,
arzl@innsbruck.gv.at
Öffnungszeiten:
Do., 8.00–10.00 Uhr

➜ Fundservice

Fallmerayerstraße 2
(ebenerdiger Eingang, große Glastür)
Tel.: +43 512 5360 1010 und 1011,
Fax: 5360 1015,
post.fundservice@innsbruck.gv.at,
www.fundamt.gv.at

Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr., 8.00–13.00 Uhr
Im Zeitraum von 10. Dezember 2019 bis 21. Jänner 2020 wurden folgende Fundgegenstände im Wert von mehr als 100 Euro gem. § 42a SPG abgegeben:
2 Geldbeträge, Wertpapiere
1 Geldbörse / Kartenetui: rosa Geldbörse

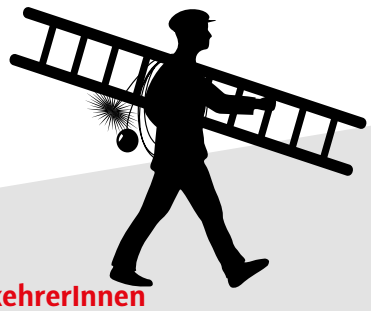
Im Zeitraum von 21. Jänner bis 18. Februar 2020 wurden folgende Fundgegenstände im Wert von mehr als 100 Euro gem. § 42a SPG abgegeben:
7 Geldbeträge, Wertpapiere

Innsbruck trauert um ...

Jänner 2020

Anna **Adrario**, 99 (1.1.)
Anna **Falger**, 93 (1.1.)
Ingeborg Anni **Pargger**, 85 (1.1.)
Karl **Piffl**, 75 (1.1.)
Josef **Stani**, 75 (1.1.)
Elfriede **Angerer**, 88 (2.1.)
Leopoldina **Arzberger**, 85 (2.1.)
Marina Valeria **Valduga**, 61 (2.1.)
Márton **Első**, 75 (2.1.)
Brigitte **Höfferer**, 73 (2.1.)
Oskar Reinhard **Jahn**, 74 (2.1.)
Elisabeth **Karlicky**, 94 (2.1.)
Emma Maria **Penz**, 86 (2.1.)
Gertrud **Moser**, 97 (3.1.)
Josef **Wöß**, 66 (3.1.)
Horst **Flötschinger**, 77 (4.1.)
Amandus Horst **Kogler**, 76 (4.1.)
Renate Herta **Weißenbach**, 77 (4.1.)
Kurt Josef **Büchlmann**, 81 (6.1.)
Arthur **Mair**, 86 (6.1.)
Christian **Schuchter**, 59 (6.1.)
Gertrud **Weiß**, 91 (6.1.)
Johannes **Felder**, 83 (7.1.)
Erika **Schmiderer**, 79 (7.1.)
Ernst Otto **Schraffl**, 88 (7.1.)
Maria Josefa **Hochrainer**, 88 (8.1.)
Karl Hans Maximilian **Janesch**, 62 (8.1.)
Anna **Tonon**, 68 (8.1.)
Herta **Wieser**, 99 (8.1.)
Eugen **Wilhelm**, 93 (8.1.)
Bettina **Klinar**, 52 (9.1.)
Marion **Ebner**, 37 (9.1.)
Dietrich Eckart **Goller**, 80 (9.1.)
Ingrid **Greil**, 65 (9.1.)
Josef **Hell**, 77 (9.1.)
Ulrike Grete Augustine Martha **Oberrauch**, 70 (9.1.)
Hermine **Aschacher**, 86 (10.1.)
Eva Maria **Klingler**, 68 (10.1.)
Franziska **Scheinhart**, 82 (10.1.)
Rudolf **Venier**, 68 (10.1.)
Maria **Ischia**, 76 (11.1.)
Arthur **Koch**, 81 (12.1.)
Josef **Selinger**, 94 (12.1.)
Roswitha **Stecher**, 64 (12.1.)
Werner **Walser**, 69 (12.1.)
Alfred Johann **Aigner**, 89 (13.1.)
Rudolf **Kranebitter**, 91 (13.1.)
Erich **Soraruf**, 76 (13.1.)
Roland **Jordan**, 76 (14.1.)
Karoline **Wallas**, 51 (14.1.)
Richard **Kröll**, 67 (15.1.)
Elisabeth **Astor**, 95 (15.1.)
Martha **Dullnig**, 91 (15.1.)
Gertrude **Holler**, 79 (15.1.)
Anna **Hornof**, 90 (15.1.)
Anna Maria **Klingenschmid**, 94 (15.1.)
Maria Margarethe **Lamp**, 85 (15.1.)
Eva **Schütz**, 83 (15.1.)
Maria **Bartl**, 86 (16.1.)
Franz **Gatter**, 58 (16.1.)
Herta **Grassl**, 68 (16.1.)
Edith **Ertl**, 90 (17.1.)
Ernst **Graspointner**, 87 (17.1.)
Ewald **Hanel**, 69 (17.1.)
Walter **Karbon**, 83 (17.1.)
Theresia **Knoflach**, 79 (17.1.)
Klaus **Mandlez**, 79 (17.1.)
Renate **Perkmann**, 73 (17.1.)
Manfred Josef **Schützenhofer**, 55 (17.1.)
Sybille **Untermüller**, 76 (17.1.)
Nurseli **Bozkurt**, 18 (17.1.)
Godfried **Eisner**, 88 (18.1.)
Helene **Huber**, 95 (18.1.)
Heinrich **Lechleitner**, 76 (18.1.)
Egon **Pinzer**, 90 (18.1.)
Anna Elisabeth **Schlesinger**, 87 (18.1.)
Ingeborg **Ziegler**, 79 (18.1.)
Karlheinz **Bader**, 83 (19.1.)
Erna **Haidacher**, 91 (19.1.)
Robert **Kuttner**, 84 (19.1.)
Friedrich **Mayrhofer**, 73 (19.1.)
Emilie Veronika **Thöni**, 92 (19.1.)
Martha **Schuchter**, 93 (20.1.)
Annaliese Anna Elisabeth **Weber**, 82 (20.1.)
Helga **Mayr**, 80 (21.1.)
Egon **Neumair**, 82 (21.1.)
Gertrud Katharina **Struber**, 87 (21.1.)
Ernst **Guggi**, 78 (22.1.)
Katharina **Hofer**, 89 (22.1.)
Günther **Perner**, 83 (22.1.)
Gerda **Bellony**, 75 (23.1.)
Lydia **Joannidis**, 78 (23.1.)
Sabina **König**, 96 (23.1.)
Irmengard **Oberhofer**, 93 (23.1.)
Elisabeth **Schwaighofer**, 99 (23.1.)
Sonja Johanna **Steinhauser**, 60 (23.1.)
Inge **Unterlechner**, 88 (23.1.)
Herbert **Holzknecht**, 74 (24.1.)
Irmengard **Kaler**, 91 (24.1.)
Irma **Matscher**, 92 (24.1.)
Norbert Heinrich Ignaz **Hummel**, 65 (25.1.)
Adelheid Amely **Meininger**, 82 (25.1.)
Werner **Neuwirth**, 81 (25.1.)
Heinrich **Nosko**, 85 (25.1.)
Reinhold **Senfter**, 71 (25.1.)
Maria **Jenewein**, 102 (26.1.)
Kurt **Mair**, 84 (26.1.)
Sieglinde **Neuner**, 92 (26.1.)
Werner **Patsch**, 70 (26.1.)
Gerhard **Thaler**, 60 (26.1.)
Volkmar **Bermoser**, 79 (28.1.)
Heinrich Karl **Goller**, 80 (28.1.)
Maria **Hofmann**, 93 (28.1.)
Waltraud **Rainer**, 91 (28.1.)
Dietmar **Stockner**, 61 (28.1.)
Haci Veli **Hasbolat**, 83 (29.1.)
Roland **Jäckel**, 91 (29.1.)
Jagodina **Heine**, 87 (30.1.)
Beatrix **Sailer**, 54 (30.1.)
Edmund **Lenk**, 93 (31.1.)

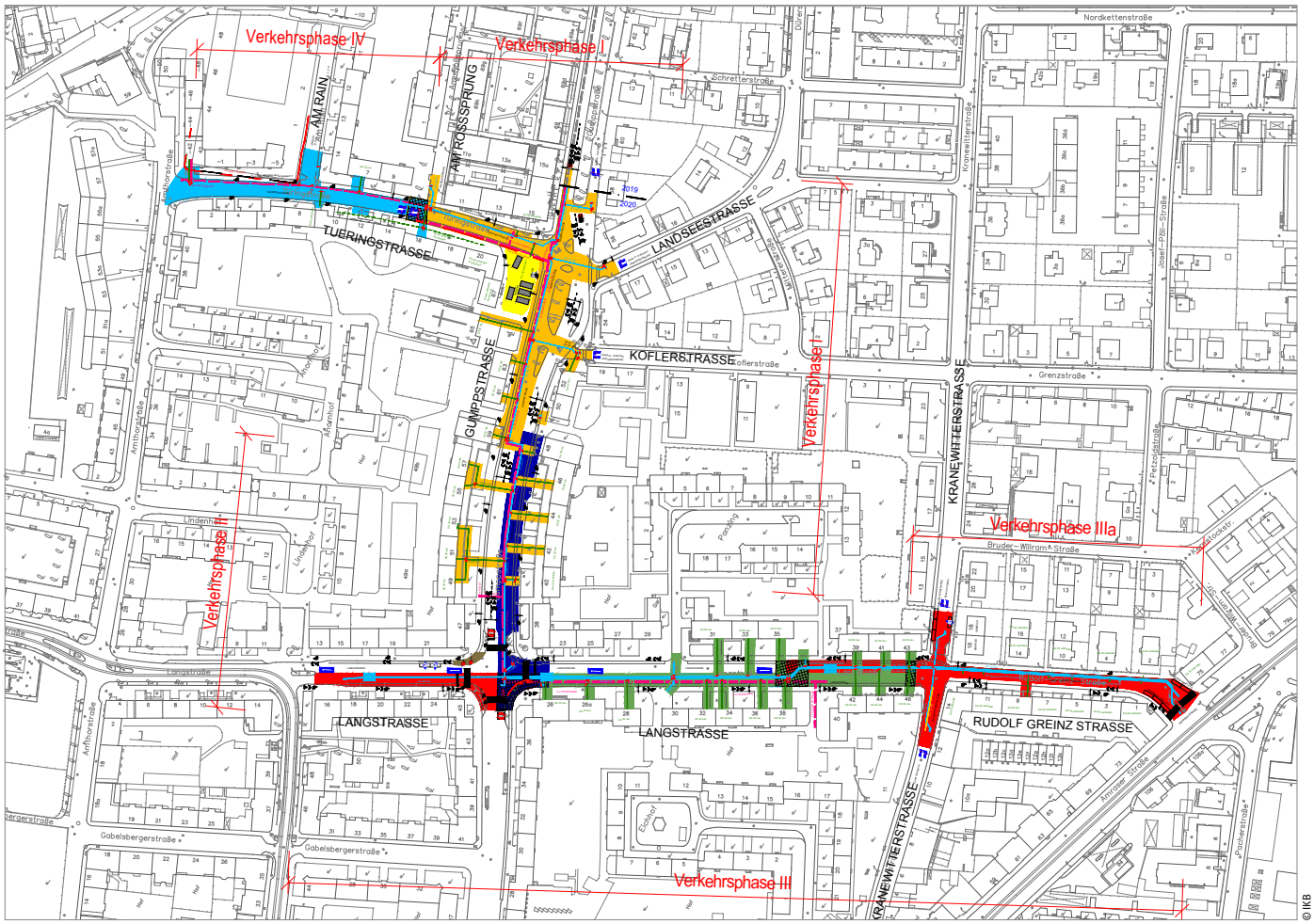




Einsatzliste der RauchfangkehrerInnen

Auch in der Heizperiode 2019/20 sind an Wochenenden und Feiertagen RauchfangkehrerInnen im Einsatz. In einer Übersichtsliste werden alle AnsprechpartnerInnen online angeführt: www.ibkinfo.at/rauchfangkehrer-einsatzliste

Baustellenüberblick



Die Innsbrucker Kommunalbetriebe AG (IKB) und die TIGAS-Erdgas Tirol GmbH starten am 9. März 2020 ein umfangreiches Infrastrukturprojekt in Pradl. Es werden Fernwärmeleitungen verlegt, Wasserversorgungs- und Wassertransportleitungen erneuert sowie Stromkabel verlegt. Die Sanierungen und Erneuerungen werden bis 18. Dezember 2020 abgeschlossen sein. Begonnen wird mit den Leitungsverlegungen im Bereich Gumppstraße und sie werden dann abschnittsweise fortgesetzt. Es kommt zu geringfügigen Verkehrsbeeinträchtigungen, RadfahrerInnen können je nach Verkehrsphase mit dem Verkehr mitfahren oder werden auf eigenen Radwegen vorbeigeführt. FußgängerInnen kommen zu jeder Zeit an der Baustelle vorbei. MF



Fragen & Antworten

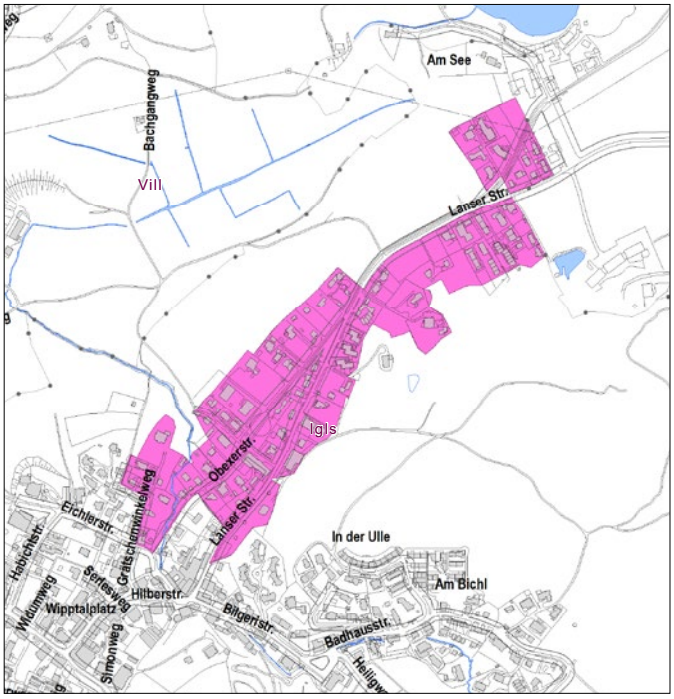
Fragen und Anregungen aller Art können BürgerInnen 24 Stunden lang an 365 Tagen im Jahr unter buergermeldungen.com anbringen. Unter www.innsbruck.gv.at → Baustellen steht außerdem ein Baustellenplan, der kontinuierlich aktualisiert wird, zum Abrufen bereit.

Kontakt

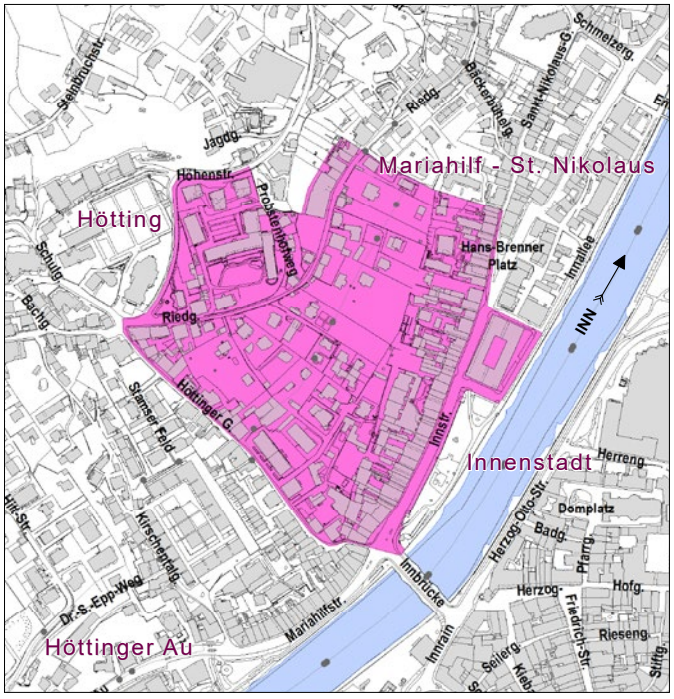
Wasserservices
Telefon 0512 502-7411
kundenservice@ikb.at
www.ikb.at

Die Stadtplanung informiert

Der Gemeinderat der Landeshauptstadt Innsbruck hat in seiner Sitzung am 27.2.2020 die Auflage folgender Entwürfe beschlossen:



IG-B12



HÖ-B13

Entwurf des Bebauungsplanes Nr. IG-B12, Igls, Bereich Lanser Straße, Obexerstraße und Grätschenwinkelweg (als Änderung der Bebauungspläne NR. IG-B1a und IG-B1b) (gem. § 56 Abs. 1 TROG 2016)

Entwurf des Bebauungsplanes und Ergänzenden Bebauungsplanes Nr. HÖ-B13, Mariahilf – St. Nikolaus und Hötting, Bereich zwischen Höttinger Gasse, Riedgassse, Innstraße (als Änderung der Bebauungspläne HÖ-B1_2E, HÖ-B1/3, HÖ-B1/5, 15/ad) (gem. § 56 Abs. 1 und 2 TROG 2016).

Entwurf des Bebauungsplanes und Ergänzenden Bebauungsplanes Nr. HÖ-B15, Mariahilf – St. Nikolaus und Hötting, Bereich zwischen Riedgasse, Fallbachgasse, Innstraße (als Änderung der Bebauungspläne HÖ-B1_2E, HÖ-B1_3E, HÖ-B1/1, HÖ-B1/2, HÖ-B1/4, HÖ-B8, HÖ-B10, HÖ-B11, HÖ-B12, 15/ad) (gem. § 56 Abs. 1 und 2 TROG 2016).

In diesen drei Bereichen besteht die Notwendigkeit der planungsrechtlichen Neubearbeitung gemäß Tiroler Raumordnungsgesetz. Dabei ist auch die inhaltliche Überarbeitung der Bebauungspläne vorgesehen. Zielsetzungen sind die Erhaltung und behutsame Weiterentwicklung des Bestandes.

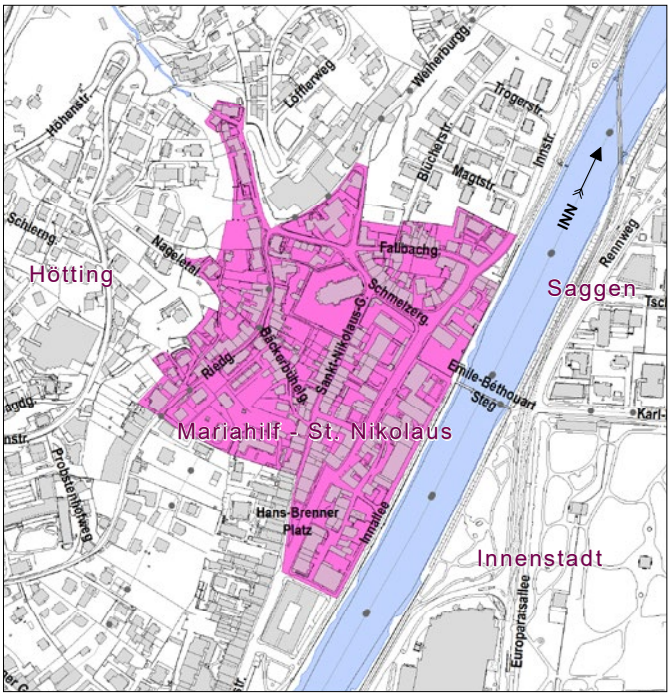
Entwurf der Verordnung Nr. 2.2, St. Nikolaus - Hötting Ost, mit der die Schutzzone Nr. 2, Mariahilf-Hötting-St. Nikolaus geändert wird (gemäß §§ 8, 11 und 13 SOG 2003)

Die bestehende Schutzzone Nr. 2, Mariahilf-Hötting-St. Nikolaus wurde in einem Teilbereich inhaltlich überarbeitet und soll neu verordnet werden. Im Sinne der Zielsetzungen und Erfahrungen werden dabei wesentlich mehr Häuser als bisher als charakteristische Gebäude (Abbruchverbot) festgelegt.

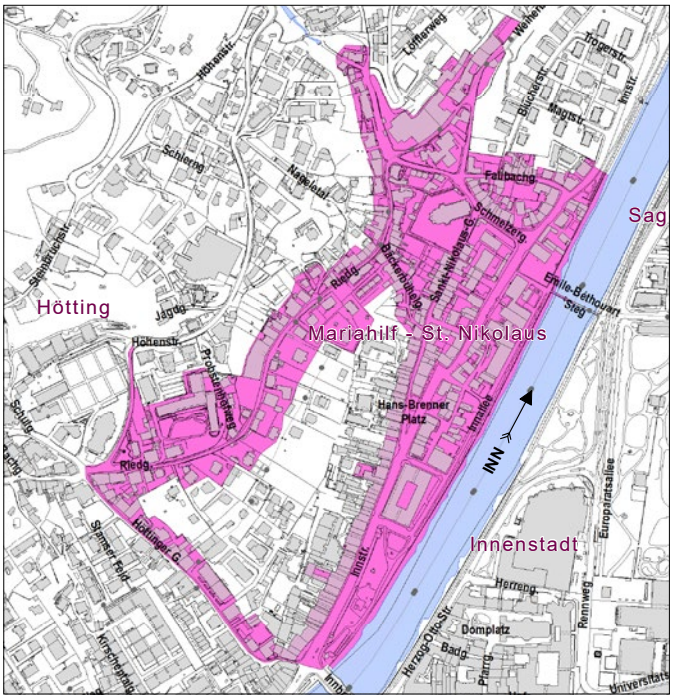
Die Entwürfe sind während der Amtsstunden im Stadtmagistrat Innsbruck in den Schaukästen der Magistratsabteilung III/Stadtplanung, 4. Stock, vom **2.3.2020 bis einschließlich 30.3.2020** einsehbar.

Detaillierte Informationen zu den aufgelegten Entwürfen können während der Parteienverkehrszeit von 08.00 Uhr bis 10.00 Uhr eingeholt werden. Allgemeine Informationen über diese Entwürfe können auch während der erweiterten Parteienverkehrszeit von 7.30 Uhr bis 8.00 Uhr eingeholt werden.

Personen, die in der Gemeinde einen Wohnsitz haben, und Rechtsträger, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, haben das Recht, **bis spätestens eine Woche nach Ab-**



HÖ-B15



Verordnung Nr. 2.2, St. Nikolaus – Hötting Ost mit der die Schutzzone Nr. 2, Mariahilf-Hötting-St. Nikolaus geändert wird.

lauf der Auflegungsfrist eine schriftliche Stellungnahme zu den Entwürfen abzugeben. Als zusätzliches Service für die Bewohnerinnen und Bewohner von St. Nikolaus bietet die Stadtplanung im Zuge der Auflagefrist der Bebauungsplanentwürfe Nr. HÖ-B13 und Nr. HÖ-B15 sowie der Schutzzone Nr. 2.2 einen Informationsabend im Rathaus an. Mittwoch, 11. März 2020, von 18.00 Uhr bis 20.00 Uhr im Plenarsaal (Maria-Theresien-Straße 18, 6. Stock, Raum 6200).

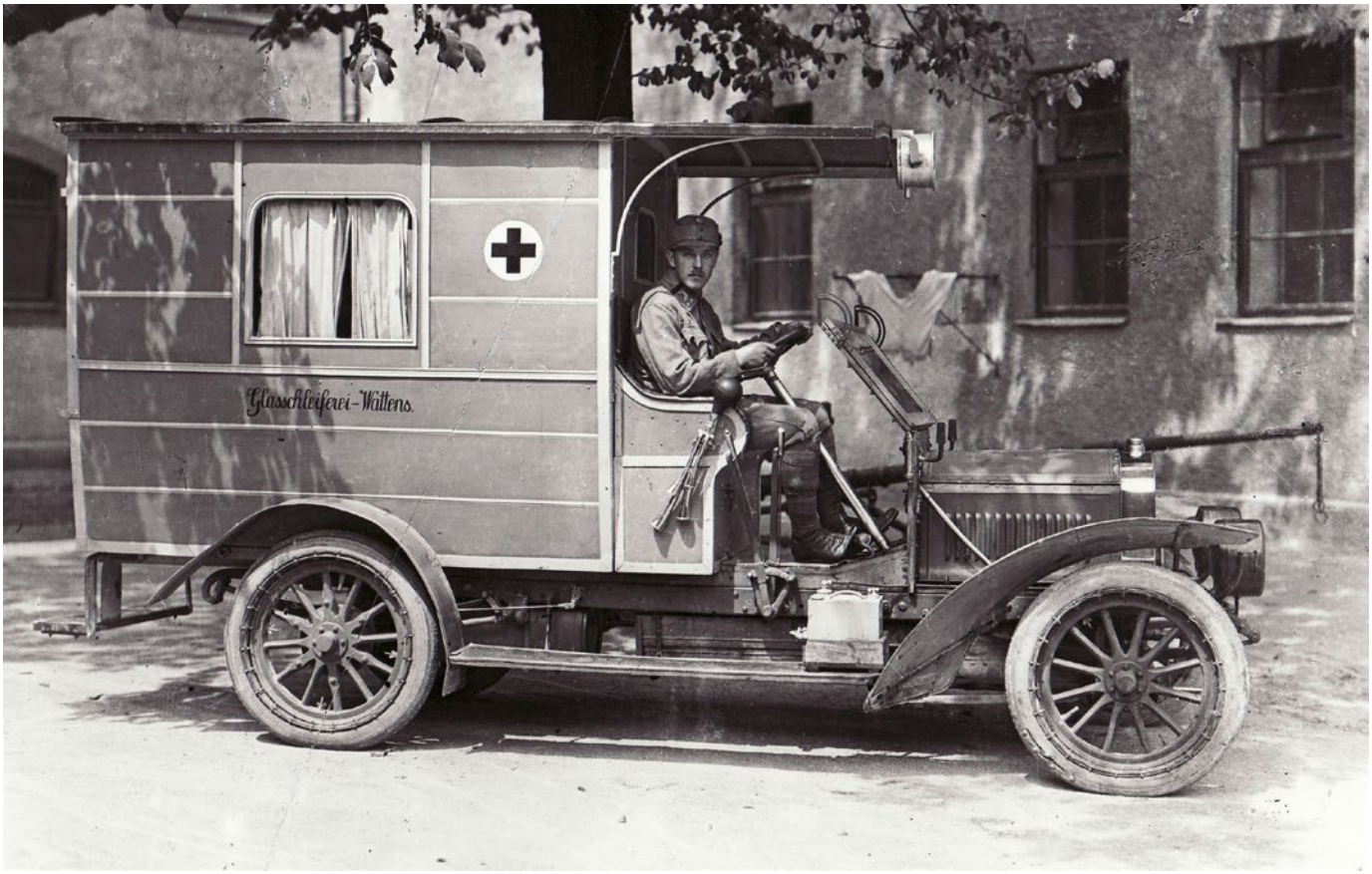
Für den Gemeinderat
Dr. Robert Schöpf e. h.
Baudirektor



© D. HOFER

Befragung der Statistik Austria beginnt

Im öffentlichen Auftrag erstellt die Statistik Austria Analysen, die ein objektives Bild der österreichischen Wirtschaft und Gesellschaft zeigen. Durch die alljährlich durchgeführte Befragung „SILC" (Statistics on Income and Living Conditions/ Statistiken über Einkommen und Lebensbedingungen) werden grundlegende Informationen zu den Lebensbedingungen, der Wohnsituation, dem Einkommen sowie Gesundheit und Zufriedenheit mit bestimmten Lebensbereichen gesammelt. Nach dem Zufallsprinzip werden dafür österreichweit Haushalte ausgewählt, mit welchen bis Juli 2020 ein Befragungstermin vereinbart wird. Jeder ausgewählte Haushalt wird in vier aufeinanderfolgenden Jahren befragt. Jene Haushalte, die in den vergangenen Jahren bereits an „SILC" teilgenommen haben, können in den Folgejahren auch telefonisch Auskunft geben. Die persönlichen Angaben unterliegen der Geheimhaltung und dem Datenschutz. Nähere Details sind online unter www.statistik.at/silcinfo einsehbar. AD



© SWAROVSKI CORPORATE ARCHIVE

Der erste Sanitätskraftwagen der Rettungsabteilung der Freiwilligen Feuerwehr Innsbruck vor der Rettungsstation im Rathaus. Auf der Aufnahme sind die Adaptierungen der Rettungsabteilung zu sehen: Außenbatterie, elektrische Scheinwerfer und eine anders gestaltete Hupe.

Ein Auto für die Rettung

Seit ihrer Gründung im Jahre 1907 transportierte die Rettungsabteilung der Freiwilligen Feuerwehr Innsbruck acht Jahre lang Patienten ausschließlich in Pferdegespannen. Ab 1915 kamen dann auch Kraftfahrzeuge zum Einsatz. Die notwendigen Aufbauten nahmen bisweilen heimische Unternehmen vor.

von Ernst Pavelka

Als die Rettungsabteilung der Freiwilligen Feuerwehr Innsbruck 1907 den öffentlichen Rettungsdienst aufnahm, besaß sie ein von der Wiener Freiwilligen Rettungsgesellschaft übernommenes Fuhrwerk. 1893 hatte diese in Innsbruck ihre siebente Filiale errichtet, war aber bereits ein Jahr später aus Mangel an geschultem Personal gescheitert. Ein Teil der rund 5.000 Gulden teuren Ausrüstung ging später an die Sanitätsabteilung der Feuerwehr, darunter ein bei der Firma Lohner & Co. in Wien aufgebauter, mit zwei Tragen ausgestatteter Rettungswagen in sogenannter Landauer-Bauart. Diese offene Kutsche mit Klappverdeck wurde meist von zwei Pferden gezogen.

Kutschen für den Rettungseinsatz

1908 bestellte die Rettungsabteilung bei Johann Häusler in München einen weiteren Landauer. Der Wagen besaß Trage und Tragstuhl sowie Vollgummireifen, elektrische Beleuchtung und Heizung. Die Kosten für die Anschaffung in Höhe von 3.920 Kronen konnten durch eine Zuwendung des Landes- und Frauenhilfsvereins vom Roten Kreuz in Tirol über 3.000 sowie eine Spende der Innsbrucker Sparkasse über 1.000 Kronen gedeckt werden.

Die schon zuvor erworbene Landauer-Kutsche wurde nach dem Vorbild des neuen Wagens vom Innsbrucker Wagenbauer Johann Lischka (Fischergasse 12, heute: Franz-Fischer-Straße) um 1.269 Kronen adaptiert. Dabei wurde auch die Spurbreite verringert, um den Wagen

leichter auf engen Landstraßen in der Umgebung von Innsbruck, die zum Einzugsgebiet der Rettungsabteilung gehörte, einsetzen zu können. 1911 schaffte man außerdem Schlittenkufen und eine „Bergstütze" (Berganfahrhilfe) für den Wagen an.

Die Motorisierung hält Einzug

Ab 1909 stand bei der Rettungsabteilung erstmals die Idee im Raum, einen mit Motor betriebenen Kraftwagen zu erwerben. Dabei wurde erwogen, ein „Krankenelektromobil, wie solche in größeren Städten vielfach erprobt und einmütig als das zweckmäßigste Transportmittel anerkannt sind", gegenüber einem Fahrzeug mit Verbrennungsmotor zu bevorzugen. Als grundsätzliche Vorteile eines Automobils sah man die schnellere Einsatzbereitschaft, da keine Bespannung nötig war, die Möglichkeit auch weite Transporte über Land durchzuführen und den schonenderen Transport für Patienten. Letztlich fiel die Entscheidung aber gegen ein E-Mobil und zugunsten eines mit Verbrennungsmotor betriebenen Kraftwagens aus.

Um die Anfangsinvestition von rund 20.000 Kronen aufzubringen, wurde 1910 ein eigener Automobilfonds und -ausschuss eingerichtet. In Zusammenarbeit mit den „Innsbrucker Nachrichten" wurde gezielt zu Spenden aufgerufen. Durch zusätzliches Fundraising bei Veranstaltungen wie dem Innsbrucker Blumentag oder bei Benefiztheater- und Kinoaufführungen war der Fonds im Jahre 1912 bereits auf knapp 13.000 Kronen angewachsen.

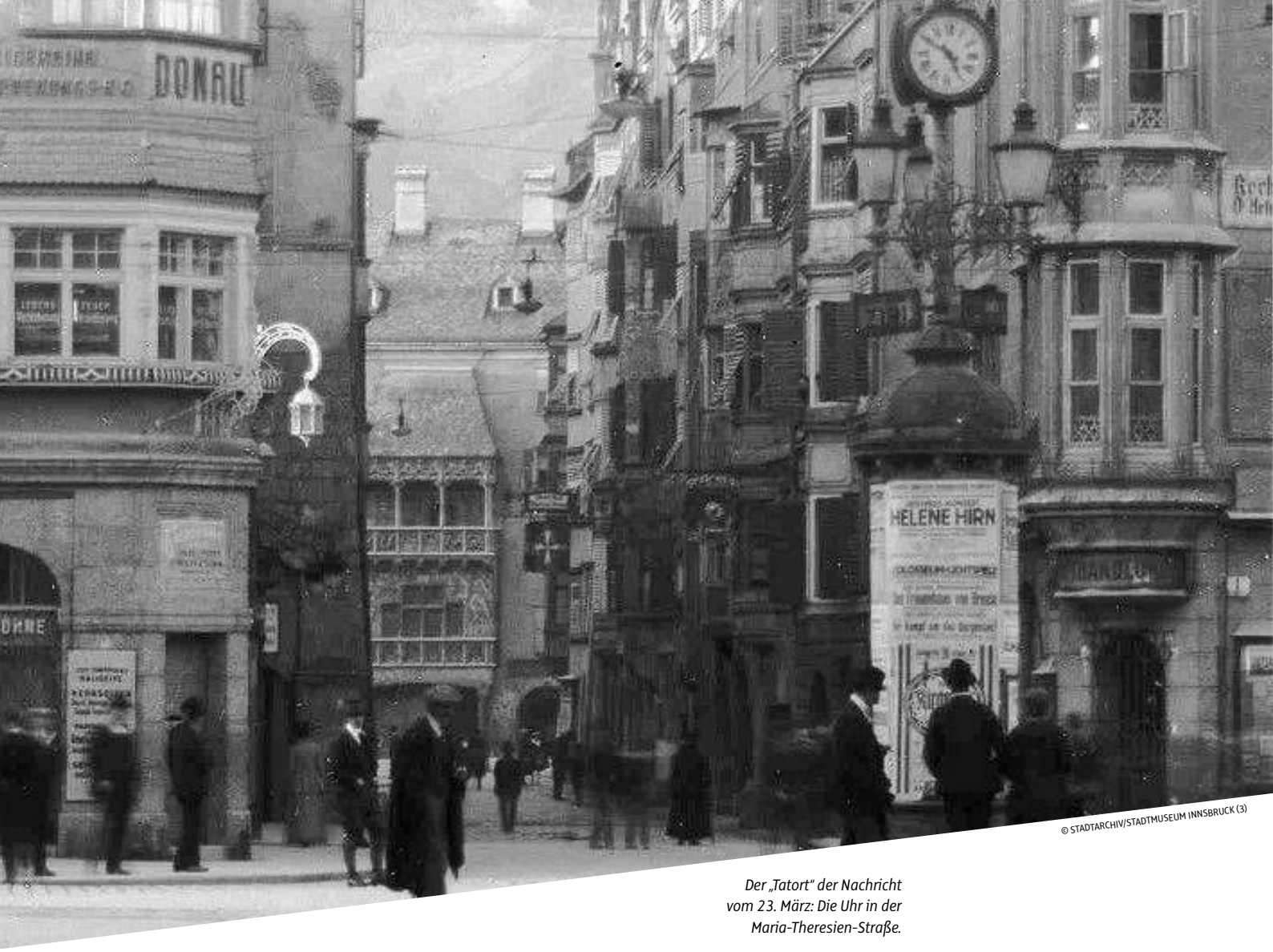
Am 2. Juli 1914 beschloss der Erweiterte Ausschuss der Rettungsabteilung schließlich die Bestellung eines Sanitätskraftwagens bei der Firma Holzhammer. Richard Holzhammer, als Leiter von Radrennen stadtbekannt, unterhielt in der Erlerstraße eine Vertretung für den böhmischen Autohersteller „Laurin & Klement" (heute „Škoda"). Auf dem gelieferten Chassis mit einem 40 PS starken Motor sollte der Innsbrucker Wagenbauer Anton Menardi die Karosserie aufbauen. Anton Menardi, Bruder des Fuhrunternehmers Heinrich Menardi, war seit 1890 als Wagenbauer mit seiner Werkstätte in der Hunoldstraße 17 und 17a tätig und genoss einen ausgezeichneten Ruf. Bereits 1912 hatte Menardi für die Rettungsabteilung einen schmalspurigen leichten Bergwagen hergestellt. Der Ausbruch des Ersten Weltkriegs im August 1914 verhinderte den Ankauf des „Laurin & Klement", sodass er erst 1917/18 ausgeliefert werden konnte.

Trotzdem brachte der Erste Weltkrieg der Rettungsabteilung ihren ersten Sanitätskraftwagen. Bei Kriegsbeginn wurde die völkerrechtliche Verpflichtung gegenüber dem Roten Kreuz schlagend, am sogenannten „Verwundetenabschub" mitzuwirken. Bis Kriegsende wurden vom Hauptbahnhof mehr als 61.000 Verwundete mit Hilfe von Zivilisten in Lazarette verbracht. Zur Unterstützung überließ der Unternehmer Daniel Swarovski (I.) der Rettungsabteilung ihren ersten Sanitätskraftwagen „in freien Betrieb". Aufgebaut in der Glasschleiferei Wattens für ein dortiges Notlazarett versah ihn die Rettungsabteilung unter anderen mit einer zweiten Liege und einer elektrischen Anlage. Kraftfahrer, Betriebsstoffe und Reparaturen wurden vom k. u. k. Kriegsministerium gestellt. Am 8. Dezember 1915 wurden mit dem Fahrzeug die ersten Transporte, davon einer nach Hall in Tirol, durchgeführt.



© ARCHIV DER FREIWILLIGEN RETTUNG INNSBRUCK

Ein am 19. März 1925, um halb vier Uhr, gelieferter und am darauf folgenden Tag in Betrieb genommener Sanitätskraftwagen der Marke Gräf & Stift.



© STADTARCHIV/STADTMUSEUM INNSBRUCK (3)

Der „Tatort" der Nachricht vom 23. März: Die Uhr in der Maria-Theresien-Straße.

Innsbruck vor 100 Jahren

von Lukas Morscher

2. März 1920

Aufruf des Bürgermeisters zur Mithilfe an der Landeshilfsaktion. Der Bürgermeister von Innsbruck Wilhelm Greil richtete an die Bevölkerung der Landeshauptstadt folgenden Aufruf: Mitbürger! Wir alle hatten die Hoffnung, daß nach Friedensschluß die Lebensverhältnisse sich bessern werden, doch darin haben wir uns gründlich getäuscht. Noch nie, während der ganzen Kriegszeit war die Not an allen Lebens- und Bedarfsartikeln so groß, waren die Preise so unerschwinglich wie gerade jetzt. Wir leiden unter diesen Zuständen entsetzlich. [...] Ich richte daher an alle Bewohner unserer Stadt die dringende Bitte nach Maßgabe ihrer Kräfte beizutragen zur Linderung der allgemeinen Not. Spenden werden entgegengenommen [...] Innsbruck, am 1. März 1920. Wilhelm Greil m.p.

2. März 1920

Ein Kind im Theater. Die Unsitte, kleine Kinder ins Theater mitzunehmen, bewirkte in der Samstag-Vorstellung der Operette „Liebeswalzer" im Stadttheater eine unangenehme Störung, über die sich das Publikum mit Recht aufhielt. Während der Vorstellung begann nämlich ein kleines höchstens einjähriges Kind, das von einer in den vorderen Reihen sitzenden Frau am Schoß gehalten wurde, zu schreien und konnte nur mit Mühe beruhigt werden. Es ist unbegreiflich, wieso dieser Frau mit dem Kinde von den Theaterbediensteten der Eintritt gestattet wurde.

15. März 1920

Abermals Einstellung des gesamten Personen- und Gepäckverkehrs. Aufforderung zur sofortigen Heimreise! Wegen des neuerlich drohenden schärfsten Kohlemangels wird der öffentliche Personen- und Gepäcksverkehr auf allen mit Dampf betriebenen Eisenbahnen von Mittwoch den 17. ds., bis auf weiteres unter denselben Bedingungen, wie in der Weihnachtswoche 1919, eingestellt. [...]



Das „Cafe Lehner" nach heutigen Bezeichnungen Ecke Meraner Straße und Bozner Platz war ein bekannter Treffpunkt für Schwarzhändler. Hier um 1910.



Eine reiche Auswahl an möglichen Schönheitsköniginnen im Theater.

16. März 1920

Fleischausgabe. Die städtische Viehmarkthalle teilt mit, daß in dieser Woche die Fleischausgabe am Donnerstag den ganzen Tag über erfolgt. Es trifft pro Kopf 20 Dekagramm.

17. März 1920

Eine neuerliche Razzia nach Schiebern und Schleichhändlern. Polizei und Gendarmerie veranstalteten gestern nachmittags in mehreren Kaffee- und Gasthäusern Innsbrucks, hauptsächlich aber in den Cafés Lehner und Maria Theresia neuerdings eine mehrstündige Razzia nach unbefugt sich aufhaltenden Personen. Die Eingänge der Lokale wurden von Gendarmen gleichzeitig besetzt, Kontrollorgane begaben sich in die Gastlokalitäten und überprüften die Identitätsausweise und Aufenthaltsberechtigungen der Anwesenden. [...]

22. März 1920

Erwischte Einbrecher. In der vergangenen Nacht wurden in Wilten von zwei auf dem Heimwege begriffenen Herren zwei Individuen betreten, welche verschiedene Gegenstände in Rucksäcken trugen und beim Näherkommen die Flucht ergriffen. Sie versteckten sich in einem Hause, wo sie von den zwei Herren festgenommen wurden. Jedoch gelang es dem einen, die Flucht zu ergreifen, während der andere der Polizei übergeben wurde. Die mitgetragenen Sachen rühren zweifellos von einem Einbruche her. Es befinden sich darunter zwei Schreibmaschinen, Meßbänder, Reißzeuge usw. Wo der Einbruch begangen wurde, ist noch nicht bekannt.

23. März 1920

Eine Tracht Prügel und zwar wohlverdiente, bekam vorgestern gegen Mitternacht ein 40 Jahre alter, angetrunkener Mann unweit der „Uhr" in der Maria Theresienstraße. Er stänkerte Heimgehende an, kam aber an Unrechte. Er bekam blutige Hiebe über das Schädeldach und ins Gesicht.

23. März 1920

Das Frühlingsfest des Theaterpersonals war gut besucht und hatte einen schönen Erfolg. Namentlich die Chorgesänge mit Orchesterbegleitung gefielen sehr. Zur Frühlingskönigin wurde Frl. Ritsch mit über 8000 Stimmen gewählt. Als Hofdamen in ihrem Gefolge erhielten nach der Reihe Frl. Werner, Latzer, Wickenhauser und Elisa Möller, den 2., 3., 4. u. 5. Schönheitspreis. Die Preise waren originell gewählt und wertvoll, so daß die Damen sicher gerne an das heurige Frühlingsfest zurückdenken werden.

24. März 1920

Heimreise der Innsbrucker Kinder aus der Schweiz. Das städt. Jugendamt teilt mit: Die Innsbrucker Kinder, die am 26. Jänner 1920 in die Schweiz gekommen sind, fahren am 25. März in Buchs ab und treffen voraussichtlich am frühen Morgen des 26. März lauf. J. hier ein. Eine genaue Zeitangabe der Ankunft ist noch nicht bekannt, dürfte aber noch eintreffen. Die Eltern der heimreisenden Kinder werden ersucht im Jugendamt vorzusprechen.



Für Sie im Dienst an Wochenenden & Feiertagen

Angaben ohne Gewähr

Apotheken
Hotline: 1455

So., 1. März
Bahnhof-Apotheke
Südtiroler Platz 5–7,
Tel.: +43 512 58 64 20
Nova-Park-Apotheke
Arzler Straße 43b,
Tel.: +43 512 26 70 58

Sa., 7. März
Apotheke „Zum Tiroler Adler"
Museumstraße 18,
Tel.: +43 512 7227-1
Löwen-Apotheke
Innrain 103,
Tel.: +43 512 58 90 74
Apotheke Mühlau
Anton-Rauch-Straße 6,
Tel.: +43 512 26 77 15

So., 8. März
Apotheke Bozner Platz „Zum Hl. Konrad"
Bozner Platz 7,
Tel.: +43 512 585817
Apotheke „Zum Großen Gott"
Schneeburggasse 71b,
Tel.: +43 512 28 76 60
Schützen-Apotheke
Schützenstraße 56–58,
Tel.: +43 512 26 12 01

Sa., 14. März
Stadt-Apotheke
Herzog-Friedrich-Straße 25,
Tel.: +43 512 58 93 88
Apotheke „Am Mitterweg"
Mitterweg 58a,
Tel.: +43 512 29 22 99
Saggen-Apotheke
Claudiastraße 4,
Tel.: +43 512 58 80 92

So., 15. März
Zentral-Apotheke
Anichstraße 2a,
Tel.: +43 512 58 23 87
(Sa. bis 14.00 Uhr)
Stamser Apotheke
Höttinger Gasse 45,
Tel.: +43 512 28 35 21
Apotheke Atrium
Grabenweg 58,
Tel.: +43 512 39 09 88

Sa., 21. März
Bahnhof-Apotheke
Südtiroler Platz 5–7,
Tel.: +43 512 58 64 20
Nova-Park-Apotheke
Arzler Straße 43b,
Tel.: +43 512 26 70 58

So., 22. März
Solstein-Apotheke
Höttinger Au 73,
Tel.: +43 512 28 57 77
Amraser-Apotheke-DEZ
Amraser-See-Straße 56a,
Tel.: +43 512 32 53 02
(Sa. bis 14.00 Uhr)
Tivoli-Apotheke
Olympiastraße 37,
Tel.: +43 512 89 00 05

Mi., 28. März
Apotheke Bozner Platz „Zum Hl. Konrad"
Bozner Platz 7,
Tel.: +43 512 58 58 17
Apotheke „Zum Großen Gott"
Schneeburggasse 71b,
Tel.: +43 512 28 76 60
Schützen-Apotheke
Schützenstraße 56–58,
Tel.: +43 512 26 12 01

Do., 29. März
Apotheke „Zur Triumphpforte"
Leopoldstraße 12–14,
Tel.: +43 512 7271-20
Dreifaltigkeits-Apotheke
Defreggerstraße 28,
Tel.: +43 512 34 15 02
Apotheke Mariahilf KG
Mariahilfstraße 1,
Tel.: +43 512 28 17 58

Zahnärzte
jeweils 9.00–11.00 Uhr

So., 1. März
DDr. Helfried Fischer, Schillerstraße 15, Tel.: +43 512 57 17 77

Sa./So., 7./8. März
Dr. med. dent. Joscha Gröger, Oswald-Redlich-Straße 6,
Tel.: +43 512 34 41 77

Sa./So., 14./15. März
Dr. med. univ. Sven-Andreas Haller, Hunoldstraße 12 Nord,
Tel.: +43 512 34 35 05

Sa./So., 21./22. März
Dr.in med. dent. Astrid Hassl-Sevignani, Innstraße 7,
Tel.: +43 512 28 89 18

Mi./Do., 28./29. März
Dr.in med. dent. Sieglinde Hattinger, Pradler Straße 38/Top 6,
Tel.: +43 512 39 05 70

Tierärzte
Tierärztlicher Notdienst für Kleintiere für die Stadt Innsbruck erreichbar über die Landeswarnzentrale:
Tel.: +43 676 8850 8824 44

Medizinischer Gesundheitsdienst Hotline
Tel.: 1450

Feuerwehr	**122**
Polizei	**133**
Rettung	**144**
Europanotruf	**112**
Alpiner Notruf	**140**

Ärztliche Funkbereitschaft
Tel.: +43 512 360006

Mobile Überwachungsgruppe
Tel.: +43 512 5360 1272

Das Österreichische Umweltzeichen für Druckerzeugnisse, UZ 24, UW 686 Ferdinand Berger & Söhne GmbH.

PEFC zertifiziert
Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen
www.pefc.at
PEFC/06-39-01

Ein guter Grund, uns anzurufen: **Ihr Baugrund**
Bebaut oder unbebaut: Wir suchen Baugründe. Profitieren Sie von 30 Jahren Bauerfahrung.
Kontaktieren Sie uns: 0512 / 286314
www.wat.tirol
Wir schaffen Lebensraum.
WAT

Im April in „Innsbruck informiert"

„Innsbruck international": Die April-Ausgabe von Innsbruck informiert beschäftigt sich mit dem von 6. bis 8. Mai stattfindenden Europäischen Gemeindetag. Dieser steht unter dem Motto „Lokal handeln. Global bewegen" und rückt die Tiroler Landeshauptstadt damit in das Zentrum Europas, wenn inhaltlich über Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein diskutiert wird.

Die nächste Ausgabe erscheint am Mittwoch, 1. April 2020. Redaktions- & Anzeigenschluss: 17. März 2020

Das amtliche Mitteilungsblatt „Innsbruck – Die Landeshauptstadt informiert" wird kostenlos an alle Innsbrucker Haushalte per Post zugestellt. Sollten Sie „Innsbruck informiert" einmal nicht erhalten, fragen Sie bitte den oder die BriefträgerIn danach und teilen Sie uns dies bitte mit: Kommunikation und Medien, Stadt Innsbruck, Colingasse 5a, Tel.: +43 512 5360 2432, post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at, www.ibkinfo.at
Redaktionszeiten: Mo. bis Do., 8.00–16.00 Uhr; Fr., 8.00–12.00 Uhr

Impressum: „Innsbruck – Die Landeshauptstadt informiert" Offizielle Mitteilungszeitung
Auflage: 79.000 Stück; geht per Post an alle Haushalte in Innsbruck · **Eigentümer, Herausgeber, Verleger:** Stadtgemeinde Innsbruck **Redaktion:** Kommunikation und Medien, Stadt Innsbruck, Colingasse 5a, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 512 5360 2432, post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at · **Redaktionelle Leitung:** Mag.a Katharina Rudig (KR) · **RedakteurInnen:** Andrea Dullnigg, MA (AD), Michael Freinhofer (MF), Mag. Roland Kubanda (RK), Sabine Kuess, Msc (SAKU), Veronika Lercher (VL), Lisa Reinthaler, Bakk. Komm. (LI), Mag.a Anneliese Steinacker (AS) · Mag.a Dr.in Iris Ullmann (UI) · **Redaktionsassistenz und Veranstaltungen:** Alexandra Dirisamer, Julia Köll, Marion Verdross **Produktion:** TARGET GROUP Publishing GmbH, Brunecker Straße 3, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 512 58 6020 · **Grafik:** Sebastian Platzer, BA · **Anzeigenannahme:** TARGET GROUP Publishing GmbH, Tel.: +43 512 58 6020, verkauf@target-group.at **Druck:** Ferdinand Berger & Söhne Gesellschaft m.b.H., 3580 Horn · **Titelfoto:** V. Lercher

IKB Eins für alle.



Stromkostenübersicht

Endlich die Stromrechnung verstehen!

Wir wollen, dass Sie sich gut betreut fühlen und auch bei der Stromrechnung den Überblick haben. Aus vielen Gesprächen wissen wir, dass die Rechnung oft als kompliziert empfunden wird. Da die Rechnung viele Gesetze und Vorgaben erfüllen muss, ist sie leider schwierig zu lesen.

Die Stromkostenübersicht zeigt auf einen Blick die folgenden Informationen:

- Wie hoch ist meine Stromrechnung?
- Wie viel zahle ich künftig pro Monat?
- Wie hoch war mein Stromverbrauch?
- Habe ich ein Guthaben? Oder muss ich etwas nachzahlen?

Die IKB-Stromkostenübersicht ist ein Online-Service und nur in Verbindung mit der digitalen Rechnung möglich.

So melden Sie sich zur digitalen Rechnung und zur Stromkostenübersicht an:
Um die digitale Stromkostenübersicht zu erhalten, steigen Sie bitte auf die digitale Rechnung um. Dann bekommen Sie die Rechnung samt Stromkostenübersicht per Mail und nicht mehr per Post. Tragen Sie sich direkt ein unter: www.ikb.at/digital oder kontaktieren Sie einfach unser Kundenservice-Team unter 0800 500 502.

Haben Sie schon einmal überlegt, wie viele Ressourcen eingespart werden können, wenn alle ihre Rechnungen in Zukunft nur mehr elektronisch erhalten? Gemeinsam setzen wir ein Zeichen für Innsbruck und unsere Umwelt.

Informieren Sie sich!

Unser Kundenservice-Team berät Sie gerne und unterstützt Sie bei der Umstellung.

0800 500 502

Brenner Basistunnel Infozentren



BBT-Infopoint Innsbruck

Brunecker Straße 1, 6020 Innsbruck
Tel.: +43 512 4030 403
info@bbt-se.com • www.bbt-se.com
Mo – Fr von 9 bis 13 Uhr (feiertags geschlossen)

Eintritt frei



BBT-Tunnelwelten

Alfons-Graber-Weg 1, 6150 Steinach am Brenner
Tel.: +43 512 4030 400
tunnelwelten@bbt-se.com • www.tunnelwelten.com
Di – So von 10 – 17 Uhr

Eintritt frei



www.bbt-se.com

Kofinanziert von der Fazilität „Connecting Europe“ der Europäischen Union